

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Rheinessen Sparkasse



Rheinessen
Sparkasse

Inhalt

Haltung	4
Berichtsparameter	5
H1 Allgemeine Informationen	5
Geschäftspolitik	10
H2 Geschäftsmodell	10
H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen	11
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	13
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	15
Nachhaltigkeitsmanagement	19
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	19
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	23
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	24
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	28
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	29
H11 Menschenrechte und Sorgfaltspflichten	31
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	35
Umwelt	36
H13 Umweltbelange	36
H14 Ökologische EU-Taxonomie	40
Personal	52
H15 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	52
H16 Gesundheit und Wohlergehen	56
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	57
Corporate Governance	59
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	59
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	60
Kommunikation	63
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	63
Produkte	66
Nachhaltige Anlageprodukte	67
P1 Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte	67
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	67
Nachhaltige Kreditprodukte	69
P3 Kredite für ökologische Zwecke	69
P4 Kredite für soziale Zwecke	70
Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug	72
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	72
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	73
Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung	75
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	75
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	75
P9 Förderung von Unternehmensgründungen	76
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	76
Initiativen	78
Klimaschutz	79
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	79
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität	80

Infrastruktur	81
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung	81
I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung	82
Bildung	83
I6 Förderung von Finanzbildung	83
I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft	84
Soziales	86
I8 Förderung sozialer Projekte	86
Kultur	88
I9 Förderung regionaler Kulturangebote	88
Sport	89
I10 Förderung regionaler Sportangebote	89
Anhang	90

Haltung

Berichtsparameter

H1 Allgemeine Informationen

Unternehmensdaten

Rheinhausen Sparkasse

Bahnhofstr. 1
 55116 Mainz
 +49 6241 851-0
 info@rheinhausen-sparkasse.de
 https://www.rheinhausen-sparkasse.de

Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G. Jede Sparkasse kann freiwillig darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Haltung	Referenzen
H1 Allgemeine Informationen	GRI SRS 2021: 2-1, 2-2, 2-3, 2-5, 2-6, 2-7, 2-9, 2-11, 2-14, 2-28
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2021: 2-6, 2-22
H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 201-1, 201-4, 203-2, 413-1, 413-2 GRI SRS 2021: 2-25, 3-3
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 405-1 GRI SRS 2021: 2-9, 2-10, 2-15, 2-17, 2-19, 2-20, 2-21
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	GRI SRS 2016: 413-1 GRI SRS 2021: 2-16, 2-23, 2-29
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 201-2 GRI SRS 2021: 2-9, 2-12, 2-13, 2-22, 2-23, 2-25, 3-1, 3-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2021: 2-13
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	GRI SRS 2016: 201-2, 412-3, 416-1
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	GRI SRS 2016: 201-2
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	GRI SRS 2016: 201-2, 412-3, 416-1
H11 Menschenrechte und Sorgfaltspflichten	GRI SRS 2016: 403-1, 407-1, 408-1, 409-1, 412-1, 412-2 GRI SRS 2021: 2-25, 3-3
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	GRI SRS 2016: 308-1, 308-2, 408-1, 409-1, 414-1, 414-2 GRI SRS 2021: 2-6
H13 Umweltbelange	GRI SRS 2016: 201-2, 301-1, 302-1, 302-2, 302-4, 302-5, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 307-1 GRI SRS 2018: 303-5 GRI SRS 2020: 306-3 GRI SRS 2021: 2-25, 2-27, 3-3

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Haltung	Referenzen
H15 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1, 413-1 GRI SRS 2021: 2-7, 2-25, 2-30, 3-3
H16 Gesundheit und Wohlergehen	GRI SRS 2016: 401-3 GRI SRS 2018: 403-1, 403-5, 403-6
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2, 404-3
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	GRI SRS 2016: 205-2 GRI SRS 2021: 2-23, 2-26
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 205-1, 205-2, 205-3, 415-1, 417-2, 417-3, 419-1 GRI SRS 2019: 207-1 GRI SRS 2021: 2-25, 2-27, 3-3
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 413-1 GRI SRS 2021: 2-25, 2-29, 3-2

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Produkte	Referenzen
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	GRI SRS 2016: 203-2
P4 Kredite für soziale Zwecke	GRI SRS 2016: 203-1
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	GRI SRS 2016: 203-2, 413-1
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	GRI SRS 2016: 203-2, 413-1
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	GRI SRS 2016: 203-1
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	GRI SRS 2016: 203-1
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	GRI SRS 2016: 203-1

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Initiativen	Referenzen
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	GRI SRS 2016: 201-1, 413-1
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität	GRI SRS 2016: 413-1
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung	GRI SRS 2016: 201-1, 203-1, 413-1
I6 Förderung von Finanzbildung	GRI SRS 2016: 413-1
I7 Förderung von Finanzbildung	GRI SRS 2016: 201-1, 413-1
I8 Förderung sozialer Projekte	GRI SRS 2016: 201-1, 203-1, 413-1
I9 Förderung regionaler Kulturangebote	GRI SRS 2016: 201-1, 203-1, 413-1
I10 Förderung regionaler Sportangebote	GRI SRS 2016: 201-1, 203-1, 413-1

Berichtsperiode

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts: 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren. Der Vorstand wurde regelmäßig über den Stand der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes im Rahmen der turnusmäßigen Vorstandssitzungen informiert.

Der Sparkassen-Standard wird kontinuierlich gemäß den regulatorischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen aktualisiert und an neue Anforderungen angepasst.

Angaben zu externen Prüfungen

Bei der Erstellung des Berichtes wurde das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Vor der Veröffentlichung wurde der nichtfinanzielle Bericht dem Vorstand und dem Verwaltungsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Kontakt

Aleksandra Schlager
Nachhaltigkeitsmanagerin
+49 6241 851-0
aleksandra.schlager@rheinhausen-sparkasse.de

Martina Desch
Nachhaltigkeitsmanagerin
+49 6241 851-0
Martina.Desch@rheinhausen-sparkasse.de

Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

→ [Preise und Hinweise | Rheinhausen Sparkasse \(rheinhausen-sparkasse.de\)](#)

Wesentliche Daten per 31.12.2024	Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	702	710
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt)	606	622
Anzahl Auszubildende und Trainees	47	41
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	15	15
Anzahl SB-Filialen	26	40
Anzahl SB-Geräte (Bankautomaten)	162	203
Anzahl Geldausgabeautomaten	30	50
Anzahl Kontoauszugsdrucker (reine KAD-Funktion)	6	7
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	45	43
Anzahl Privatgirokonten	173.242	172.149
Anzahl Geschäftsgirokonten	20.867	21.422
Bilanzsumme in T€	6.676.565	6.515.666
Gesamteinlagen in T€	5.931.822	5.837.937
Kreditvolumen in T€	4.721.420	5.433.481
Eigenkapital in T€	284.929	280.697

Vorstand

Dr. Marcus Walden, Vorstandsvorsitzender

Thorsten Mühl, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Frank Belzer, Mitglied des Vorstandes

Michael Weil, Mitglied des Vorstandes

Verwaltungsrat

Adolf Kessel	Vorsitzender des Verwaltungsrates
Dorothea Schäfer	1. Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates
Heiko Sippel	2. Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates
Nino Haase	3. Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates
Barbara Schader	4. Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates
Günter Beck	Mitglied des Verwaltungsrates
Ursula Groden-Kranich	Mitglied des Verwaltungsrates

Verwaltungsrat

Moritz Oldenstein	Mitglied des Verwaltungsrates
Peter Englert	Mitglied des Verwaltungsrates
Heribert Friedmann	Mitglied des Verwaltungsrates
Jens Guth	Mitglied des Verwaltungsrates
Andreas Wasilakis	Mitglied des Verwaltungsrates
Kathrin Anklam-Trapp	Mitglied des Verwaltungsrates
Markus Conrad	Mitglied des Verwaltungsrates
Frank Demmig	Mitglied des Verwaltungsrates
Nina Klinkel	Mitglied des Verwaltungsrates
Stefan Kneib	Mitglied des Verwaltungsrates
Walter Luser	Mitglied des Verwaltungsrates
Josef Fiedler	Mitglied des Verwaltungsrates
Gottfried Störmer	Mitglied des Verwaltungsrates
Cornelia Brinkmann	Mitglied des Verwaltungsrates (Mitarbeitervertreterin)
Mareck Dörr	Mitglied des Verwaltungsrates (Mitarbeitervertreter)
Michael Forg	Mitglied des Verwaltungsrates (Mitarbeitervertreter)
Ulrich Fügen	Mitglied des Verwaltungsrates (Mitarbeitervertreter)
Uwe Hörner	Mitglied des Verwaltungsrates (Mitarbeitervertreter)
Hannes Köpplinger	Mitglied des Verwaltungsrates (Mitarbeitervertreter)
Christina Mattick	Mitglied des Verwaltungsrates (Mitarbeitervertreterin)
Claudia Reinfurth	Mitglied des Verwaltungsrates (Mitarbeitervertreterin)
Sibel Sünmez	Mitglied des Verwaltungsrates (Mitarbeitervertreterin)
Marion Zeis	Mitglied des Verwaltungsrates (Mitarbeitervertreterin)

Träger

Zweckverband der Rheinhesen Sparkasse

Rechtsform

Die Rheinhesen Sparkasse ist gemäß § 1 Sparkassengesetz (SpkG) eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung über:
Beteiligungen S-Finanzgruppe			
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	10,0 %	Ja	
VBG Vers.beteiligungsges. mbH & Co. KG	1,0 %	Ja	
VBG Versicherungsbeteiligungs KG VK Bayern	1,0 %	Ja	
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,4 %	Ja	
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,5 %	Ja	
S-International Südwest GmbH & Co. KG, Stuttgart	5,5 %	Ja	
Beteiligungen in der Region			
Wirtsch. Förd. Ges. f. die Stadt Worms mbH	9,6 %	Ja	
Wirtschaftsförderungsges. Landkr. AZ-Worms mbH	15,3 %	Ja	
Wirtsch. Förderungsges. Mittlere Bergstraße mbH	4,7 %	Ja	
Wirtsch. Förderungsges. Südl. Wonnegau mbH	14,3 %	Ja	
AG für Kind und Familie, Worms	15,5 %	Ja	
Fiducia Mailing Services eG	0,0067%	Ja	

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung über:
Sonstige Beteiligungen			
ESW Erschließungsgesellschaft der Rheinhesen Sparkasse mbH	100 %	Ja	
S Immogut GmbH	100 %	Ja	
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	9,9 %	Ja	
PG Fort Gonsenheim GmbH	33,33 %	Nein	Über ESW Erschließungsgesellschaft der Rheinhesen Sparkasse mbH
Niersteiner Schlossgärten GmbH	50,0 %	Nein	Über ESW Erschließungsgesellschaft der Rheinhesen Sparkasse mbH
Valckenberg-Areal Entwicklungsges. mbH	50,0 %	Nein	Über S Immogut GmbH
WohnWerte Rheinhesen GmbH	50,0 %	Nein	Über S Immogut GmbH
EGA GmbH	20,0 %	Nein	Über ESW Erschließungsgesellschaft der Rheinhesen Sparkasse mbH
EG Rheinhesen GmbH	20,0 %	Nein	Über ESW Erschließungsgesellschaft der Rheinhesen Sparkasse mbH

Mitgliedschaften in Verbänden und Institutionen

Die Rheinhesen Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband Rheinland-Pfalz und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Die Rheinhesen Sparkasse ist weiterhin Mitglied der Deutschen Sparkassenstiftung e. V.

Geschäftsgebiet und wichtige Märkte

Die Rheinhesen Sparkasse ist Teil einer der größten und interessantesten Wirtschaftsräume Deutschlands (Rhein-Neckar und Rhein-Main) und verbindet auf rheinland-pfälzischer Seite diese Regionen. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich über die Landeshauptstadt Mainz, die kreisfreie Stadt Worms, Städte und Gemeinden Groß Rohrheim, Biblis, Bürstadt und Lampertheim, Landkreis Alzey-Worms, Teile des Landkreises Mainz-Bingen (Gemeinde Budenheim; VG´s Nieder-Olm, Rhein-Selz und Bodenheim), Mainz-Kastel und Mainz-Kostheim.

Geschäftsbereiche

Vorstandsstab, Personal

Vertriebsmanagement, Digitalisierung/Digitaler Vertrieb/Nachhaltigkeit

Marktfolge Kredit, Recht/Abwicklung/Sanierung, Gesamtbanksteuerung

Organisation/Marktfolge Passiv, Revision

Gewerbliche Kunden Region Nord und Region Süd, Private Banking, Treasury/Beteiligungen

Private Kunden, Immobilien

Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Zahlungsverkehr, Finanzierung privater und geschäftlicher Investitionen, Geldanlage, individuelle Vermögensberatung, Bauspargeschäft, Immobiliengeschäft, Leasing, Wertpapiergeschäft, Altersvorsorge, Versicherungsgeschäft, Auslandsgeschäft

Wichtige Kundengruppen

Privatkund/-innen, Firmenkund/-innen und Gewerbekund/-innen, Kommunen und Institutionelle

Geschäftspolitik

H2 Geschäftsmodell

Öffentlicher Auftrag

Die Rheinhessen Sparkasse ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Zum 01.01.2022 fusionierte die Sparkasse Mainz mit der Sparkasse Worms-Alzey-Ried zur Rheinhessen Sparkasse. Die Sparkasse ist im Gebiet ihres kommunalen Trägers vertreten, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Rheinland-Pfalz niedergelegt und umfasst unter anderem:

- die Gelegenheit zur sicheren Geldanlage zu geben
- allen den Zugang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen, insbesondere auch wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen
- die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu gewährleisten,
- die örtliche Kreditversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands sicherzustellen sowie
- den kommunalen Kreditbedarf zu erfüllen.

Der öffentliche Auftrag bildet ab, was Sparkassen besonders macht: Sie sind für alle da. Ihre Aufgabe ist es, Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Sparkassen stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe. Der öffentliche Auftrag ist Grundlage und Richtschnur für unser Handeln. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe sind wir bestrebt, unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Aufgrund unseres öffentlichen Auftrags und der damit verbundenen Gemeinwohlorientierung ist unser Geschäftsmodell nicht darauf ausgerichtet, maximale Profite zu erwirtschaften. Vielmehr geht es darum, dauerhaft den uns obliegenden öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Zudem kommen die von uns erzielten Gewinne – soweit sie nicht zur Stärkung des Eigenkapitals benötigt werden – der Allgemeinheit zugute. Mit unserem gesellschaftlichen Engagement leisten wir einen wertvollen Beitrag zum sozialen Miteinander und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region und dienen so dem Gemeinwohl.

Wir verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und betreuen sie langfristig. Deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

Wertschöpfung und Lieferkette

Wir verwenden die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für alle Bürgerinnen und Bürger bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Als regional tätige Sparkasse sind wir Mitglied im Sparkassenverband Rheinland-Pfalz und auch Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungs- und Produktangebote.

Neben den Sparkassen gehören zum Verbund Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungs- unternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

Als regional tätige Sparkasse bieten wir unseren Kundinnen und Kunden in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern eine umfassende Palette an Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen an. Zudem bauen wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten, insbesondere für unsere Firmenkunden als Transformationsbegleiter und Finanzierer weiter aus. Unsere wesentlichen Ertragsquellen sind Zinserlöse sowie Erlöse aus dem Provisionsgeschäft mit Kundinnen und Kunden sowie mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe. Nähere Angaben dazu finden sich im Jahresabschluss.

H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen

Bewertung von Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse sind wir unserem Geschäftsmodell entsprechend Teil des regionalen Wirtschaftskreislaufs. Unsere Beschäftigten sowie Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand und zu gesellschaftlicher Entwicklung tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, des nachhaltigen Wohlstands und der sozialen Nachhaltigkeit in der Region ist Teil unseres öffentlichen Auftrags. Unser Geschäftsmodell zeichnet daher eine hohe Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der europäischen Sozialtaxonomie aus.

Die Bedarfe unserer Anspruchsgruppen berücksichtigen wir bei der Erbringung unserer Leistungen. Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen unser gemeinwohlorientiertes Geschäftsmodell und unsere regional ausgerichtete Geschäftsstrategie ganz konkret.

Gute Arbeitsbedingungen für die eigenen Beschäftigten

Als Sparkasse respektieren wir die international anerkannten Menschen- und Arbeitsrechte. Wir halten uns an alle entsprechend in nationales Recht überführten Vorgaben aus diesem Bereich und berücksichtigen diese in unseren Geschäftsprozessen. Dazu zählen unter anderem Vorgaben zu Arbeitssicherheit, Tarif- und Versammlungsfreiheit, Gleichbehandlung und Mitbestimmungsrechte, die Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Alltag, die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Beschäftigten. Wir schaffen gute Arbeitsbedingungen und treiben die Förderung von Diversität und Chancengerechtigkeit im Sinne einer nachhaltigen und inklusiven Gemeinschaft an. Als attraktiver Arbeitgeber sichern wir gute Arbeitsplätze.

Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse unsere Beschäftigten dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Die grüne und digitale Transformation der Wirtschaft erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung für unsere Beschäftigten: Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Nachhaltigkeit ist als fester Bestandteil in das Aus- und Weiterbildungscurriculum integriert.

Für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber möchten wir ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken. Nähere Angaben zu den oben genannten Themen finden sich im Kapitel „Personal“.

Finanzielle Grundversorgung und verantwortungsvolles Produktangebot

Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basisinfrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher.

Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne uns dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren. Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch verändert. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren.

Wir stärken die Finanzbildung in allen Generationen. Wir unterstützen über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigen sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

Gewinnverwendung und gesellschaftliche Initiativen für nachhaltige Infrastrukturen und regionale Gemeinschaften

Als Rheinhausen Sparkasse sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst. Wir engagieren uns daher aktiv für das soziale Wohl und unterstützen gemeinnützige Organisationen und Initiativen durch Spenden und Sponsoringleistungen. Unsere gesellschaftlichen Initiativen und Förderengagements stehen in Einklang mit den geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse.

Mit der Spenden- und Sponsoringtätigkeit der Rheinhausen Sparkasse sollen insbesondere bildungs-, sportliche, kulturelle, soziale, mildtätige, kirchliche, religiöse, wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke im Geschäftsgebiet unserer Sparkasse gefördert werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt stellt dabei die Unterstützung nachhaltiger Projekte dar. Die Begünstigten sollen grundsätzlich ihren Sitz oder aber ihr Betätigungsfeld im Geschäftsgebiet der Sparkasse haben. Zuwendungen an die Träger der Sparkasse oder an die ihm nahestehenden Personen müssen sich im steuerlichen Rahmen bewegen. Für 2025 ist die Einführung einer Richtlinie über das gesellschaftliche Engagement geplant.

Beitrag zum Gemeinwesen

Durch 760 (2023: 754) gemeinnützig arbeitende Stiftungen von Sparkassen und anderen Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wird die Förderung dem Gemeinwohl dienender Vorhaben in den Regionen dauerhaft sichergestellt. Die Rheinhausen Sparkasse ist mit ihren Stiftungen "Förderstiftung der Rheinhausen Sparkasse" und "Gut. für die Region" fördernd und operativ tätig. Im Geschäftsjahr 2024 hat die Sparkasse mit den beiden Stiftungen eine Förderleistung von insgesamt 126 T€ (Vorjahr 142 T€) erbracht. Informationen zu beispielhaften Projekten sind im Abschnitt "Initiativen I1-I10" enthalten.

→ [Link zur Förderanfrage](#)

Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in T€	Vorjahr
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	26.822	22.163
Personalaufwand	54.351	53.799
Sachaufwand	37.910	36.022
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	2.303	2.266
<i>Davon: Soziales</i>	756	706
<i>Davon: Bildung/Wissenschaft</i>	220	189
<i>Davon: Kultur</i>	578	541
<i>Davon: Sport</i>	432	441
<i>Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung</i>	138	51
<i>Davon: Umwelt</i>	9	14
<i>Davon: Sonstiges</i>	170	324
Beitrag zum Gemeinwesen gesamt	123.689	114.250

Handlungsprogramm im Bereich Sozialbelange

Gemeinsam mit den Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagieren wir uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Nachhaltigkeits- und Klimaziele in der Region. Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern. Zudem engagieren wir uns für eine moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung.

Im Bereich Sozialbelange besteht zurzeit kein konkretes Handlungsprogramm. Wir sind jedoch bestrebt, unser gesellschaftliches und soziales Engagement über Spenden und Sponsoring mindestens auf dem bisherigen Niveau zu halten und künftig weiterzuentwickeln. Wir ermöglichen allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen und passen unsere Filialen und digitale Plattformen an die Bedürfnisse der Menschen mit Beeinträchtigung.

H4 Grundsätze der Unternehmensführung

Bericht zur Unternehmensführung

Grundlagen der Unternehmensführung

Die Sparkasse ist eine rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts, die von ihrem kommunalen Träger zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben errichtet wurde.

Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (Gesetz über das Kreditwesen (KWG), Gesetz über den Wertpapierhandel (WpHG), Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz, GwG), etc.), gelten für uns als öffentlich-rechtliches Institut zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (Sparkassengesetz des Landes Rheinland-Pfalz, Sparkassensatzung). Darin sind unter anderem unsere Rechtsform, unsere Aufgaben und die Verfassung der Sparkasse einschließlich zentraler Aspekte der Unternehmensführung (Corporate Governance) festgeschrieben.

Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Rheinland-Pfalz.

„Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

- Öffentlich-rechtliche Sparkassen haben den öffentlichen Auftrag, im Gebiet ihres kommunalen Trägers eine angemessene Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Unternehmen und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen.
- Dieser im Landes-Sparkassengesetz niedergelegte öffentliche Auftrag bildet ab, was Sparkassen besonders macht: Sie sind für alle da. Ihre Aufgabe ist es, Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Sparkassen stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe. Der öffentliche Auftrag ist Grundlage und Richtschnur für ihr Handeln.
- Aufgrund ihres öffentlichen Auftrags und der damit verbundenen Gemeinwohlorientierung ist das Geschäftsmodell öffentlich-rechtlicher Sparkassen nicht darauf ausgerichtet, maximale Profite zu erwirtschaften. Vielmehr geht es darum, dauerhaft den ihnen obliegenden öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Zudem kommen die von öffentlich-rechtlichen Sparkassen erzielten Gewinne – soweit sie nicht zur Stärkung des Eigenkapitals benötigt werden – der Allgemeinheit zugute.
- Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
- Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

- Die Sparkasse legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die sich an den Grundsätzen der Gesetzestreue und Steuerehrlichkeit orientiert. Dies bedeutet, dass die Sparkasse alle Gesetze und Vorschriften einhält und keine illegalen oder unmoralischen Handlungen unterstützt. Zudem ist die Sparkasse bestrebt, Interessenkonflikte zu vermeiden oder zu minimieren und ihre Mitarbeiter zu schützen, indem sie ihnen umfassende Regeln für verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln vermittelt. Die Sparkasse steht für eine offene, inklusive und demokratische Gesellschaft und vertritt die Werte der Nachhaltigkeit und des Gemeinwohls.

Führungsstruktur in der Sparkasse

Die Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik und überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand. Ferner beschließt der Verwaltungsrat zusammen mit dem Zweckverband unter anderem über die Bestellung der Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Bestimmte Geschäfte bedürfen aber der Zustimmung des Verwaltungsrats (zum Beispiel der Verkauf von Grundstücken).

Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen das Gesetz über das Kreditwesen (KWG) und das Landes-Sparkassengesetz, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

Vergütung

Das Vergütungssystem der Sparkasse steht in Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der Sparkasse. Die Sparkasse stellt im Rahmen ihrer Vergütungspolitik von Gesetzes wegen sicher, dass die Vergütung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ein nachhaltiges, verantwortungs- und risikobewusstes Wirtschaften zur langfristigen Sicherung des gemeinwohlfördernden Sparkassengeschäfts ausgerichtet ist. Zudem stellt die Sparkasse sicher, dass die Leistung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in einer Weise vergütet oder bewertet wird, die mit ihrer Pflicht, im bestmöglichen Interesse der Kundinnen und Kunden zu handeln, kollidiert. Insbesondere werden durch die Vergütung keine Anreize gesetzt, ein Finanzinstrument zu empfehlen, das den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden weniger entspricht. Die Vergütungsstruktur richtet sich nach dem Tarifvertrag, ist nicht mit einer risikogewichteten Leistung verknüpft und begünstigt keine übermäßige Risikobereitschaft in Bezug auf den Vertrieb von Finanzinstrumenten mit hohen Nachhaltigkeitsrisiken.

Die Rheinhausen Sparkasse ist ein anderes, nicht börsennotiertes Institut im Sinne von Art. 433c CRR. Daher besteht gemäß Art. 433c Abs. 2 Buchst. f CRR i. V. m. Art. 450 Abs. 1 Buchstaben a bis d und h bis k CRR eine Offenlegungspflicht. Darüber hinaus besteht auch eine Offenlegungspflicht nach § 16 der Institutsvergütungsverordnung. Eine genaue Darstellung zu den Vergütungsstrukturen der Rheinhausen Sparkasse ist dem Offenlegungsbericht nach CRR zu entnehmen, der auf der Website der Sparkasse veröffentlicht wird

→ [Offenlegungsbericht nach CRR](#)

Diversität im Vorstand

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten.

Die Sparkasse hat am 28.01.2022 eine Diversitätsrichtlinie für den Vorstand der Rheinhausen Sparkasse verabschiedet und darin die nachfolgenden Zielsetzungen definiert. Die Erreichung dieser Ziele wird im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung jährlich transparent gemacht.

Die Sparkasse sieht insbesondere in leistungsbereiten und -starken Frauen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Zukunft. Durch entsprechende Personalgewinnung, Ausbildung und Fortbildung soll perspektivisch mindestens eine Frau unter den Vorstandsmitgliedern zuzüglich den Verhinderungsvertreterinnen und -vertretern in der Sparkasse sein. Dadurch trägt die Sparkasse dazu bei, dass gruppenweit mindestens 30 Prozent der obersten Managementebene aus Frauen bestehen wird.

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Die strategische Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit trägt der Vorstand.

Die operative Umsetzung liegt bei den beiden Nachhaltigkeitsmanagerinnen. Sie sind im Bereich Digitalisierung / Digitaler Vertrieb / Nachhaltigkeit angesiedelt und berichten über den Bereichsdirektor an den Vorstand.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprojektes im Jahr 2022 wurde ein Zusammenarbeitsmodell entwickelt, um eine strukturierte und ganzheitliche Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen in der Rheinhesen Sparkasse zu ermöglichen. Dabei wurden folgende Rollen definiert:

- ESG-Managementkreis - fachübergreifendes Entscheidungsgremium besetzt von Bereichsdirektoren (2 Führungsebene) für die ESG-Maßnahmen und das künftige Vorgehen
- Nachhaltigkeitsmanagerin – Koordinierung und Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen
- ESG-Themenverantwortlichen – fachübergreifender ESG-Arbeitskreis zur inhaltlichen Erarbeitung der ESG-Maßnahmenpakete.

Einmal jährlich wird der nichtfinanzielle Bericht dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Corporate-Governance-Kodex und Compliance

Der Verhaltenskodex der Rheinhesen Sparkasse bündelt die einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen, freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen, unternehmensinternen Richtlinien, ethischen Grundsätze und Wertmaßstäbe sowie Verhaltensregeln für alle Organe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse. Er ist Leitfaden für die tägliche berufliche Praxis sowie konkrete Orientierungshilfe für gute Unternehmensführung und in Konfliktsituationen. Der Verhaltenskodex trägt zugleich zur Entwicklung eines entsprechenden Risikobewusstseins in Hinblick auf die Bedeutung von Rechtstreue und Nachhaltigkeit für den Geschäftserfolg bei und ist ein wichtiger Teil der Risiko- und Compliancekultur in der Sparkasse. Zudem hat die Rheinhesen Sparkasse ein internes Hinweisgebersystem installiert.

Grundlagen der Unternehmensführung	Status
Bericht zur Unternehmensführung	keine Berichterstattung
Corporate Governance Kodex	nicht vorhanden
Diversitätsrichtlinie für den Vorstand	vorhanden

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit	Funktion
Bereich	
Gesamtverantwortung auf Vorstandsebene	Vorstandsvorsitzender
Operative Verantwortung	Bereichsleiter Digitalisierung / Digitaler Vertrieb / Nachhaltigkeit

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsstandards für Kunden und Verbraucher

In 15 Geschäftsstellen in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen. Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater. Unser ganzheitlicher Betreuungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen.

Dabei erfasst die Beraterin bzw. der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die persönlichen Ziele und bei Bedarf die Risikoneigung sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden. Im vergangenen Jahr führten wir ungefähr 11.000 ganzheitliche Beratungen durch.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung unserer Gesellschaft nehmen unsere Kunden seit vielen Jahren verstärkt unsere Digitalen Service- und Beratungsangebote in Anspruch. Diese bieten wir sowohl online über unsere Homepage/Internetfiliale wie auch im persönlichen Kontakt über unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im digitalen Vertrieb (z.B. Business-Center, Multimedia-Center, Kundenservice-Center) an.

Unser Qualitätsversprechen

1. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater.
2. Wir stellen die Ziele und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt unserer Beratung.
3. Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden kompetent und bieten hochwertige Produkte zu fairen Konditionen.
4. Wir sind auf verschiedenen Kanälen für unsere Kundinnen und Kunden erreichbar.
5. Wir sind freundlich, professionell und sprechen so mit unseren Kundinnen und Kunden, dass sie uns verstehen.
6. Wir bearbeiten die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden zügig und sorgfältig
7. Die Meinung unserer Kundinnen und Kunden ist uns wichtig.

Produktverantwortung

Die Rheinhesse Sparkasse bekennt sich zu ihrer Produktverantwortung und nimmt diese für die von ihr vertriebenen Produkte und Dienstleistungen umfassend wahr. Grundlage sind die vorhandenen Standardprozesse zur Produktentwicklung und -gestaltung. Diese basieren u.a. auf rechtlichen Vorgaben wie z.B.

- AT 8.1 MaRisk
- BaFin-Rundschreiben 08/2023 – Überwachung und Governance von Bankprodukten im Privatkundengeschäft
- § 17 Abs. 2 Zahlungskontengesetz (ZKG) in Verbindung mit der Vergleichswebsitemeldeverordnung (VglWebMV)
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Preisangabenverordnung
- IDD-Umsetzungsgesetz
- MiFIDII
- Zahlungskontengesetz (ZKG) u.a.

Die Prozesse sind in PPS_neo unter dem Hauptprozess 2.02.05 Produktentwicklung/-gestaltung dokumentiert. Eine separate Richtlinie ist zur Zeit nicht geplant.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Aufgrund unseres öffentlichen Auftrags sind die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region sowie die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden zentrale Anliegen der Sparkasse.

Der reine Produktverkauf steht bei uns nicht im Vordergrund. Bei der Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben setzen wir auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten und die Unterstützung durch die Führungskräfte. Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung nach dem Tarifvertrag zielen darauf ab, unsere Beschäftigten zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für die Kundin bzw. den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung mit einbezogen.

Unterstützt durch den Sparkassenverband Rheinland-Pfalz führen wir im jährlichen Wechsel im Privatkundenmarkt den sogenannten "SOKD" (Sparkassen-Online-Kundendialog) und im Firmenkundenbereich den "SFKD" (Sparkassen-Online-Firmenkundendialog) durch.

Turnusgemäß fand im Berichtsjahr 2024 wieder die Kundenzufriedenheitsbefragung im Privatkundenmarkt statt. Im Firmenkundenbereich stand die Durchführung des "SFKD" im Jahr 2023 an. Die Ergebnisse sind in den Kennzahlen ersichtlich.

Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept	Anzahl	Vorjahr
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	11.070	6.979
Davon:		
Privatkundinnen/-kunden	8.632	4.426
Firmenkunden	2.438	2.553

Nachdem die Anzahl der Beratungen nach dem Sparkassen-Finanzkonzept im Vorjahr aus den im vergangenen Bericht dargelegten Gründen eine deutlich negative Abweichung aufwies, konnte die Anzahl ganzheitlicher Beratungsgespräche im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt werden. Hintergrund ist die Auflösung der Herausforderungen aus dem Vorjahr.

Indexwerte Kundenzufriedenheit und Kundenbindung	Punkte	Vorjahr
Kundenzufriedenheitsindex Privatkundinnen/-kunden	61	
Kundenbindungsindex Privatkundinnen/-kunden	74	
Kundenzufriedenheitsindex Firmenkunden		71
Kundenbindungsindex Firmenkunden		82

Befragung im Firmenkundenmarkt: 2023
Befragung im Privatkundenmarkt: 2024

Top-3-Box-Werte Kundenzufriedenheit mit Betreuung und Beratung	In %	Vorjahr
Kundenzufriedenheit mit Betreuung und Beratung Privatkundinnen/-kunden	87	
Kundenzufriedenheit mit Betreuung und Beratung Firmenkunden		96

Befragung im Firmenkundenmarkt: 2023
Befragung im Privatkundenmarkt: 2024

Top-3-Box-Werte Kundenzufriedenheit und Kundenbindung	In %	Vorjahr
Kundenzufriedenheit Privatkundinnen/-kunden	91	
Weiterempfehlungsbereitschaft Privatkundinnen/-kunden	91	
Kundenzufriedenheit Firmenkunden		94
Weiterempfehlungsbereitschaft Firmenkunden		94

Befragung im Firmenkundenmarkt: 2023
Befragung im Privatkundenmarkt: 2024

Impuls- und Beschwerdemanagement

Auch Kundenimpulse und -beschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben eine Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen.

Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen. Auf unserer Website sind die „Beschwerdemanagement-Grundsätze der Rheinhesse Sparkasse“ veröffentlicht. Darin geben wir auch einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

Im vergangenen Jahr wurden 930 Beschwerden / Impulse im Beschwerdemanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um 9,93 Prozent. Die Veränderung liegt im Bereich der jährlichen Schwankungen. Alle Beschwerden wurden im Rahmen der festgelegten Fristen bearbeitet und beantwortet.

→ Beschwerdemanagement-Grundsätze

Beschwerdemanagement	Anzahl	Vorjahr
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt	930	755

Wesentliche Inhalte/Themen der Beschwerden

- Urteil des BGH (Grundverzinsung von langfristigen Ratensparverträgen)
- BGH-Urteil AGB-Änderungsmechanismus und daraus resultierenden Erstattungsansprüchen

Schlichtungsverfahren

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, den sogenannten Ombudspersonen, durchgeführt. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

→ Link zur Schlichtungsstelle des DSGV

Schlichtungsverfahren	Anzahl	Vorjahr
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	18	11
Davon zu:		
Zahlungsverkehr und Kontoführung	6	6
Kreditgeschäft	3	1
Wertpapiergeschäft	1	0
Spargeschäft	8	1
Sonstiges	0	3

Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	Anzahl	Vorjahr
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	7	5
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	0	0
Ergebnis zugunsten der Kundinnen/Kunden	4	1
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	1	2
Einigungen und von der/dem Schlichter/-in angeregte Vergleiche	1	0

Nachhaltigkeitsmanagement

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland.

Der fortschreitende Klimawandel, der abnehmende soziale Zusammenhalt und vielschichtige aktuelle Krisen gefährden dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit spielt eine herausragende Rolle bei der Sicherung wirtschaftlicher Stabilität und Leistungsfähigkeit. Die Anpassung an den globalen Temperaturanstieg entscheidet vielfach über die Zukunftsfähigkeit einzelner Geschäftsmodelle mit. Folgerichtig stehen die Abschwächung des Klimawandels und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft noch dringlicher als bisher im Blickpunkt der deutschen und europäischen Wirtschaftspolitik.

Als gemeinwohlorientierte und kommunal verankerte Kreditinstitute haben die Sparkassen in dem sich gegenwärtig vollziehenden, tiefgreifenden Transformationsprozess eine herausgestellte Bedeutung: Vor allem sie können dazu beitragen, die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft zu tragen und zugleich die gesellschaftliche Akzeptanz in den Regionen zu fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen gezielt zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen.

Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte als Risikotreiber für das Geschäftsmodell der Sparkasse

Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten: Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Sie stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Auswirkungen, die der Klimawandel und die Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise auf unsere Geschäftstätigkeit haben können, zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merksblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben kann“.

Nachhaltigkeitsaspekte aus dem Bereich Umwelt wirken bei Finanzierungen durch den möglichen Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken potenziell auch auf den Wert der Vermögensgegenstände oder auf die Kreditwürdigkeit (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Sachschäden und Kreditausfällen materialisieren können. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Geschäftsmodelle unserer Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die Sparkasse wirkt über ihre finanzierten Wirtschaftsaktivitäten ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken werden jährlich im Rahmen der Nachhaltigkeitsrisikoinventur identifiziert, analysiert und bewertet. Um den besonderen langfristigen Charakter von Nachhaltigkeitsrisiken zu berücksichtigen, werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht nur für kurz- und mittelfristige, sondern auch für längerfristige Zeiträume im Rahmen der Nachhaltigkeitsrisikoinventur bewertet.

Auf Basis eines intern durchgeführten Workshops zu möglichen Nachhaltigkeitsrisiken in den drei Teilbereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung stufen wir aktuell lediglich die beiden Nachhaltigkeitsfaktoren „Extremwetterereignisse“ (physisches Szenario) sowie „Treibhausgasbepreisung“ (transitorisches Szenario) jeweils aus dem Bereich Umwelt als ein potentiell relevantes Nachhaltigkeitsrisiko ein. Damit sehen wir die Umweltrisiken als mögliche Risikotreiber, welche die Geschäftstätigkeit der Sparkasse beeinflussen könnten, indem diese bspw. einen negativen Einfluss auf die Vermögensgegenstände haben (Outside-in-Perspektive). Eine über die allgemeine Entwicklung hinausgehenden Besonderheit für unser Geschäftsgebiet konnten wir allerdings nicht feststellen. In den beiden anderen Teilbereichen Soziales und Unternehmensführung sieht die Rheinhausen Sparkasse hingegen momentan grundsätzlich keine relevanten Einflussfaktoren auf die eigene Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage.

Für kurzfristige Zeiträume konnten wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsrisikoinventur derzeit keine, durch Nachhaltigkeitsrisiken implizierte Anhaltspunkte identifizieren, dass unsere Risikomessung nicht ausreichend konservativ wäre. Für längerfristige Zeiträume sehen wir die Nachhaltigkeitsfaktoren derzeit ausreichend gewürdigt, da ESG-Risiken in den einzelnen Strategien wie bspw. der Kreditrisikostategie berücksichtigt werden.

Neue Geschäftschancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung und Transformation verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen.

Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Dabei verstehen wir uns als Transformationsbegleiter, der konkrete und passgenaue Angebote und Lösungen für die Kundinnen und Kunden entwickelt. Auf der Grundlage einer individuellen Bewertung der ESG-Risiken eines Firmenkunden und unter Berücksichtigung der nachhaltigen Unternehmensaktivitäten der EU-Taxonomie können wir die Kundinnen und Kunden beispielsweise durch die Vergabe entsprechender Kredite als Finanzierungspartner beim Transformationsprozess hin zum emissionsarmen Wirtschaften begleiten.

Die Transformationsbegleitung und die Nutzung der neuen Geschäftschancen sind nur mit qualifiziertem Personal möglich. Mit speziellen Qualifizierungsmaßnahmen, wie dem "Zertifizierungsprogramm Sustainable Finance" bilden wir unsere Beraterinnen und Berater im Firmenkundenbereich weiter, um den Firmenkunden ganzheitliche, ESG-konforme Beratung und die Transformationsbegleitung anbieten zu können. Zusätzlich wollen wir unsere Unternehmens und Firmenkunden auf den Weg zur ökologischer Transformation unterstützen. Wir planen die Einführung eines S-Transformationskredites für unsere nicht CSRD-pflichtige Kunden, welcher eine zweckgebundene, nachhaltige Finanzierungen ermöglicht.

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Sparkasse ist gefordert ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

Nachhaltigkeitsverständnis

Der Vorstand der Rheinhausen Sparkasse hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet:

Als Rheinhausen Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, Unternehmen und Selbstständige, Kommunen, private Personen und die Menschen in unserem Geschäftsgebiet bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, bei der Erreichung der Klimaziele und bei der Verbesserung der Lebensqualität durch unsere Geschäftspolitik und unternehmerische Haltung, durch nachhaltige Produkte und Finanzdienstleistungen sowie durch zielgerichtete gesellschaftliche Initiativen zu unterstützen.

Nachhaltigkeitsverständnis	Status
Bekennnis des/der Vorstandsvorsitzenden	unterzeichnet
Bekennnis des Gesamtvorstands	unterzeichnet
Bekennnis des Verwaltungsrats	unterzeichnet

Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher ebenso wie eine ethisch einwandfreie Unternehmensführung integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Wir werden die Nachhaltigkeit in der Sparkasse entlang der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sowie der Erwartungen unserer Kundschaft und unserer Anspruchsgruppen weiterentwickeln.

Die strategische Bedeutung sowie die gesamtgesellschaftliche Verantwortung von Nachhaltigkeit wurde in der Rheinhausen Sparkasse in den Zügen des Fusionsprozesses erkannt und somit zum Teil der strategischen Stoßrichtungen der Rheinhausen Sparkasse aufgenommen. Mit der Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ haben bereits die Vorgängerinstitute (Sparkasse Worms-Alzey-Ried und Sparkasse Mainz) ihren verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit unterstrichen sowie die Intensivierung der damit verbundenen Aktivitäten veranlasst.

Im Jahr 2022 wurde mit dem Nachhaltigkeitsprojekt ein Grundstein zur systematischen und ganzheitlichen Ausrichtung der Rheinhausen Sparkasse gelegt. Das Projektteam bestehend aus Bereichsdirektoren und Bereichsdirektorinnen legten ein Ambitionsniveau fest und identifizierten die wichtigsten Handlungsfelder und Maßnahmen. Das aktuelle Ambitionsniveau zur Nachhaltigkeit erhöhen wir schrittweise. Neben der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, wollen wir aktiv die Chancen der Nachhaltigkeit nutzen, unsere Kunden bei der Transformation begleiten und ein breites Spektrum an sozialökologischen Produkten anbieten.

Unsere Nachhaltigkeitslandkarte enthält folgende fünf strategische Handlungsfelder:

1. Vision und Strategie
2. Geschäftsmodell
3. Finanz- und Risikomodell
4. Betriebs-, IT-, HR-Modell
5. Kommunikation und Kultur

→ Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften

Strategische Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie	implementiert
Gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie	nicht geplant
Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften	unterzeichnet
Orientierung an den „Principles for Responsible Banking“ des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI)	implementiert

Operative Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Definition von strategischen Nachhaltigkeitszielen	in Planung
Definition von operativen Nachhaltigkeitszielen	implementiert
Prozess zur Maßnahmenentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit	implementiert
Jährliches Monitoring der Zielerreichung	implementiert

Nachhaltigkeitsziele

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientieren wir uns am „Zielbild 2025–Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGV.

Auf Basis der Geschäftsstrategie und des Nachhaltigkeitsverständnisses wurden im Rahmen des Projektes entlang der Nachhaltigkeitslandkarte konkrete Maßnahmenpakete entwickelt und werden im Laufe der nächsten Jahre sukzessiv umgesetzt.

Im Jahr 2024 wurden folgende Maßnahmen umgesetzt, die zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, wie z.B. Klimaschutz, Förderung der sozialen Verantwortung, Erhöhung der ESG-Mitarbeiterkompetenzen sowie Offenlegung und Transparenz beitragen:

Für unsere Kund:innen:

- Einführung des EcoPlus Kredites zur Unterstützung energetischer Maßnahmen unserer Kunden

Für unser Mitarbeiter:innen:

- Angebot WBT "Nachhaltigkeit"
- Angebot Zertifizierungsprogramm "Sustainable Finance" im Firmenkundenbereich
- Ausbau Betriebliches Gesundheitsmanagement mit zahlreichen Maßnahmen zur mentalen und physischen Gesundheit (siehe Indikator H15)

In unserem Geschäftsbetrieb:

- Installation von mehreren PV Anlagen auf unseren Bestandsimmobilien
- zertifizierte Ökoenergie

Im Handlungsfeld Kommunikation und Kultur:

- Interne Kommunikationsreihe "Green Screen"
- Mitarbeiterumfrage zum Thema "Nachhaltigkeit"
- Projekt Unternehmenskultur mit Entwicklung Unternehmenswerte

Im Handlungsfeld Finanz- und Risikomodell:

- Vorbereitungsmaßnahmen zur Umsetzung der CSRD
- Durchführung Wesentlichkeitsanalyse ESRS
- Risikoinventur ESG

Im Handlungsfeld Geschäftsmodell:

- Projektstart Einführung des "S-Transformationskredit"

Strategische Nachhaltigkeitsziele

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Vision und Strategie	Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie und deren Teilstrategien	Anpassung Organisationsstrukturen Formulierung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie als integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie.	seit 2022 laufender Prozess
Geschäftsmodell	Erweiterung des Geschäftsmodells um Nachhaltigkeitsaspekte	Konzept und Implementierung ESG-konforme Beratung im Firmenkundenbereich Ergänzung und Erweiterung des Angebotes von ESG-Produkten Definition Zielbild ESG-Kriterien im Eigenhandel und Beteiligungsmanagement	Implementierung ESG-konforme Beratung im Firmenkundenbereich in 2025
Finanz- und Risikomodell	Aufnahme und Bewertung von ESG-Risiken in das Risikomanagement Aufnahme Nachhaltigkeitsaspekte im Kreditgeschäft Aufbau ESG-Controlling und Reporting	Erstellung Risikoinventur Einführung ESG-Rating Umsetzung der EBA-Leitlinie Ergänzung der bestehenden Prozesse	Umsetzungen in 2024 und fortlaufende Weiterentwicklung und jährliche Überprüfung
Betriebs- IT, HR-Modell	Klimaneutralität des Betriebes bis 2035 Förderung ESG-konforme Arbeitsbedingungen Gleichstellung und Vielfalt Erhöhung der ESG-Mitarbeiterkompetenzen	Erstellung der Klimabilanz und Ableitung von Maßnahmen zur Reduktion des CO2-Fußabdruckes Konzept zur Ressourcenschonung Diverse Maßnahmen zu Förderung von digitalen Arbeitsformen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf Förderung von Gleichstellung und Vielfalt Diverse Schulungsmaßnahmen	seit 2022 laufender Prozess
Kommunikation und Kultur	Werteverständnis und Erhöhung der Transparenz von ESG-Aktivitäten Dialog mit Stakeholdern Förderung gesellschaftliches und soziales Engagement Bewusstseinschaffung in der Organisation	Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die interne und externe Kommunikation Weiterentwicklung soziales Engagement Diverse Maßnahmen zum Stakeholderdialog	seit 2022 laufender Prozess

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und gegebenenfalls anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Seit 2022 führen wir jährlich eine strategische Nachhaltigkeitsrisikoinventur durch. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling erfolgt sukzessive.

Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsfaktoren im Neue-Produkte-Prozess (NPP-Prozess) berücksichtigt, um unerwünschte Nachhaltigkeitsrisiken auszuschließen.

Instrumente zur Steuerung von Nachhaltigkeit

In Finanzierungs- und Anlagestandards hat die Sparkasse Leitlinien zur Nachhaltigkeit definiert, die in alle relevanten Prozesse integriert werden.

Nachhaltigkeit ist ein Themenbereich, der als zusätzliches Kriterium in den Planungs-, Steuerungs- und Controllingprozessen in der Sparkasse verankert werden soll.

Alle nachfolgenden Handlungsanforderungen werden im Rahmen der Regelprozesse in der Sparkasse umgesetzt. Überall dort, wo einzelne Aspekte der Nachhaltigkeit zusätzlichen Planungs-, Steuerungs- und Controllingbedarf erforderlich machen, werden die notwendigen Prozesse und Verfahren aufgesetzt.

Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir seit dem Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen transparent.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt.

Status der Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen	implementiert
Nachhaltigkeits-Reporting nach Sparkassen-Standard	implementiert

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Kundenkreditportfolio der Sparkasse

Das Kundenkreditportfolio im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2024 auf insgesamt 6.154.242 T€.

Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich „Private Haushalte“ mit einem Obligoanteil von 39,0 Prozent gefolgt von den Bereichen „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (17,3 Prozent), „öffentliche Haushalte“ (7,6 Prozent). Alle übrigen Branchen liegen unter 5 Prozent des Kundenkreditportfolios.

Direkte Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte ergeben sich durch die Finanzierung von Wirtschaftstätigkeiten.

Die tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse auf Kundensystematik-Brancheebene.

Kreditvolumina nach Branchen

Aktivität/Branche	Kundenkreditvolumen Obligo in T Euro	Anteil am Obligo in %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	66.616	1,08 %	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	83	< 0,01 %	
C Verarbeitendes Gewerbe	140.151	2,28 %	
D Energieversorgung	133.275	2,17 %	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	106.403	1,73 %	
F Baugewerbe	396.454	6,44 %	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	161.517	2,62 %	
H Verkehr und Lagerei	51.325	0,83 %	
I Gastgewerbe	54.960	0,89 %	
J Information und Kommunikation	34.228	0,56 %	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	269.288	4,38 %	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.061.754	17,25 %	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	240.511	3,91 %	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	214.068	3,48 %	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	494.676	8,04 %	
P Erziehung und Unterricht	9.750	0,16 %	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	241.898	3,93 %	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	41.813	0,68 %	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	33.960	0,55 %	
T Private Haushalte als Arbeitgeber bzw. als Hersteller von Waren und Dienstleistungen	2.401.514	39,02 %	
Kredite an Unternehmen und Selbstständige gesamt	3.259.707	52,97 %	
Kredite an Privatpersonen gesamt	2.401.514	39,02 %	
Kredite an öffentliche Haushalte gesamt	493.021	8,01 %	
Gesamtsumme	6.154.242	.	

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Berichtsjahr 2024 Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft anhand des Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) qualitativ bewertet.

Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score)

Der Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) wurde 2021 vom Branchendienst des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e. V. (DSGV) und der S-Rating und Risikosysteme, dem zentralen Sparkassen-Dienstleister für Risikomanagement-Verfahren, entwickelt. Er bietet ein Modell, mit dem sich mögliche Risiken in den Bereichen Umwelt und Klima (E: Environment), Soziales (S: Social) und Governance (G: Governance) identifizieren und analysieren lassen.

Der S-ESG-Score ist der Standard für die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken im Firmenkundengeschäft der Sparkassen. Der S-ESG-Score ermittelt anhand von verschiedenen Indikatoren in den Bereichen Environment (E: Umwelt und Klima), Soziales (S) und Governance (G) die Nachhaltigkeitsrisiken eines Firmenkunden. Die ESG-Risikobewertung des Firmenkunden erfolgt dabei relativ zu einer Branche gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008). Für gewerbliche Immobilienkunden erfolgt zusätzlich eine ESG-Bewertung des Immobilienportfolios. Die Portfoliobewertung fließt mit in den Kundenscore ein.

Liegen für den Firmenkunden keine individuellen ESG-Kennzahlen vor, kommen u.a. Rückfallwerte auf Branchenebene (S-ESG-Branchenscore) zum Einsatz. Die Branchenscores werden regelmäßig aktualisiert. Der S-ESG-Score arbeitet mit einer Skala von null (sehr geringe Risiken) bis 100 (hohe Risiken). Diesem Punktespektrum werden entsprechend fünf Noten von A bis E zugewiesen.

Gerade im Mengengeschäft, bei dem eine individuelle kundenspezifische Nachhaltigkeitsbewertung nicht umsetzbar wäre, ist der Einsatz des branchenbasierten S-ESG-Score sinnvoll und effizient. Er ermöglicht direkte Branchenvergleiche, da übergreifend signifikante Unterschiede bei den Nachhaltigkeitsrisiken bestehen. Für schnelle Ergebnisse hat der DSGV-Branchendienst den Sparkassen zusätzlich ein Programm zur Verfügung gestellt, mit dessen Hilfe sich die branchenspezifischen Nachhaltigkeitsrisiken mit dem eigenen Firmenkreditportfolio zusammenführen lassen. Qualitative Beurteilungen des DSGV-Branchendienstes komplettieren das Modell. Darüber hinaus gibt es diverse ESG-Reports von S-Rating.

Ergebnisse des S-ESG-Score (Kredite an gewerbliche Kunden im Bestand)

Im Berichtsjahr wurden gewerbliche Bestandskredite in Höhe von 3.199.466 T€ mit dem S-ESG-Score bewertet. Nicht betrachtet wurden Kredite an Privatkundinnen und -kunden bzw. öffentliche Haushalte, die einen Anteil von 53,4 Prozent der Kundenkredite ausmachen, für die aktuell keine Bewertungen der ESG-Risiken vorliegen.

Der durchschnittliche S-ESG-Score für Kundenkredite an gewerbliche Kunden ergab zum Stichtag 31.12.2024 ein geringes ESG-Risiko.

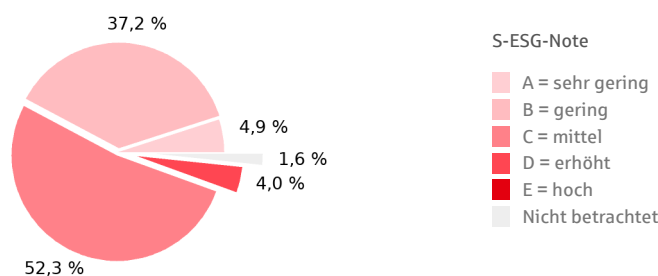
Bezogen auf die Verteilung nach Kreditvolumen wurden zum Stichtag 42,1 Prozent der Kredite an Kundinnen und Kunden in Branchen mit sehr geringen oder geringen ESG-Risiken vergeben.

4,0 Prozent der Kredite an Kundinnen und Kunden wurden in Branchen mit erhöhten oder hohen ESG-Risiken vergeben.

Die Entwicklung der Verteilung wird überwacht und berichtet.

S-ESG-Score – Nachhaltigkeitsrisiken in Branchen

Verteilung des Kreditbestands auf die Noten
% des untersuchten Kreditbestands



→ 100,0 gesamt

Oben aufgeführte Daten wurden der ESG-Portfolio-Analyse Stichtag 31.12.2024 entnommen. Gesamtkreditvolumen: 3.199.466 T€.

Finanzierte Emissionen im Firmenkreditgeschäft nach S-ESG-Score

Aktuell liegen in der Rheinhesen Sparkasse noch keine Werte bzgl. unserer finanzierten Emissionen vor

ESG-Richtlinien im Kundenkreditgeschäft

Neben den bestehenden Finanzierungstandards und der Arbeitsanweisung 3.1.2.972 "Sparkassen ESG-Score" berücksichtigt die Rheinhesen Sparkasse gemäß der Kreditrisikostrategie, nachfolgende ESG-Richtlinien im Kundenkreditgeschäft:

Bei der Vergabe von Krediten an Unternehmen bewertet die Rheinhesen Sparkasse die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit des Kreditnehmers und damit verbundene Faktoren in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Faktoren) sowie die damit verbundenen Risiken.

Aufgrund des öffentlichen Auftrages unterstützt die Rheinhesen Sparkasse ihre Kunden unter Beachtung des mit den ESG-Risiken verbundenen Gesamtrisikos auch bei einer schlechten Brancheneinstufung. Bei Kreditnehmern mit einem Individualrating und mit einem ESG-Branchen-Score ab E strebt die Sparkasse eine individuelle Bewertung der ESG-Risiken unter Würdigung der Tragfähigkeit des Geschäftsmodells sowie eine Begleitung in Form von Kreditveraben für Transformationen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit an. Von zulässigen Erleichterungsregelungen wird Gebrauch gemacht.

In dem für die Einhaltung der Klimaziele wichtigen Feld der energetischen Gebäudesanierung unterstützt die Sparkasse ihre Geschäfts- und Privatkunden mittels des Tools "Sanierungsrechner" und passgenauen Finanzierungslösungen.

Die Sparkasse bietet bei Investitionen für mehr Nachhaltigkeit aktiv die zinsgünstigen Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Landwirtschaftlichen Rentenbank sowie der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz an.

Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5 Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2045 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Konzeption ESG-Produkte Privatkunden und Firmenkunden	ESG-Produkte in allen Segmenten des Produktportfolios vorhanden.	Marktanalyse zu ESG-Produkten im Bereich Privat- und Firmenkunden.	seit 2023 fortlaufender Prozess
	Entwicklung und Einführung von ESG-Produkten.	Bestimmung Marktpotentiale ergänzt durch entsprechende Kundenbefragung. Bestandsaufnahme bestehender eigener ESG-Produkte. Entwicklung einer um die gewonnenen Erkenntnisse angepasste Produkt- und Pricing-Strategie. Betrachtung von Möglichkeiten von ESG-Cross-Selling (insbesondere Verbundunternehmen).	

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Konzeption ESG-Beratung im gewerblichen Kreditgeschäft	<p>Absatz von ESG-Verbundprodukten.</p> <p>Erhöhung Anteil ESG-Finanzierungen.</p> <p>Schulung Berater und im Anschluss Erhöhung Anzahl geschulter Berater.</p>	<p>Entwicklung eines Beratungs- und Vertriebsansatzes für ESG in der Beratung (Identifikation von Zielgruppen, Einbettung in bestehende Beratungssystematiken, Erhebung notwendiger Schulungsbedarf Mitarbeiter).</p> <p>Langfristiges Qualifizierungskonzept erarbeiten Intensivierung von ESG-Cross-Selling (insbesondere Verbundunternehmen).</p> <p>Aufnahme von Nachhaltigkeitsaspekten in regelmäßige Kundenbefragungen.</p>	seit 2023 fortlaufender Prozess
Integration von ESG in das Risiko-management	Integration ESG in Risikostrategie.	<p>Einführung ESG-Rating und Anpassung Immobilienbewertung (für Analyse ESG-Risiken auf Ebene Kreditnehmer).</p> <p>Umsetzung der EBA / MaRisk-Anforderungen an die Analyse der ESG-Risiken im Rahmen der Kreditvergabe.</p> <p>Überarbeitung Kreditrisikostrategie.</p>	seit 2023 fortlaufender Prozess

Übernahme aus 2023

H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegerinnen und Anlegern sowie Kapitalsuchenden kann die Sparkasse hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen. Über die interne Refinanzierung verbinden wir die Erlöse aus den nachhaltigen Passivprodukten mit der Finanzierung von Investitionen mit einem ökologischen und/oder sozialen Nutzen verbinden.

Unser Ziel ist es, unser Angebot an Sparprodukten, mit denen Investitionen und Innovationen für die nachhaltige Weiterentwicklung der Region finanziert werden, auszubauen.

Ziele zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Produktportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5 Grad-Ziel anzustreben.

Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2045 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Konzeption ESG-Produkte Privatkunden und Firmenkunden	ESG-Produkte in allen Segmenten des Produktportfolios vorhanden. Entwicklung und Einführung von ESG-Produkten.	Marktanalyse zu ESG-Produkten im Bereich Privat- und Firmenkunden. Bestimmung Marktpotentiale ergänzt durch entsprechende Kundenbefragung. Bestandsaufnahme bestehender eigener ESG- Produkte. Entwicklung einer um die gewonnenen Erkenntnisse angepasste Produkt- und Pricing-Strategie. Betrachtung von Möglichkeiten von ESG-Cross-Selling (insbesondere Verbundunternehmen).	seit 2023 fortlaufender Prozess

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2024 insgesamt 2.562 Mio. Euro, von denen 835 Mio. Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) entfallen und 1.728 Mio. Euro auf die Finanzanlagen unserer Kundinnen und Kunden (Depot B).

Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen oder Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Berichtsjahr 2024 Nachhaltigkeitsrisiken für das Depot A qualitativ bewertet. Die Rheinhesse Sparkasse nutzt ein Tool mit integriertem ESG-Research der Firma imug. Die individuellen Anlageentscheidungen der Rheinhesse Sparkasse berücksichtigen die Daten und Einschätzungen dieses Researchs.

Die Nachhaltigkeitsrisikoinventur ergab kein großes Exposure bzw. kein Klumpenrisiko in den einzelnen ESG-Kriterien. In die Portfolioanalyse wurden die Direktbestände, Aktien und Spezialfonds einbezogen. Eine Ausweitung des Nachhaltigkeitsrisikos ist nicht vorgesehen.

ESG-Richtlinien für die Eigenanlage

Die Rheinhesse Sparkasse überwacht ihre Anlagen hinsichtlich ESG-Risiken und stellt sicher, dass der Anteil der Anlagen in der Kategorie "Weak" (0-29) und ohne ESG-Score möglichst gering gehalten wird. Dies erfolgt durch das Einhalten von anerkannten Nachhaltigkeitskriterien und durch Nutzen externer Ratings sowie das Know-how der Verbundpartner.

Die ESG-Notenskala reicht von 0 bis 100 und ist in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Weak (0-29)
- Limited (30-49)
- Robust (50-59)
- Advanced (60-100)

Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Anlageberatung eingebunden. Über die der Anlageberatung vorgelagerte Produktauswahl entscheiden wir unter Berücksichtigung konkreter Produkteigenschaften, welche Finanzinstrumente in unser Beratungsuniversum aufgenommen werden. Durch die Auswahl der Finanzinstrumente, die wir unseren Kundinnen und Kunden in der Anlageberatung als für sie geeignet empfehlen, beziehen wir Nachhaltigkeitsrisiken und die Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung bei der Anlageberatung ein.

Im Rahmen der Produktauswahl orientieren wir uns zum einen an den Vorgaben unserer Produkthanbieter. Diese sind aufgrund regulatorischer Vorgaben oder Branchenstandards generell verpflichtet, Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen (bei Investmentfonds) oder über die Auswahl der Basiswerte (bei Zertifikaten) zu berücksichtigen.

Zum anderen berücksichtigen bestimmte Finanzinstrumente mit Nachhaltigkeitsmerkmalen Nachhaltigkeitsfaktoren, wie z.B. Mindestausschlüsse auf Basis eines anerkannten Branchenstandards.

Von den Mindestausschlüssen des Branchenstandards erfasst sind Aktien oder Anleihen von Unternehmen, deren Umsatz aus Herstellung und/oder Vertrieb von geächteten Waffen (>0 Prozent), zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus der Gewinnung und/oder der Verstromung von Kohle besteht oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen (ohne positive Perspektive). Dies bedeutet zugleich, dass bei Investmentfonds nicht in bestimmte Unternehmen investiert wird, die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen. Bei Zertifikaten werden diese nicht als Basiswert zugrunde gelegt. Alternativ dazu wählen wir auch Finanzinstrumente mit Nachhaltigkeitsmerkmalen für die Anlageberatung aus, die in (ökologisch) nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten investieren. Auf diese Weise trägt der Produktauswahlprozess dazu bei, dass Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt und verstärkt Finanzinstrumente in das Beratungsuniversum aufgenommen werden, die keine unangemessen hohen Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen bzw. die möglichst geringe wesentliche nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen haben.

Die Strategien zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und zur Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren für die Anlageberatung, für die Vermögensverwaltung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website unter folgendem Link:

→ [Nachhaltigkeit | Rheinhausen Sparkasse \(rheinhausen-sparkasse.de\)](https://www.rheinhausen-sparkasse.de)

Nachhaltige Anlageberatung

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Gesetzliche Anforderungen haben wir gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Seit November 2020 wird die nachhaltige Anlageberatung in unserer Sparkasse umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an Finanzinstrumenten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen hat. Bei einer positiven Antwort und entsprechender Geeignetheit werden in der Beratung ein oder mehrere Produkte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen empfohlen. Mit der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zur Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen werden seit Juni 2022 – entsprechend der regulatorischen Vorgaben – drei Produkttypen als Produkte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen ausgewiesen.

- Produkt mit Auswirkungsbezug Nachhaltigkeit (ESG): Hier handelt es sich um Investitionen in wirtschaftliche Tätigkeiten (bei Fonds) bzw. die Finanzierung von wirtschaftlichen Tätigkeiten (bei Anleihen bzw. Zertifikaten), die zur Erreichung eines oder mehrerer Umweltziele oder sozialer Ziele im Sinne der EU-Offenlegungsverordnung beitragen. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Investitionen keinem anderen der ökologischen oder sozialen Ziele erheblich schaden und die Prinzipien einer guten Unternehmensführung beachtet werden. Die gute Unternehmensführung bezieht sich insbesondere auf solide Managementstrukturen, die Beziehung zu und die Vergütung von Arbeitnehmern sowie die Einhaltung von Steuervorschriften der Unternehmen.

- ESG-Strategieprodukt mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialthemen (PAI): Bei diesem Produkttyp sollen negative Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft reduziert oder sogar vermieden werden. Gemessen und berücksichtigt werden die nachteiligen Auswirkungen mit Hilfe von „Principle Adverse Impacts“ (PAI). Beispielsweise können damit je nach Produkt der CO₂-Fußabdruck eines Unternehmens oder Verstöße gegen anerkannte Normen wie die des UN Global Compact berücksichtigt werden. Relevant ist das bei Unternehmen, in die investiert wird (bei Fonds) bzw. bei der Kreditvergabe (bei Anleihen bzw. Zertifikaten). Dabei werden gewisse Mindestausschlüsse berücksichtigt. Die Mindestausschlüsse beziehen sich bei Fonds auf die Auswahl der Investments und bei Zertifikaten auf die Auswahl des Basiswerts: Ein Unternehmen, das den Mindestausschlüssen nicht entspricht, kommt nicht als Investment bei Fonds bzw. als Basiswert bei Zertifikaten in Betracht. Bei Fonds wird die Fondsgesellschaft parallel Einfluss auf die investierten Unternehmen ausüben, größere Anstrengungen in Sachen Nachhaltigkeit zu unternehmen (z. B. über die Stimmrechtsausübung als Aktionärin).
- Produkt mit Auswirkungsbezug Ökologie (E): Hier wird in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie investiert (bei Fonds) bzw. werden diese durch Kredite finanziert (bei Anleihen bzw. Zertifikaten). Die EU-Taxonomie zielt darauf ab, Investitionen zugunsten klimafreundlicher Projekte und Unternehmen spezifisch zu fördern. Zu diesem Zweck wird mit Hilfe eines Kriterienkatalogs für Unternehmen definiert, welche Wirtschaftstätigkeiten bzw. Umsätze zur Erreichung der EU-Umweltziele beitragen und kein anderes Umweltziel erheblich beeinträchtigen. Anhand dieser Kriterien kann bestimmt werden, ob Wirtschaftsaktivitäten ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie sind oder nicht. Die Taxonomie befindet sich noch in der Entwicklung. Unter anderem aus diesem Grund gibt es derzeit kaum Produkte, die Taxonomie-konform investieren.

Bei den beiden Produkten mit Auswirkungsbezug kann zudem die Kundin und der Kunde bestimmen, wie hoch der Mindestanteil in ökologisch nachhaltige bzw. in nachhaltige Investitionen sein soll.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater haben wir als Sparkasse intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater die jeweils von ihnen empfohlenen Finanzinstrumente mit Nachhaltigkeitsmerkmalen umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

Finanzanlagen mit sozialer/ökologischer Auswahlprüfung

Finanzanlagen mit sozialer/ökologischer Auswahlprüfung	Wert
Volumen Finanzanlagen in T€ gesamt	2.562.225
Davon: Depot A in T€	834.724
Davon: Depot B in T€	1.727.501
Anteil der Eigenanlage (Depot A), der nach ESG-Kriterien bewertet wurde	69.265
Anteil der Kundenanlage (Depot B), der nach ESG-Kriterien bewertet wurde	572.961

H11 Menschenrechte und Sorgfaltspflichten

Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner, Lieferanten und Dienstleister kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet.

Marktdynamiken, veränderte Betriebsbedingungen, neue Geschäftsbeziehungen etc. können jedoch immer wieder potenziell oder tatsächlich Auswirkung auf die Risikosituation im Bereich der Menschenrechte haben.

Daher handeln wir stets im Bewusstsein, dass die Beachtung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten eine kontinuierliche Aufmerksamkeit auf den verschiedenen Ebenen des Unternehmens erfordert.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht. Für die Beschreibung und Bewertung möglicher Risiken ist der Bereich Gesamtbanksteuerung zuständig. Eingebunden in die Identifikation und Analyse von Risiken bei den Menschenrechten sind die für die jeweiligen Risiken relevanten Bereiche z.B. die Organisationsabteilung oder der Personalbereich. So wird sichergestellt, dass die relevanten Unternehmensbereiche in die Verantwortung für den Umgang mit Menschenrechten eingebunden sind.

Für alle Beschäftigten der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Mit den geschilderten Regelungen und Prozessen können menschenrechtliche Risiken frühzeitig identifiziert und falls notwendig mit geeigneten Maßnahmen minimiert oder verhindert werden oder, im Falle einer unmittelbar bevorstehenden oder tatsächlichen Verletzung, kann Abhilfe ergriffen werden.

Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir im Risikobericht im Rahmen des Lageberichts offen. Es liegen keine auf Menschenrechtsverletzungen bezogenen Risiken vor.

Alle Mitarbeitenden in den in diesem Zusammenhang relevanten Geschäftsbereichen werden regelmäßig durch Informationen und Schulungen speziell auf die Anforderungen in ihrem Bereich geschult und sensibilisiert.

Achtung der Menschenrechte

Die Sparkasse und ihr Vorstand bekennen sich zur Achtung der allgemeinen, international anerkannten Menschenrechte. Dieses Bekenntnis schließt unsere Verpflichtung mit ein, im Geschäftsbetrieb, beim Produkt- und Dienstleistungsangebot im Kerngeschäft sowie in eigenen Liefer- und Wertschöpfungsketten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Belangen mit größtmöglicher Sorgfalt nachzukommen. Entsprechende Regelungen haben wir u.a. in unser Nachhaltigkeitsstrategie, in der Geschäftsstrategie oder auch in einer Grundsatzerklärung gegen Gewalt niedergeschrieben.

Die Achtung der Menschenrechte und die Wahrnehmung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten stehen im Einklang mit unseren Grundwerten als Sparkasse. Unser Gründungsprinzip fußt auf Respekt, Fairness und Rücksichtnahme gegenüber benachteiligten Personen. Diese Werteorientierungen schließen heute das Bekenntnis zu Demokratie, Toleranz, Vielfalt und Chancengleichheit mit ein und sind unerlässlich für eine verantwortliche und kundenorientierte Unternehmensführung.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sparkasse sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwarten wir auch von unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Dienstleistern. Eine Missachtung oder Verletzung der Menschenrechte wird nicht geduldet.

Bei der Beachtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und ihrer Vorkehrungen zu deren Einhaltung befolgen wir deutsches und europäisches Recht. Wir orientieren uns darüber hinaus an z. B. den Vorgaben der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Erklärungen und Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO-Kernarbeitsnormen), der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, den Prinzipien des UN Global Compact, der Charta der Vielfalt der Vereinten Nationen sowie den Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Bankwesen (PRB).

Die Sparkasse hat eine eigene Grundsatzerklärung gegen Gewalt am Arbeitsplatz sowohl intern als auch in den Filialen veröffentlicht.

Menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In Richtlinien, internen Arbeitsanweisungen sowie in Betriebsvereinbarungen sind alle wesentlichen Regelungen festgehalten, die den Beschäftigten als Orientierung dienen können, um die Prinzipien und Werte der Rheinhesse Sparkasse im täglichen Handeln umzusetzen.

Die Rheinhesse Sparkasse erkennt das Recht der Mitarbeitenden auf den Schutz ihrer persönlichen Daten an und geht mit allen mitarbeiterbezogenen Daten gesetzeskonform um.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten.

Die Rheinhesse Sparkasse hat in einer Dienstvereinbarung Regelungen zur variablen Arbeitszeit getroffen. Dadurch haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit ihre Arbeit optimal mit weiteren Verpflichtungen wie Familie, Bildung oder Hobbys in Einklang zu bringen. Gleichzeitig hat die variable Arbeitszeit auch Vorteile für die Rheinhesse Sparkasse, indem sie eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit und -produktivität fördert.

Das betriebliche Eingliederungsmanagement ist in der Rheinhesse Sparkasse bereits etabliert und dient dazu die Mitarbeitenden bei gesundheitlichen Problemen oder nach längeren krankheitsbedingten Fehlzeiten wieder in das Arbeitsleben zu integrieren. In gemeinsamen Gesprächen werden die Arbeitsbedingungen sowie sonstige durch den Arbeitgeber zu gestaltenden Rahmenbedingungen analysiert, ggf. Maßnahmenpläne zur Verbesserung erstellt und nachgehalten.

Der Bereich des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung ist durch eine Fülle gesetzlicher Bestimmungen, Richtlinien und Empfehlungen geregelt. Die Rheinhesse Sparkasse achtet auf sicherheitsgerecht eingerichtete Arbeitsplätze, hält die Mitarbeitenden an, sich sicherheitsbewusst zu verhalten und wird durch Beauftragte des Arbeitsschutzes in diesen Maßnahmen überwacht und beraten.

Zur Gesundheitsprävention wurde ein umfassendes System von Sensibilisierungs-, Motivations- und Umsetzungshilfen etabliert, welche das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeitenden fördern und stärken.

Die Rheinhesse Sparkasse bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleiche Beschäftigungschancen und Aufstiegsmöglichkeiten entsprechend ihren Zielen und Fähigkeiten. Für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern hat die Rheinhesse Sparkasse zwei Gleichstellungsbeauftragte als Ansprechpartner für die Umsetzung und Förderung des Gleichstellungsgrundsatzes.

Um den Mitarbeitenden den Einstieg nach der Elternzeit, Pflegezeit oder sonstigen privaten Auszeiten zu erleichtern, gibt es in der Sparkasse das Programm Wiedereinstieg pro. In vorangestellten Gesprächen wird geklärt, in welchem zeitlichen Rahmen die Auszeit stattfinden wird. Kann bereits ein zeitlicher Rahmen fixiert werden, so besteht die Möglichkeit die freiwerdende Stelle befristet bis zum Wiedereinstieg zu besetzen oder neu zu besetzen. Im Fall der Neubesetzung ist dem Mitarbeitenden nach der Rückkehr entsprechend der Gehaltsgruppe möglichst eine vergleichbare Stelle anzubieten.

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Nationalität, Alter, Beeinträchtigung, Geschlecht, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglichen anderen persönlichen Eigenschaften eine Selbstverständlichkeit.

Die Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) werden beachtet.

Die Rheinhesse Sparkasse entlohnt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair, leistungsbezogen und angemessen. Bei uns finden die Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken Anwendung. Entsprechend den Vorgaben des Entgelttransparenzgesetzes wird in der Rheinhesse Sparkasse die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern gewährleistet.

Wir bekennen uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen und zu streiken. Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

In der Rheinhesse Sparkasse bestehen über Befragungen sowie bestehende Beschwerderechte Möglichkeiten zur Kommunikation von Verbesserungs- oder Veränderungswünschen.

Die Rheinhesse Sparkasse bekennt sich nachdrücklich uneingeschränkt zum Verbot jeglicher Form von Zwangsarbeit, sexueller Ausbeutung, Menschenhandel und moderner Sklaverei. Die Rheinhesse Sparkasse duldet keine Form ausbeuterischer Kinderarbeit.

Die gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz werden von der Rheinhesse Sparkasse strikt eingehalten.

Wir vermeiden alle Handlungen, die eine negative Auswirkung auf die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Beschäftigten, unserer Kundinnen und Kunden und Geschäftspartner sowie aller anderen Anspruchsgruppen haben könnten.

Die Rheinhesse Sparkasse unterliegt derzeit nicht dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz - LkSG.

Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Die Rheinhesse Sparkasse verfügt auch über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kundinnen und Kunden systematisch analysieren.

Unser Ziel ist es, mögliche negative Auswirkungen einer Kreditvergabe oder Finanzierung durch die Rheinhesse Sparkasse möglichst gering zu halten.

Lieferanten und Dienstleister

Die Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte findet, ebenso wie umweltbezogene Sorgfaltspflichten, auch im Einkaufs- und Beschaffungs- bzw. Lieferantenmanagement der Rheinhesse Sparkasse Berücksichtigung.

In der noch zu erarbeitenden Einkaufsrichtlinie wird dies festgeschrieben werden, ebenso wie die Verankerung des Regionalprinzips, bei dem Wert auf die Einbindung ortsansässiger oder regionaler kleiner und mittlerer Unternehmen gelegt wird. Die Erstellung der Einkaufsrichtlinie soll im Laufe des Jahres 2025 erfolgen. Die Rheinhesse Sparkasse unterliegt derzeit nicht dem LkSG.

Beschwerde- und Meldemöglichkeiten, Sensibilisierung

In Fällen, in denen Mitarbeitende oder Dritte eine Missachtung von Rechten empfinden, ist ein Hinweisgebersystem installiert. Es sind dabei auch anonyme Meldungen über einen externen Dienstleister möglich. Darüber hinaus stehen unseren Kunden und Mitarbeitenden Ansprechpersonen und Meldewege des Beschwerdemanagements in der Sparkasse zur Verfügung.

→ [Beschwerdemanagement-Grundsätze](#)

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet ist ein Großteil der Region Rheinhessen. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen.

Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Rheinhessen Sparkasse hat sich zu dem Prinzip der Nachhaltigkeit bekannt und engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung in der Region. Bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen kommen daher immer häufiger nicht nur wirtschaftliche und geografische, sondern auch soziale, ethische und ökologische Aspekte zur Geltung. In diesem Zusammenhang erwarten wir auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

Als Sparkasse arbeiten wir präferiert mit Lieferanten und Dienstleistern zusammen, die selbst umfassende Richtlinien zur verantwortlichen Produktion und Beschaffung eingeführt haben und in der Lage sind, verbindliche Zusagen in ihrer eigenen Lieferkette zu machen.

Mit größeren oder für die Rheinhessen Sparkasse besonders wichtigen Lieferanten und Dienstleistern finden Jahresgespräche statt. Dabei werden mit ihnen zu allen relevanten Belangen unsere internen Einschätzungen und Bewertungen sowie neue Anforderungen diskutiert und mögliche und/oder notwendige Veränderungen erörtert.

Alle unsere Mitarbeitenden in Einkauf und Beschaffung werden regelmäßig, meist jährlich, durch Informationen und Schulungen speziell auf die Anforderungen in ihrem Bereich geschult und sensibilisiert.

Die Rheinhessen Sparkasse behält sich vor, durch Stichproben bzw. bei begründeten Verdachtsfällen, die Einhaltung getroffener Vereinbarungen durch ihre Lieferanten und Dienstleister zu überprüfen. Liegt ein besonders schwerwiegender oder anhaltender Verstoß gegen menschenrechtliche und/oder umweltbezogene Pflichten oder ein vergleichbar schwerwiegender Sachverhalt in diesem Zusammenhang vor, können wir die Geschäftsbeziehung außerordentlich kündigen.

In der noch zu erarbeitenden Einkaufsrichtlinie wird zudem das Regionalprinzip verankert werden, bei dem Wert auf die Einbindung ortsansässiger oder regionaler kleiner und mittlerer Unternehmen gelegt wird. Die Erstellung der Einkaufsrichtlinie soll im Laufe des Jahres 2025 erfolgen. Die Rheinhessen Sparkasse unterliegt nicht dem LkSG.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Die Rheinhessen Sparkasse betreibt ihren Einkauf und die Beschaffung zum überwiegenden Teil über große Sparkassen-Finanzgruppen-Verbund-Partner (Sparkassen-Einkaufsgesellschaft, Deutscher Sparkassenverlag, PROSERV!CE) die durch ihre Marktcompetenz und Einkaufsgewicht die Umsetzung der ESG-Richtlinien sicherstellen können.

Bei Einkaufs- bzw. Beschaffungsentscheidungen wird den ESG-Richtlinien mindestens die gleiche Gewichtung zu Teil, wie den ökonomischen Faktoren. In der noch zu erarbeitenden Einkaufsrichtlinie wird dies enthalten sein.

Menschenrechtliche und umweltbezogene Problemlagen in der Liefer- und Wertschöpfungskette	Anzahl
Hinweise zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Problemlagen in der Liefer- und Wertschöpfungskette	0

Der Rheinhessen Sparkasse liegen derzeit keine Erkenntnisse über umweltbezogene und menschenrechtliche Problemlagen in der Liefer- und Wertschöpfungskette vor.

Umwelt

H13 Umweltbelange

Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Risiken aufgrund von Klima- und Umweltveränderungen sind ein möglicher Treiber bekannter Risikoarten, die im Rahmen der regelmäßigen Nachhaltigkeitsinventur in Bezug auf die Geschäftsstrategie analysiert werden. Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsinventur werden im Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“, Indikator „H6 Nachhaltigkeitsstrategie und –ziele“, erläutert. In dieser Nachhaltigkeitsinventur werden zwei Zeitdimensionen zur Ermittlung der potenziellen negativen Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Sparkasse betrachtet. In der operativen Zeitdimension findet dabei eine Relevanzbeurteilung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Ebene der Risikokategorien für einen Zeitraum von ein bis fünf Jahren statt; dem besonderen langfristigen Charakter von Nachhaltigkeitsrisiken wird daneben durch die Betrachtung der strategischen Zeitdimension für einen Zeitraum von 10 Jahren Rechnung getragen. Damit dient die Analyse und Bewertung potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken für unterschiedliche Zeiträume im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsinventur der Erfüllung der Erwartungen des BaFin-Merkblatts zu Nachhaltigkeitsrisiken bzw. den Anforderungen der 7. MaRisk-Novelle.

Inside-out-Risiken

Bei der Betrachtung der „Inside-out-Perspektive“ analysieren wir, welche Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeit auf das Klima hat und wie der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert werden kann. Direkte Auswirkungen auf Klima und Umwelt ergeben sich in folgenden Bereichen unserer Wertschöpfung:

- **Operativer Geschäftsbetrieb** in den stationären Filialen und Verwaltungsgebäuden: Diese Auswirkungen machen wir nachfolgend in der VfU-Klimabilanz transparent. Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, z. B. in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.
- **Finanzierte Wirtschaftstätigkeiten**, insbesondere finanzierte Emissionen im Kundenkreditportfolio: Nähere Angaben hierzu finden sich im Kapitel „Kerngeschäft“ in Sparkassen-Indikator „H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft“.
- **Vermögenswerte in der Eigenanlage (Depot A) und im Vermögensmanagement (Depot B)** der Sparkasse haben ebenfalls einen Carbon Footprint. Nähere Angaben dazu finden sich im Kapitel „Kerngeschäft“ in Sparkassen-Indikator „H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)“.

Outside-in-Risiken

Bei der Betrachtung der „Outside-in-Perspektive“ analysieren wir, welche potenziellen physischen und/oder transitorischen Risiken auf unsere Finanzierungen und Anlagen und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation unseres Instituts hinwirken können.

- **Operativer Geschäftsbetrieb:** Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse. Im Rahmen des OpRisk-Managements werden diese Szenarien in der Risikolandkarte (RLK) berücksichtigt.
- **Finanzierte Wirtschaftstätigkeiten:** Im Kerngeschäft führen wir allgemeine Screenings zu ESG-Risiken anhand des Sparkassen-ESG-Scores durch. Dabei wird untersucht, ob und wie sich physische oder transitorische Klimarisiken auf die Risikopositionen der Sparkasse auswirken. Physische Klimarisiken sind beispielsweise Schäden an Gebäuden oder Infrastruktur insbesondere unserer Kreditnehmerinnen und -nehmer, die durch Folgen des veränderten Klimas wie Überschwemmungen, Stürme oder Trockenperioden entstehen.

Transitorische Klimarisiken ergeben sich dagegen aus dem Übergang von den heute vorherrschenden Wirtschaftsformen, die noch zu einem großen Teil auf fossilen Energien (Erdöl, Kohle, Erdgas) basieren, hin zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft. Auch transitorische Risiken können Auswirkungen auf unsere Kreditnehmerinnen und -nehmer und damit auf unsere Kreditrisiken haben (wenn im vorliegenden Bericht von Kreditrisiken die Rede ist, schließt das immer auch Beteiligungsrisiken ein). Beide Risikoformen betrachten daher primär nicht die Schäden durch die Umwelt- und Klimaveränderung, sondern deren finanzielle Auswirkungen für die Sparkasse. Nähere Informationen dazu finden sich in der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Kerngeschäft (s. auch Indikator H8). Künftig streben wir auch die Messung der finanzierten Emission aus dem Kreditgeschäft an. Allerdings bestehen hier aktuell noch keine abschließenden Methoden.

Instrumente zur Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken im Kerngeschäft betrachten wir ausführlich in den Sparkassen-Indikatoren der Kategorie „Nachhaltigkeitsmanagement“ (H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft, H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft, H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) und verzichten daher an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung.

Die Messung der finanzierten Emissionen von Portfolios ist die Grundlage dafür, dass Finanzinstitute Szenarioanalysen durchführen, Ziele festlegen, Maßnahmen treffen und Fortschritte offenlegen können. Diese Schritte sind gemeinsam entscheidend für die Ausrichtung des Portfolios und die Dekarbonisierung. Seit dem Jahr 2020 steht mit dem „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ von der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) ein Standard zur Messung von Treibhausgasemissionen von Portfolios zur Verfügung. Dieser Standard ist kompatibel mit global anerkannten Standards und Initiativen wie dem „Greenhouse Gas Protocol“, dem „Carbon Disclosure Project (CDP)“ sowie der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)“ und wird in den jüngsten Leitfäden von der „Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA)“ und der „Europäischen Zentralbank (EZB)“ zu Nachhaltigkeit und klimabezogenen Risiken referenziert.

Umweltleistung und Ressourcenverbrauch

VfU-Klimabilanz für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse

Die Klimabilanz für den Geschäftsbetrieb der Rheinhesen Sparkasse wird mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Die „VfU Kennzahlen“ und das zugehörige Berechnungstool sind ein weltweit anerkannter Standard für die Bilanzierung der betrieblichen Umweltkennzahlen bei Finanzinstituten und damit ein wichtiger Baustein im Umweltmanagement der Sparkasse. Die Klimabilanz 2024 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.1 des Updates 2022 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.7.1.

Datenqualität

Der überwiegende Teil der verwendeten Daten (Strom, Wärme, Wasser, teilweise Verkehr, Papier, Kühl- und Löschmittel, Abfall) basiert auf einer exakten Messung, i. d. R. in Form der letzten vorliegenden Abrechnung. Wenn nur Teildaten vorlagen, wurden fehlende Daten hochgerechnet oder auf Vorjahresdaten zurückgegriffen.

- Strom: Überwiegend basierend auf der letzten vorliegenden Abrechnung. Fehlende Werte wurden auf Basis vergleichbarer Standorte geschätzt.
- Wärme: Überwiegend basierend auf der letzten vorliegenden Abrechnung. Fehlende Werte wurden auf Basis vergleichbarer Standorte geschätzt.
- Geschäftsverkehr: Ermittlung auf Basis der vorliegenden Reisekosten- und Tankrechnungen. Fehlende Angaben wurden geschätzt.
- Papier: Basiert auf einer Auswertung der Sparkassen Einkaufsgesellschaft.
- Wasser: Überwiegend basierend auf der letzten vorliegenden Abrechnung. Fehlende Werte wurden auf Basis vergleichbarer Standorte geschätzt.
- Abfall: Spezifische Angaben lagen nicht vor. Hilfsweise wurde unter Zuhilfenahme von Umrechnungstabellen von Entsorgungsbetrieben eine Schätzung vorgenommen
- Kühl- und Löschmittel: Konnten aufgrund fehlender Angaben nicht ermittelt werden. Zukünftig sollen die Wartungsfirmen entsprechende Angaben liefern.

VFU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Datenqualität	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	THG - Emissionen in Tonnen CO ₂ - Äquivalente
Gebäudeenergie				
Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in kWh (kWh pro Mitarbeiter)	6.271.526		10.349	2.114
Stromverbrauch in kWh (kWh pro Mitarbeiter)	2.932.357		4.839	1.317
Strom aus Photovoltaikkraftwerken - Eigenproduktion	9.051	2		1
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	442.926	2		306
Stromverbrauch ext. Dienstleistungen (Cloud, externen RZs)	326.043	2		0
Strom aus markttypischem Mix	2.120.685	2		997
Strom aus Home Office	33.652	2		14
Wärmeverbrauch in den Gebäuden (kWh pro Mitarbeiter)	3.339.169		5.510	797
Verbrauch fossiler Brennstoffe in kWh	1.769.037			458
Erdgas	1.727.905	2		444
Heizöl EL	41.132	2		13
Verbrauch von Fernwärme in kWh	1.570.132			339
Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung	595.153	2		68
Fernwärme aus Durchschnittsmix - Deutschland	974.979	2		271
Geschäftsreisen				
Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter/-in)	844.405		1.393	327
Fahrten mit öffentl. Verkehr: Bus in km:	3.245		0%	0
Schienenverkehr in km	7.154	1	1%	0
Bahnfahrten in Deutschland mit 100 % Ökostrom in km:	15.202	1	2%	0
Fahrleistungen in km aus Benzinverbrauch (Scope 1)	377.788	1	45%	119
Fahrleistung in km aus Dieserverbrauch (Scope 1)	135.923	1	16%	41
Fahrten mit Erdgas-Fahrzeugen (CNG, Scope 1)	1.456	1	0%	0
Fahrten mit Elektro-Fahrzeugen (Scope 2)	18.287	1	2%	0
Indirekter Straßenverkehr in km (Scope 3)	237.565	1	28%	78
Indirekter Straßenverkehr in tkm (Scope 3)	47.785	1	6%	87
Papier				
Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	31		51	28
Frischfaserpapier (ECF und TCF)	30,7	3	99%	28
Anteil Papier mit Nachhaltigkeits-Labeln in %	86%	0	86%	
Wasser				
Wasserverbrauch insgesamt in m ³ (Liter pro Mitarbeiter/-in)	4.919,0		8.117	3
Trinkwasser	4.919,0	2	100%	3
Abfälle				
Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	515			68
Abfälle zur Verwertung/zum Recycling	405	1	79%	0
Abfälle zur Deponie	110	1	21%	68
Kühl- und Löschmittel				
Kühl- und Löschmittelverluste in kg	0			0
Kühlmittelverluste	0		0%	0
Löschmittelverluste	0		0%	0

VFU-Kennzahlen	2024		Vorjahr	
	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %
Treibhausgasemissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)				
Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location Based (kg pro Mitarbeiter/-in)	2.642	4.360	2.372	3.814
Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based (kg pro Mitarbeiter/-in)	2.540	4.191	1.563	2.514
Direkte Emissionen Scope 1	450	742	426	684
indirekte Emissionen Scope 2 Location-based method	1.475	2.434	1.340	2.155
indirekte Emissionen Scope 2 Market-based method	1.372	2.265	531	854
indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	717	1.184	606	975
THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in Tonnen:	1.302	51%	0	0%
Verbleibende Netto-THG-Emissionen in Tonnen nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %):	1.238	49%	1.563	100%

Datenqualität

3 Daten basieren auf exakten Messungen, z. B. Zuliefererrechnungen, Zählerwert

2 Daten basieren auf einer Berechnung oder genauen Schätzung

1 Daten basieren auf einer groben Schätzung

0 Daten nicht angegeben

Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Geschäftsverkehr, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle. Der größte Hebel zur Senkung der pro Kopf-Emissionen liegt in den Bereichen Strom und Wärme. Hier wurden in der Vergangenheit bereits erste Maßnahmen umgesetzt (z. B. Abschluss der Verträge zum Einkauf von Öko-Strom und Öko-Gas für die Folgejahre). In 2024 wurden drei weitere Gebäude mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet.

Im Jahr 2024 betragen die THG-Emissionen für den Geschäftsbetrieb 1.238 Tonnen CO₂-Äquivalente. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Reduzierung um 325 Tonnen.

Die reinen Verbrauchswerte für die Wärmeerzeugung sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 10% gestiegen. Dies liegt daran, dass die in den Vorjahren teils wirksamen Maßnahmen zu Energieeinsparung aufgrund der "Gaskrise" 2022/2023 in 2024 nicht mehr umgesetzt wurden und sich das Heizverhalten wieder auf Vorkrisenniveau eingependelt hat. So wurde z. B. die in der Krise geforderte Absenkung der Raumtemperaturen auf 19 Grad Celsius wieder rückgängig gemacht.

Die Emissionen in CO₂-Äquivalenten konnten dennoch gegenüber dem Vorjahr um ca. 21% reduziert werden. Dies ist vor allem darin begründet, dass erstmals für das gesamte Geschäftsgebiet die Umstellung von "grauen" Energieträgern auf "grüne" Energieträger (Öko-Strom, Öko-Gas) wirksam war. Im vorhergehende Berichtsjahr traf dies nur auf einen Teil des Geschäftsgebietes zu.

Klima- und Umweltziele

Als Sparkasse setzen wir uns aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Wir wollen dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Ziel ist es, unsere CO₂-Emissionen um mindestens 5 Prozent pro Jahr im Durchschnitt zu vermindern und unseren Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 CO₂-neutral zu gestalten.

Dieses Ziel haben wir mit der Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ im Jahr 2021 öffentlich dokumentiert und in die Geschäftsstrategie aufgenommen.

Die CO₂-Neutralität des Geschäftsbetriebes bis 2035 zu erreichen, wird als Mindestziel erachtet. Wann immer sich künftig Chancen ergeben, eine vorzeitige Zielerreichung zu ermöglichen, sollen diese konsequent genutzt werden.

Die Verbesserung unserer Klimabilanz richten wir am übergeordneten Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau aus.

Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Die Rheinessen Sparkasse hat in zuletzt 2023 ein Energieaudit durchgeführt. Die hierbei aufgezeigten Optimierungsvorschläge werden geprüft und nach positiver Bewertung und Priorisierung in die Umsetzung gebracht.

Darüber hinaus sind weitere objektspezifische Maßnahmen vorgesehen, so wurden z. B. in 2023 dauerhaft im Bestand der Rheinessen Sparkasse verbleibende Liegenschaften auf die Möglichkeit zur Installation von Photovoltaik-Anlagen geprüft. Für drei Standorte ergab sich hierbei eine positive Bewertung, so dass die Umsetzung in 2024 erfolgte.

Des Weiteren konnten für alle in der Hoheit der Rheinessen Sparkasse stehenden Verbrauchsstellen von Strom und Gas im Rahmen einer Ausschreibung mittelfristige Verträge zum Einkauf von Öko-Strom und Öko-Gas ab dem Lieferjahr 2024 abgeschlossen werden.

H14 Ökologische EU-Taxonomie

Qualitative Angaben 1

Allgemeine Informationen zur Taxonomie und zur Umsetzung im Institut

Nachhaltigkeitsberichterstattung – EU-Taxonomie Offenlegung

Aus den Anforderungen der EU-Taxonomie, insbesondere zur Taxonomiekonformität, ergeben sich für die Rheinessen Sparkasse zahlreiche quantitative Berichtsanforderungen, die in den nachfolgenden Abschnitten umfassend qualitativ beschrieben werden. Die nach der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden EU-Taxonomie-Verordnung) erforderliche Veröffentlichung von zahlreichen Taxonomie-Meldebögen kann aufgrund einer übersichtlicheren Darstellung dem Anhang in diesem Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

Allgemeine Informationen zur Umsetzung der Taxonomieregulatorik in der Rheinessen Sparkasse

Die Berichterstattung zur EU-Taxonomie basiert auf den Finanzinformationen, die regelmäßig für das regulatorische Meldewesen gem. Verordnung (EU) 575/2013 (CRR) und der zugehörigen Delegierten Verordnung (EU) 2021/451 (FINREP) erhoben und gemeldet werden und die die gesamten Vermögenswerte der Rheinessen Sparkasse umfassen. Einbezogen in die Berechnungen der beiden Hauptkennzahlen Green Asset Ratio Capex und Green Asset Ratio Turnover werden jedoch nur spezifische Vermögenswerte, die gemäß dem Ziel der Finanzierung der jeweils relevantesten Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden können, sowie nicht zweckgebundene Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung abgeben müssen. Die Berichterstattung erfolgt gemäß den Anforderungen aus der EU-Taxonomie-Verordnung mit dem Bruttobuchwert der Vermögenswerte, der, verringert um die gebildeten Wertberichtigungen, die Summe der Gesamtkтива im Sinne der EU-Taxonomie der Sparkasse ergibt. Nachdem für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig Daten zur Taxonomiekonformität veröffentlicht werden mussten, können diese für das Geschäftsjahr 2024 als Vergleichsangaben genutzt werden. In diesem Zusammenhang befinden sich ab diesem Berichtsjahr erstmalig in den Meldebögen auch die Vorjahreswerte (t-1).

Für die Identifikation von nach EU-Taxonomie nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten von Finanz- und Nichtfinanzunternehmen werden eine Vielzahl von bisher nicht vorliegenden Informationen benötigt. Die Analyse der Vermögenswerte der Rheinhesse Sparkasse erfordert neben allgemein veröffentlichten Informationen zu den nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten von Kreditnehmern und Gegenparteien weitere von diesen Kreditnehmern bereitzustellende Informationen.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2023 lagen zum Berichtszeitpunkt 2024 veröffentlichte Berichte über Kennzahlen zur Taxonomiekonformität von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen vor, was zu einer besseren Datengrundlage für die Berichterstattung über EU-taxonomekonforme Wirtschaftstätigkeiten führte.

Die Beschränkungen aufgrund einer nicht vollumfänglichen IT-technischen Unterstützung in der Berichterstattung im letzten Berichtsjahr über die Eignung in Frage kommender Vermögenswerte und finanzierter Wirtschaftstätigkeiten für die vier zusätzlichen Umweltziele, die neuen Wirtschaftstätigkeiten aus dem Sustainable-Finance-Paket und der Wirtschaftstätigkeiten mit Bezug zu Kernenergie und fossilem Gas wurden für das Berichtsjahr 2024 behoben. Die zusätzlichen Wirtschaftstätigkeiten und Meldebögen wurden entsprechend in der technischen Abbildung ergänzt.

Trotz der Bemühungen die Datengrundlage zu verbessern, führen die Beschränkungen in der Verfügbarkeit der Daten zur Einwertung EU-taxonomekonformer Vermögenswerte weiterhin zu einer konservativen Ableitung der Taxonomie Kennzahlen, insbesondere der beiden Green Asset Ratios. ^[1]

Die Zuordnung zu den einzelnen Positionen der EU-Taxonomie-Meldebögen erfolgt auf Basis des Bruttobuchwertes und unter Berücksichtigung weiterer Kennzeichen wie Kontrahentengruppe und Wirtschaftssektor in Übereinstimmung mit dem Ausweis in der FINREP-Meldung.

Die zur Ableitung der Taxonomiefähigkeit notwendige Identifikation einer relevanten Wirtschaftstätigkeit erfolgt regelmäßig über Kennzeichen zum Verwendungszweck, des ausgewählten Umweltziels, dessen wesentlicher Beitrag überprüft werden soll, und der Kundensystematik, die die Sparkassenorganisation basierend auf der Wirtschaftszweigzuordnung (NACE – Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union) implementiert hat. Kennzeichen der berichtspflichtigen Unternehmen ergänzen die Ableitung taxonomiefähiger Risikopositionen.

^[1] Details zu den Beschränkungen finden sich in Abschnitt 10 dieses Dokuments.

Meldebogen 0 – Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI

Green Asset Ratio

Die Green Asset Ratio der Rheinhesse Sparkasse auf Basis der Umsatz-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2024 0,43 % (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI“, Excel-Feld E8; zum Vergleich: Wert betrug 0,29 % im Geschäftsjahr 2023). Die Green Asset Ratio der Rheinhesse Sparkasse auf Basis der CapEx-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2024 0,58 % (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI“, Excel-Feld F8; zum Vergleich: Wert betrug 0,29 % im Geschäftsjahr 2023). Diese beiden Zahlen liegen im Rahmen der Erwartungen und sind im Branchenvergleich üblich.

Die Entwicklung der Green Asset Ratio und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Es wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Anstrengungen unternommen, die regulatorischen Anforderungen zur Verordnung (EU) 2020/852 (EU-Taxonomie) Nachhaltigkeitsregulatorik in die Kreditprozesse, Bewertungsprozesse von Kapitalmarktanlagen, den Datenhaushalt und die weitestgehend automatisiert laufende Ableitungslogik der Kennzahlen aus dem Datenhaushalt in die Taxonomiemeldebögen zu ermöglichen.

Die GARs liegen im Rahmen der Erwartungen, da:

- ein großer Teil der Aktiva der Rheinhesse Sparkasse gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichts-pflichtigen Firmenkunden bestehen. Potentielle taxonomiekonforme Kredite an diese Unternehmen, zu denen neben klassischen KMUs (Handwerksbetrieben, kleinen Dienstleistern) auch größere Betriebe ohne Nachhaltigkeitsberichtspflicht, sowie finanzierte Projekte von Zweckgesellschaften, die nicht im Sinne einer konsolidierten Tochter behandelt werden, gehören, dürfen nicht in den Zähler bei der Berechnung der GAR einbezogen werden, erhöhen im Nenner aber die Bemessungsgrundlage.
- es trotz intensiver Bemühungen bisher noch nicht möglich ist, den kompletten Bestand an bereits ausgereichten Immobilienfinanzierungen gegenüber privaten Haushalten auf Basis der tatsächlichen Energieausweise bzgl. Taxonomiekonformität nachzuerfassen. Denn regelmäßig ist die Erfolgsquote der relevanten Datenbeschaffung z. B. bezüglich Energieeffizienzklassen anhand Energieausweisen nur dann hoch, wenn Gesprächsanlässe mit den Kunden generiert werden konnten. Gesprächsanlässe sind zumeist Prolongationen oder sonstige Anpassungen am Kreditvertrag. Es wurden umfangreiche Anstrengungen unternommen die erforderlichen Daten nachzuerheben, welche nicht zum gewünschten Erfolg führten. Im Neukreditgeschäft werden Energieausweise von privaten Haushalten seit einiger Zeit ohnehin eingesammelt. In den kommenden Jahren wird mit einem stetig verbesserten Datenbestand und damit auch steigenden KPIs gerechnet.
Um diese Datenlücke zu schließen, hat die Rheinhesse Sparkasse beschlossen, ab 2025 externe Informationen zur Energieeffizienz der Kunden vom Drittanbieter SkenData zu beziehen. Perspektivisch könnte so der Anteil der als taxonomiekonform eingestuften Immobilienfinanzierungen steigen.
- Ein weiterer Anteil der gehaltenen Kapitalmarktpositionen im Depot-A besteht gegenüber Emittenten, die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen und zugleich keine Tochterunternehmen von berichtspflichtigen Mutterunternehmen sind. Dabei handelt es sich z. B. auch um Unternehmen aus Drittstaaten. Diese Positionen erhöhen die Bemessungsgrundlage (Nenner), dürfen im Zähler aber nicht berücksichtigt werden.

Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR

Durch Wohnimmobilien besicherte Kredite gegenüber privaten Haushalten

Zum Geschäftsjahresende 2024 hatte die Rheinhesse Sparkasse ein Volumen an Wohnimmobiliendarlehen gegenüber privaten Haushalten in Höhe von 2.366 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“, Feld a25; zum Vergleich: Wert betrug 2.371 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) begeben. Dies entspricht ca. 39,52% (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“, Feld a25) der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner (zum Vergleich: Wert betrug 6,61% im Geschäftsjahr 2023).

Die Rheinhesse Sparkasse finanziert dabei einen Querschnitt des Gebäudebestands der Region. Neben der Finanzierung von Neubauten, die tendenziell eher energieeffizient gebaut wurden, finanziert die Sparkasse auch ältere Gebäude mit einer schlechteren Energiebilanz. Insgesamt beträgt das Volumen der taxonomiekonformen finanzierten Wohnimmobilien gegenüber privaten Haushalten 10 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“, Feld ac25; zum Vergleich: Wert betrug 16 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Die Entwicklung dieser Kennzahl und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Zu dieser Quote tragen dabei grundsätzlich diejenigen Darlehen erhöhend bei, bei denen eine Energieeffizienzklasse von A oder besser nachgewiesen werden konnte. Die Nachweise über die Energieeffizienzklasse werden dabei über die Energieausweise erbracht. Im Neukreditgeschäft werden seit einiger Zeit Energieausweise mit angefordert. Die große Herausforderung bestand und besteht darin, Energieeffizienzklassen für den Altbestand nachzuerfassen. In der Vergangenheit war es nicht erforderlich, Energieausweise systematisch zu erheben. Es wurden in den vergangenen zwei Jahren umfangreiche Anstrengungen unternommen, um diese Energieausweise von den Kunden nachträglich einzuholen. Nicht alle entsprechenden Anfragen an Kunden führten jedoch zu einer Verbesserung der Datenlage.

Es ist zu erwarten, dass sich die Datenbasis in den kommenden Jahren verbessern wird, was sich voraussichtlich positiv auf die Taxonomie-KPIs in diesem Bereich auswirken dürfte.

Um diese Datenlücke zu schließen, hat die Rheinhausen Sparkasse beschlossen, ab 2025 externe Informationen zur Energieeffizienz der Kunden vom Drittanbieter SkenData zu beziehen. Perspektivisch könnte so der Anteil der als taxonomiekonform eingestuften Immobilienfinanzierungen steigen.

Aufgrund von Klarstellungen in der Auslegungspraxis sowie neuen regulatorischen Entwicklungen sind die im letzten Berichtsjahr getroffenen und angewandten Vereinfachungen zur Ermittlung der ökologisch nachhaltigen Finanzierungen so nicht mehr zutreffend. Dies betrifft in erster Linie die im letzten Berichtsjahr ausgelassene Prüfung der DNSH-Kriterien im Bereich der durch Wohnimmobilien besicherten Kredite. Baufinanzierungen werden ab diesem Berichtsjahr nicht mehr pauschal anhand der Energieeffizienzklasse des Finanzierungsobjektes als taxonomiekonform eingestuft, sondern zusätzlich einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse (KRVA) unterzogen. Dabei werden alle gem. delegierter Verordnung (EU) 2021/2139 Anlage A genannten physischen Risiken, die eine Immobilie voraussichtlich während ihrer Lebensdauer beeinträchtigen können, berücksichtigt. Weiterhin wird die Kombination aus Szenario-Schwere und unterschiedlichen Zeiträumen so gewählt, dass die KRVA der Intention der DNSH-Prüfung gerecht wird. So werden neben der aktuellen Risikosituation drei weitere Szenarien herangezogen, darunter auch das adverse Szenario mit dem längsten Betrachtungszeitraum (SSP2-4.5 Zeitraum 2015-2044, SSP5-8.5 Zeitraum 2035-2064 und SSP5-8.5 Zeitraum 2070-2099). Somit erfolgt eine den technischen Bewertungskriterien konforme Prüfung der Taxonomiekonformität für WT 7.7.

Gebäudesanierungskredite

Die Rheinhausen Sparkasse weist zum Geschäftsjahresende 2024 Gebäudesanierungskredite gegenüber Privaten Haushalten in Höhe von 116 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a26; zum Vergleich: Wert betrug 99 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) aus. Davon wurden 116 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab26; zum Vergleich: Wert betrug 99 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) als taxonomiefähig klassifiziert.

Die Entwicklung dieser Kennzahl und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

0 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac26; zum Vergleich: Wert betrug 2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) konnten als ökologisch nachhaltig klassifiziert werden. Die Ableitung der Taxonomiefähigkeit dieser Darlehensart basiert im Wesentlichen auf Basis einer internen Klassifizierung des Verwendungszwecks der Darlehenskonten, welche im Kreditbeantragungsprozess festgelegt wird. Relevant sind hierbei die Ausprägungen "Modernisierung und Instandsetzung bestehender Gebäude Eigenheim/ETW", "Modernisierung und Instandsetzung bestehender Gebäude übriger Wohnungsbau (MFH)", sowie "Modernisierung / Renovierung". Bei diesen Darlehen handelt es sich nicht um durch Immobilien besicherte Darlehen. Eine Ableitung der Taxonomiekonformität ist für das Bestandsgeschäft aufgrund häufig fehlender Informationen und Nachweisen zu den konkreten Kundenvorhaben regelmäßig nicht möglich.

Kfz-Kredite

Kreditinstitute sollen Auskunft über taxonomiekonforme Kfz-Kredite gegenüber natürlichen Personen offenlegen. Derzeit vergibt die Rheinhausen Sparkasse keine in der eigenen Bilanz erfassten Kfz-Kredite gegenüber privaten Haushalten. Kreditwünsche dieser Kundengruppe werden durch das Institut an die S-Kreditpartner GmbH vermittelt.

Nicht-Finanzunternehmen

Die Rheinhausen Sparkasse hat zum Geschäftsjahresende 2024 211 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a20; zum Vergleich: Wert betrug 66 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen.

Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien von Nicht-Finanzunternehmen dieser Kategorie. Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtsspflichtigen Unternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds konnten aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt werden, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen. Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 1.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten“. Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen. Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant.

Derzeit sind 13 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac20; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) bzw. 33 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab20; zum Vergleich: Wert betrug 2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) der Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen taxonomiekonform bzw. taxonomiefähig. Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Da ein Großteil unserer Unternehmenskunden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind, und Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden dürfen, fällt diese Einzelkennzahl entsprechend sowie die GAR insgesamt vergleichsweise niedrig aus. Die Kennzahl für allgemeine Risikopositionen (allgemeine Darlehen, gehaltene Anleihen und Aktien) wird im Wesentlichen determiniert durch die KPI-Angaben der jeweiligen Unternehmen zum Umweltziel 1. Nur sehr wenige Unternehmen haben eine Analyse der Wirtschaftstätigkeiten nach dem Umweltziel 2 vorgenommen. Die den Kennzahlen der Rheinhausen Sparkasse zugrunde liegenden Unternehmensdaten stammen vom Geschäftsjahresende 2023. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aktuellsten vorliegenden Unternehmensinformationen.

Hinweis zu den zugrundeliegenden Unternehmensdaten: Für die Ermittlung der Kennzahlen und die Befüllung der einzelnen Meldebögen muss nicht mehr, wie im letzten Jahr erforderlich, auf eine umfangreiche, manuell erstellte Stammdatenliste zurückgegriffen werden. Stattdessen werden taxonomierelevante Kennzahlen nun zentral über einen Datenanbieter, der dieses Jahr über den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) neu an die Systeme angebunden wurde, bezogen. Über den LEI-Code (Legal Entity Identifier) werden Taxonomiefähigkeits- und konformitätsquoten, Quoten der Übergangstätigkeiten sowie Quoten der ermöglichenden Tätigkeiten für alle relevanten Umweltziele und auf Gesamtunternehmensebene berichtspflichtiger Unternehmen bezogen. Alle Kennzahlen sind auf Basis der Turnover- (Umsatz-) und CapEx (Investitionsausgaben)-KPIs der Nicht-Finanzunternehmen verfügbar.

Aufgrund dieser umfassenden Unternehmensdaten war für die Rheinhausen Sparkasse die Ableitung der Taxonomie-KPIs der allgemeinen Risikoposition gegenüber nachhaltigkeitsberichtsspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen möglich. Für den Datenhaushalt der Sparkasse bedeutet dies, dass bei Kreditvergabe eine Ermittlung und Zuordnung der LEI-Codes bei Unternehmenskunden notwendig ist. Ebenso bedarf es einer datentechnischen Festlegung, ob ein Unternehmenskunde der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung zum entsprechenden Geschäftsjahresende unterlag. Danach konnten die taxonomierelevanten Kennzahlen mit Hilfe des zentralen IT-Dienstleisters der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) in den Datenhaushalt überführt werden.

Finanzunternehmen

Die Rheinhausen Sparkasse weist gegenüber Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen, zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen in Höhe von 363 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a2; zum Vergleich: Wert betrug 36 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) auf. Davon sind 31 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab2; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) taxonomiefähig und 1 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac2; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) taxonomiekonform. Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Finanzunternehmen mussten erstmals Kennzahlen zur Taxonomiekonformität zum 31. Dezember 2023 berichten. Im Vergleich zum Erstbericht, verbessert sich somit für das Berichtsjahr 2024 die Grundlage der Berichterstellung, da die Unternehmenskennzahlen der Finanzunternehmen nun nichtmehr auf jenen Kennzahlen zum Geschäftsjahresende 2022 basieren, welche im Wesentlichen nur eine Taxonomiefähigkeitsquote beinhaltet haben. Die Kennzahlen der Taxonomiekonformität von Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen für das Geschäftsjahresende 2024 können somit nun von zweckgebunden und nicht-zweckgebundenen Darlehen an diese Finanzunternehmen determiniert werden.

Zweckgebundene taxonomiekonforme Darlehen an diese Gesellschaften lagen nicht (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld d2; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) vor. Daher ist der Beitrag zur Taxonomiekonformitätsquote in diesem Geschäftsbereich so niedrig 0,02 % (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“ Feld b2; zum Vergleich: Wert betrug 0,000 % im Geschäftsjahr 2023).

Kreditinstitute

Die Rheinhausen Sparkasse hat zum Geschäftsjahresende 2024 315 Mio. Euro (Bogen 1. „Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a3; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Kreditinstituten, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden 4 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a4; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) – davon 0 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac4; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) taxonomiekonform, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien 311 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a5 + Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a6) – davon 1 Mio. Euro taxonomiekonform; (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Felder ac5 + ac6; zum Vergleich: diese Werte betragen 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) in dieser Kategorie. Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Kreditinstituten liegen nicht (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld d4; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) vor. Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Grundsätzlich erfolgte die Ableitung der Eigenschaft „Kreditinstitut“ in diese Kategorie im Meldebogen anhand der üblichen FINREP-Kategorisierung und einer zusätzlichen individuellen Einschätzung bzgl. der Nachhaltigkeitsberichtspflicht des jeweiligen Kreditinstituts. Zu den allgemeinen Darlehen zählen auch die Einlagen bei anderen Kreditinstituten.

Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanzunternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds konnten aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt werden, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen.

Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 1.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten“. Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen. Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant.

Ein Teil der Risikopositionen gegenüber der Unternehmenskategorie „Kreditinstitute“ besteht auch gegenüber Kreditinstituten, die selbst nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtig sind. Diese Risikopositionen gegenüber diesen Kreditinstituten dürfen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden, darf aber auch nicht vom Nenner abgezogen werden und verzerrt damit die GAR.

Im Vergleich zum Erstbericht 2023 betragen die den Kennzahlen der Rheinhesse Sparkasse zugrunde liegenden Unternehmensdaten nicht mehr grundsätzlich 0 %, da Finanzunternehmen zum Berichtsjahr 2023 nun erstmalig vollständig Taxonomie-berichtspflichtig waren und man somit auf die entsprechenden Taxonomie-Kennzahlen zurückgreifen konnte.

Versicherungsunternehmen

Es bestehen keine relevanten Risikopositionen gegenüber dieser Kategorie von Unternehmen.

Wertpapierfirmen

Es bestehen keine relevanten Risikopositionen gegenüber dieser Kategorie von Unternehmen.

Verwaltungsgesellschaften

Es bestehen keine relevanten Risikopositionen gegenüber dieser Kategorie von Unternehmen.

Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften

Die Rheinhesse Sparkasse ist ein starker Finanzierungspartner für Kommunen vor Ort. Die meisten Forderungen gegenüber lokalen Gebietskörperschaften stellen sogenannte Kassenkredite dar. Mit diesen unterstützt die Rheinhesse Sparkasse die jederzeitige Liquiditätssicherung der Kommunen/Städte im Geschäftsgebiet. Es konnten keine (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac28; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) taxonomiekonforme Darlehen gegenüber lokalen Gebietskörperschaften zum Geschäftsjahresende identifiziert werden. Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber lokalen Gebietskörperschaften liegen nicht (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ad28; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) vor. Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Ein wichtiger Anteil an der Bilanzsumme der Rheinhesse Sparkasse machen die Kassenkredite aus. Diese können nicht positiv auf den Zähler der erfassten Vermögenswerte zur Berechnung der GAR einzahlen und dürfen auch nicht vom Nenner der erfassten Vermögenswerte, wie etwa Staatsanleihen, abgezogen werden. Damit lässt sich ein Teil der geringen GAR i. H. v. 0,43 % (Basis Turnover) bzw. 0,58 % (Basis CapEx) (Bogen (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI“, Excel-Feld e8 bzw. f8; zum Vergleich: Werte betragen 0,29 % (Basis Turnover) bzw. 0,29 % (Basis CapEx) im Geschäftsjahr 2023) erklären.

Darüber hinaus ist die Sparkasse dennoch sehr aktiv bei der Kreditvergabe gegenüber kommunalen Unternehmenskunden. So wurde in der Vergangenheit z. B. der kommunale Wohnungsbau finanziert. Die Kreditnehmer sind in diesen Fällen jedoch regelmäßig nicht die kommunalen Gebietskörperschaften selbst, sondern z. B. kommunale Wohnungsunternehmen. Kredite an lokale Gebietskörperschaften mit bekanntem Verwendungszweck zur Wohnraumfinanzierung werden in den Zeilen 28-30 ausgewiesen. Kredite an kommunalen Wohnungsunternehmen, die nicht den lokalen Gebietskörperschaften zuzurechnen sind, werden, je nachdem ob das Unternehmen berichtspflichtig ist oder nicht, im Meldebogen 1 in der Zeile 21 oder - auch wenn sie in Teilen ökologisch nachhaltigen Projekten dienen – nicht für die Berechnung der Taxonomie-kennzahlen angesetzt und in Zeile 35 aufgeführt.

Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien

Die Rheinhausen Sparkasse hat derzeit keine derartigen Vermögenwerte.

Meldebogen 1 – Vermögenwerte, die nicht in den Zähler für die GAR Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU und nicht-Finanzielle Kapitalgesellschaften

Die Rheinhausen Sparkasse hat zum Geschäftsjahresende 2024 1.716 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenwerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33; zum Vergleich: Wert betrug 3.018 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen und Nicht-Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung nicht unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen dieser Kategorie. Zusätzlich können diese Risikopositionen auch die von der Sparkasse erworbenen allgemeinen Publikums- oder Spezialfondsanteile von Unternehmen enthalten, die nicht berichtspflichtig sind.

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU

Bei den 1.716 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenwerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33; zum Vergleich: Wert betrug 3.018 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die klassischen KMU-Kredite. Der Hauptteil der Unternehmensfinanzierungen der Rheinhausen Sparkasse betrifft somit Kreditgeschäft, welches nicht von der Taxonomie erfasst ist. Eine Berücksichtigung dieses großen Anteils an der Gesamtaktiva von 25,4 % (Bogen „1. Vermögenwerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33 geteilt durch Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 45,7 % im Geschäftsjahr 2023) kann aufgrund regulatorischer Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 nicht positiv auf die Taxonomiekennzahlen (z. B. GAR) einzahlen. Dadurch, dass diese Risikopositionen nicht aus dem Nenner der Bemessungsgrundlage für die Berechnung der GAR herausgerechnet werden dürfen, wird die GAR negativ verzerrt. Da die Rheinhausen Sparkasse besonders aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung im Bereich der Unternehmensfinanzierung auf KMU-Finanzierung fokussiert ist, wird dieser die GAR verzerrende Effekt verstärkt.

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Nicht-KMU

Bei den 1.716 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenwerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33; zum Vergleich: Wert betrug 3.018 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen handelt es sich neben den klassischen KMU-Krediten auch um Kredite an größere und große Unternehmen, die z. B. aufgrund einer fehlenden Kapitalmarkt-orientierung oder aufgrund einer von der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung nicht erfassten Rechtsform, nicht einer Nachhaltigkeitsberichtspflicht unterliegen. Dazu zählen auch Kredite an Unternehmen, die Tochtergesellschaften von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Muttergesellschaften sind. Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen verzerren die GAR der Rheinhausen Sparkasse zusätzlich negativ. Perspektivisch könnte dieser Tatsache durch die „Vererbung“ der Taxonomie-KPIs des Mutterunternehmens entgegengewirkt werden (siehe EU-FAQs aus November 2024), da sich solche Geschäfte im Zähler wiederfinden.

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Fondsanteile

Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds wurden aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen.

Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 1.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten“. Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen. Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant.

Derzeit sind 13 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac20; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) der Risikopositionen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen taxonomiekonform. Da ein Großteil der Unternehmenskunden der Sparkasse kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind, und Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden dürfen, fällt die GAR insgesamt vergleichsweise niedrig aus. Die Kennzahl für allgemeine Risikopositionen (allgemeine Darlehen, gehaltene Anleihen und Aktien) wird im Wesentlichen determiniert durch die KPI-Angaben der jeweiligen Unternehmen zum Umweltziel 1. Nur sehr wenige Unternehmen haben eine Analyse der Wirtschaftstätigkeiten nach dem Umweltziel 2 vorgenommen. Die den Kennzahlen der Rheinhesse Sparkasse zugrunde liegenden Unternehmensdaten stammen vom Geschäftsjahresende 2023. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aktuellsten vorliegenden Unternehmensinformationen.

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Unternehmen aus Drittstaaten

Die Rheinhesse Sparkasse hat zum Geschäftsjahresende 2024 72 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a40; zum Vergleich: Wert betrug 91 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Finanzunternehmen, die ihren Sitz in einem Staat außerhalb der europäischen Union haben. Allgemeine Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen, zu denen neben allgemeinen Darlehen auch von der Sparkasse direkt gehaltene Inhaberschuldverschreibungen und Aktien gehören, können nicht in die Berechnung der Green-Asset-Ratio einbezogen werden. Ein Herausrechnen aus dem Nenner kann aus regulatorischen Gründen nicht durchgeführt werden. Dies hat einen voraussichtlich negativen Effekt auf die GAR der Sparkasse.

Meldebogen 1 – Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner nicht enthalten)

Die Vermögenswerte der Rheinhesse Sparkasse, welche nicht in den Zähler und den Nenner der GAR einbezogen werden dürfen, umfassen für 2024 1.151 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a49; zum Vergleich: Wert betrug 223 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. 17,0 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a49 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 3,4 % im Geschäftsjahr 2023) der gesamten Aktiva. Diese Kennzahl wird im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten sowie Einlagen bei der Zentralen Notenbank. Relevante Handelsbuchpositionen existieren nicht (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a52; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023).

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Zentralstaaten und Supranationale Emittenten

Die Rheinhesse Sparkasse hat zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und supranationalen Emittenten über 160 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a50; zum Vergleich: Wert betrug 223 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. 2,4 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a50 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 3,4 % im Geschäftsjahr 2023) der Gesamtaktiva. Diese Risikopositionen dürfen nicht im Zähler und Nenner der GAR einbezogen werden. Diese Kennzahlen werden im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten.

Risikopositionen gegenüber Zentralbanken

Die Rheinhausen Sparkasse hat zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen gegenüber Zentralbanken über 991 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a51; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. 14,7 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a51 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 0 % im Geschäftsjahr 2023) der Gesamtkтива. Diese Risikopositionen dürfen nicht im Zähler und Nenner der GAR einbezogen werden. Bei dieser Risikoposition handelt es sich im Wesentlichen um Einlagen bei der Deutschen Bundesbank.

Meldebogen 2 – GAR-Sektorinformationen

Im Meldebogen „2. GAR-Sektorinformationen“ sind alle Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen aufzuführen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Die Auflistung der einzelnen Vermögenswerte basiert konsolidiert auf Ebene des vierstelligen NACE-Codes, welches dem Nicht-Finanzunternehmen zugeordnet wurde. Eine Berichterstattung über Finanzunternehmen erfolgt aufgrund der regulatorischen Vorgaben nicht in diesem Meldebogen. Die Zuordnung des NACE-Codes erfolgte dabei nach einem Best-Effort-Ansatz anhand der Einschätzung über die Haupttätigkeit des Unternehmens durch die Rheinhausen Sparkasse.

Eine qualitative Datenaufbereitung des am meisten zutreffenden NACE-Codes erfolgte mit Blick auf die vollumfängliche Taxonomieberichterstattungspflicht im Vorfeld. Es besteht die Möglichkeit, dass sich die Zusammensetzung und die jeweiligen Anteile in den kommenden Berichtsperioden aufgrund von neuen Erkenntnissen über die Hauptgeschäftstätigkeiten der Unternehmen oder aufgrund von Portfolioveränderungen verändern.

Die zwei bedeutendsten NACE-Codes waren dabei M70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben mit 5 Mio. Euro sowie J61.10 Leitungsgebundene Telekommunikation mit 3 Mio. Euro (siehe Bogen „2. GAR-Sektorinformation - Basis Umsatz“ Spalte Y; zum Vergleich: Werte betragen 5 bzw. 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Die höchsten taxonomiekonformen Risikopositionen für das Umweltziel 1 und auf Gesamtebene weisen die NACE-Codes D35.11 Elektrizitätserzeugung, D35.13 Elektrizitätsverteilung sowie N82.99 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g. mit jeweils 1 Mio. Euro auf (siehe Bogen „2. GAR-Sektorinformation - Basis Umsatz“ Spalte Z; zum Vergleich: Werte betragen 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Für das Umweltziel 2 veröffentlichen nur sehr wenige Nicht-Finanzunternehmen entsprechende Informationen. Das die Gesamtkennzahl determinierende Umweltziel ist daher für 2024 noch das Umweltziel 1 (Klimaschutz).

Ein Vergleich zwischen dem Meldebogen auf Basis CapEx mit dem Meldebogen auf Basis Turnover zeigt, dass tendenziell die Quote der ökologisch nachhaltigen Investitionsausgaben systematisch höher ist als die Quoten der ökologisch nachhaltigen Unternehmensumsätze. Dies könnte darauf hindeuten, dass bei Neuinvestitionen Nicht-Finanzunternehmen eher in neue ökologisch nachhaltige Projekte investieren, während der Gesamtinvestitionsbestand (alte und neue Investitionen), welcher ursächlich für die erzielbaren Unternehmensumsätze ist, auch noch große Anteile von nicht ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten enthält.

Berichtsbogen 1 – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Dieser Berichtsbogen enthält grundsätzlich Angaben darüber, ob berichtende Unternehmen Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Kernenergie oder des fossilen Gases nachgehen. Darunter zählen u. a. der Bau oder Betrieb von Kraftwerken und Anlagen zur Stromerzeugung mittels Kernkraft oder der Verfeuerung von fossilem Gas. Dazu zählt aber auch die Finanzierung oder das Halten von Risikopositionen in diesen Wirtschaftstätigkeiten. Durch das Halten von Risikopositionen in diesen Bereichen, z. B. mittels Inhaberschuldverschreibung oder Eigenkapitalanteilen von Unternehmen, die diesen Wirtschaftstätigkeiten nachgehen, müssen die Angaben dieser Unternehmen auch auf die Angaben des berichtenden Kreditinstituts übertragen werden. Die Kreditinstitute sind damit indirekt investiert. Der Berichtsbogen enthält sechs Fragestellungen, die jeweils mit JA oder NEIN zu beantworten sind.

Allgemeine Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen oder gehaltene Inhaberschuldverschreibungen sowie Aktien von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, die in ihrer Berichterstattung die einzelnen Fragen bejaht haben, führen beim berichtenden Kreditinstitut damit automatisch auch zu einer Bejahung der jeweiligen Fragestellung, unabhängig davon wie hoch der dem Kreditinstitut indirekt zurechenbare Anteil an der Wirtschaftstätigkeit ist. Kreditinstitute haben häufig größere Bestände an verschiedenen direkt gehaltenen Fremd- und Eigenkapitalanteilen von einer Vielzahl von Unternehmen. Die Zahl der zuzuordnen Fremd- und Eigenkapitalanteile erhöht sich nochmals durch indirekt gehaltene Fremd- oder Eigenkapitalanteile mittels allgemeinen Publikums- oder Spezialfonds. Es ist daher möglich, das Finanzunternehmen aufgrund ihres breit diversifizierten Anlageportfolios in diesem Berichtsbogen Fragen bejahen.

Die Rheinhesse Sparkasse bejaht alle Fragen zu den Wirtschaftstätigkeiten. Im Bereich der Kernenergie kommen die JA-Angaben ausschließlich aufgrund des durchgeschauten Anlageportfolios bzw. der allgemeinen Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen zu Stande, die diese Fragen selbst bejaht haben. Direkte zweckgebundene Finanzierungen im Bereich der Kernenergie existieren nicht. Im Bereich des fossilen Gases kommen die JA-Angaben auch nur aufgrund des durchgeschauten Anlageportfolios bzw. der allgemeinen Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen zu Stande, die diese Fragen selbst bejaht haben. Direkte zweckgebundene Finanzierungen im Bereich des fossilen Gases existieren nicht (zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023).

Für die Ermittlung der JA-Angaben auf Basis der Unternehmensangaben wird nicht mehr, wie im letzten Jahr erforderlich, auf eine umfangreiche, manuell erstellte Stammdatenliste zurückgegriffen. Stattdessen wird dies nun zentral über einen Datenanbieter, der dieses Jahr über den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) neu an die Systeme angebunden wurde, bezogen. Im Wesentlichen haben Energieerzeuger bzw. Finanzunternehmen entsprechende Angaben veröffentlicht. Im Vergleich zu 2023 können um Berichtsjahr 2024 erstmals quantitative Unternehmensangaben bzgl. der restlichen Meldebögen zu den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas verwendet werden. Da jedoch von der Rheinhesse Sparkasse keine direkt begebene zweckgebundene Finanzierung vergeben wurde, ist für das Geschäftsjahresende 2024 keine Befüllung der restlichen quantitativen Meldebögen zu Kernenergie und fossilem Gas erforderlich.

Qualitative Angaben 2

Erläuterungen zu Art und Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten

Die Risikopositionen der Rheinhesse Sparkasse mit denen taxonomiefähige oder taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden können, betreffen im Wesentlichen die Kategorie 7 „Baugewerbe und Immobilien“ der in der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten. Diese Risikopositionen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten Haushalten und KMU. Letzte dürfen bei der Veröffentlichung von Kennzahlen derzeit nicht berücksichtigt werden, was sich negativ auf die GAR insgesamt auswirkt. Allgemeine Risikopositionen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmenskunden (z. B. allgemeine Darlehen, Inhaberschuldverschreibungen, Aktien) determinieren weitere wichtige Teile der GAR der Rheinhesse Sparkasse. Die Art und die Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten werden dabei von den Unternehmenskunden beeinflusst, da deren KPIs lediglich in den Datenhaushalt der Sparkasse übernommen werden. Die taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber privaten Haushalten werden im Wesentlichen durch das Umweltziel 1 „Klimaschutz“ determiniert. Dies liegt daran, dass es für die allermeisten Finanzierungsvorhaben in diesem Bereich das wesentliche Umweltziel ist. Die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, welche über die allgemeinen Risikopositionen vom Unternehmenskunden übernommen werden, basieren im Wesentlichen auch auf dem Umweltziel 1. Dies liegt daran, dass die Unternehmenskunden bei der Ermittlung der Kennzahlen in den allermeisten Fällen ausschließlich die Bestimmung der Taxonomiekonformität nach Umweltziel 1 vorgenommen haben. Dies schlägt dann auch indirekt auf die Kennzahlen der Sparkasse durch. Perspektivisch ist es denkbar, dass die anderen Umweltziele in den kommenden Berichtsperioden ebenso Einfluss auf die GAR und die weiteren Kennzahlen der Rheinhesse Sparkasse nehmen werden.

Entwicklung der Art und der Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Lauf der Zeit

Für das Geschäftsjahr 2023 veröffentlichte die Rheinhesse Sparkasse erstmalig die Taxonomiequoten aus dem Meldebogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz / Basis CapEx“.

Angaben über Entwicklung der Art und der Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Lauf der Zeit können nun erstmals sinnvoll ab diesem Berichtsjahr geleistet werden. Wie bereits für den Meldebogen 0 dargestellt, beträgt die Green Asset Ratio der Rheinhesse Sparkasse auf Basis der Umsatz-KPI der Gegenpartei zum Geschäftsjahresende 2024 0,43 %. Im Vergleich dazu belief sich diese Kennzahl zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf 0,29 %. Die Green Asset Ratio der Rheinhesse Sparkasse auf Basis der CapEx-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2024 0,58 %. Im Vergleich dazu belief sich diese Kennzahl zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf 0,29 %. Dabei wird ersichtlich, dass die Green Asset Ratio der Rheinhesse Sparkasse im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr gestiegen ist. Diese zeitliche Entwicklung der Green Asset Ratio kann auf mehrere Aspekte zurückgeführt werden:

1. Für dieses Berichtsjahr lagen erstmalig auch die Taxonomie-Kennzahlen der Finanzunternehmen vor. So konnten auf Basis der veröffentlichten Kennzahlen aus dem Berichtsjahr 2023 erstmalig auch Geschäfte gegenüber anderen Finanzunternehmen hinsichtlich Taxonomiekonformität für das Berichtsjahr 2024 bewertet werden. Dies hat zu einem Anstieg der als taxonomiekonform bewerteten Geschäfte geführt.
2. Der Anstieg der Green Asset Ratio kann durch die Erweiterung der technischen Abbildung der Prüfung erklärt werden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 war es für das Geschäftsjahr 2024 erstmalig möglich, für einzelne verbundinterne Kapitalverwaltungsgesellschaften eine Taxonomiebewertung der Fondspositionen vorzunehmen. Die ergänzte taxonomiekonforme Teilmenge des Eigengeschäfts sorgte entsprechend für eine Erhöhung der Green Asset Ratio.

Qualitative Angaben 3

Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) Nr. 2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie. In der Geschäftsstrategie und im täglichen Handeln bekennt sich die Rheinhesse Sparkasse zu einer nachhaltigen Geschäftspolitik.

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) sowie die dazugehörigen verschiedenen delegierten Verordnungen haben für die Rheinhesse Sparkasse eine sehr hohe Bedeutung. Denn EU-Taxonomie betrifft wesentliche Geschäftsfelder. Dazu zählen im Wesentlichen das komplette Privatkundengeschäft, die Kapitalmarktanlagen und einen kleinen Teil der Unternehmenskunden.

Darüber hinaus kann die EU-Taxonomie dazu beitragen, dass Finanzströme leichter Zugang zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten finden. Aufgrund der Bedeutung der EU-Taxonomie ist es daher für die Rheinhesse Sparkasse besonders wichtig, das Regelwerk in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien zu beachten. Es werden umfangreiche Anstrengungen unternommen die EU-Taxonomie anzuwenden.

Qualitative Angaben 4

Qualitative Angaben zur Anpassung der Handelsbestände an die Verordnung (EU) Nr. 2020/852, einschließlich der Gesamtzusammensetzung, beobachteten Trends, Ziele und Leitlinien

Die Rheinhesse Sparkasse hatte zum Geschäftsjahresende keine Handelsbuchpositionen. Daher entfällt diese Berichtsposition.

Qualitative Angaben 5

Zusätzliche oder ergänzende Angaben

Diese Anforderungen sind abgedeckt mit den Ausführungen in 1. und 3.

Personal

H15 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Bewertung von Risiken im Hinblick auf eigene Beschäftigte

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ruht.

- Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Beschäftigten prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchs- und Fachkräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.
- Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau und die Weiterentwicklung entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den Marktfolgebereichen.

Grundlagen der Beschäftigung und Tariftreue

Die Rheinhausen Sparkasse beschäftigte zum 31. Dezember 2024 insgesamt 702 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl bei 710 Personen.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt. Für alle Beschäftigten der Rheinhausen Sparkasse werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Rheinhausen Sparkasse ist eine attraktive Arbeitgeberin, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Rheinhausen Sparkasse beträgt 23 Jahre. 96,01 Prozent aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt, 3,99 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben befristete Arbeitsverträge. Befristungen kommen v. a. zum Tragen bei Ausbildungsverträgen, auf Ebene des Vorstands und bei Arbeitsverträgen für Quereinsteiger.

Unsere Ausbildungsquote betrug 5,84 Prozent im Jahr 2024. Die Mehrzahl unserer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen. Neben der Ausbildung besteht auch die Möglichkeit zur Absolvierung eines Dualen Studiums im Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Finanzdienstleistungen oder Bank. Seit 2023 wird zudem erstmals ein Auszubildender im Ausbildungsberuf Kaufmann für Digitalisierungsmanagement ausgebildet. Hier begründet sich vor allem das Ziel dem Fachkräftemangel im Bereich der Digitalisierung vorzubeugen, neue Sichtweisen zu gewinnen und die Bindung an die Rheinhausen Sparkasse nach der Ausbildung zu stärken.

Die Rheinhausen Sparkasse bietet Werkstudenten die Möglichkeit während ihres Vollzeitstudiums bereits in die Berufswelt zu starten. Hier bietet sich die Möglichkeit frühzeitig neue mögliche Mitarbeitende zu gewinnen.

Uns als Sparkasse ist es wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen bereits während der Berufsausbildung Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das „Ankommen“ im Unternehmen fördert.

Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden. In jährlichen Azubi-Projekten haben die Auszubildenden die Möglichkeit eigene Ideen zu erarbeiten und vorzustellen.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Nationalität, Alter, Beeinträchtigung, Geschlecht, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglichen anderen persönlichen Eigenschaften eine Selbstverständlichkeit.

Wir halten die Vorgaben des Entgelttransparenzgesetzes ein. Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert.

Unsere Ziele sind die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Wir wollen den Frauenanteil in den durch sie aktuell noch unterrepräsentierten Führungspositionen und den höher dotierten Stellen mit Verantwortung erhöhen.

Ebenso verbessern wir stetig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In enger Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten erfolgt eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Maßnahmeninitiierung. Die Berichterstattung hierzu erfolgt im Lagebericht.

Beteiligung und Mitarbeitendenzufriedenheit

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz sowie des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Beschäftigte Ideen, Impulse sowie Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

In regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen wird die Zufriedenheit unserer Beschäftigten erfasst. Diese Kennzahlen verschaffen uns einen grundlegenden Überblick über die Qualität unserer Beschäftigungspolitik. Als Befragungstool hat die Rheinhessen Sparkasse auf den standardisierten Umfrageprozess des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz zum Sparkassenklimaindex zurückgegriffen. Die daraus resultierenden Ergebnisse waren Anlass zur Gründung eines Gestaltungsteams im Jahr 2024 besetzt mit den Bereichsdirektoren und 32 Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Bereichen. Die Projektgruppen befassen sich hierbei mit den Themenfeldern: Vernetzen, Prozesse, Ansprechpartner, Benefits, alles rund um den Kunden, Kultur, Mitarbeiterthemen und Schnittstellen. Erste Erfolge konnten aus den Projektteams bereits erzielt werden. Darunter zählt neben der Gesundheitspartnerschaft mit der AOK auch weitere Maßnahmen (s. Handlungsprogramm).

Beschäftigungsstruktur	2024				Vorjahr			
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	702	292	410	0	710	304	406	0
Auszubildende und Trainees	47	26	21	0	41	21	20	0
Beschäftigte aus der Region	574	233	341	0	564	237	327	0
Führungskräfte aus der Region	45	34	11	0	42	32	10	0

Gleichbehandlung und Tarifverträge	2024				Vorjahr			
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	632	247	385	0	648	265	383	0
Gleichstellungsbeauftragte	2	0	2	0	2	0	2	0
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	-	-	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsverhältnisse	Wert	Vorjahr
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag	90,03 %	91,27 %
Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag	96,01 %	97,22 %
Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag	3,99 %	2,78 %

Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte	Wert	Vorjahr
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	23 Jahre	23,09 Jahre
Ausbildungsquote	5,84 %	5,77 %
Übernahmequote	100 %	100 %
Externe Fluktuationsquote	6,1 %	5,6 %
Bewerbungsquote auf Ausbildungsstellen (Bewerbungen pro Neueinstellung)	17,1 %	10,6 %

Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Beschäftigten, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen. Um dieses Ziel zu erreichen haben wir das sog. "Rheinhausen Mentoring" gestartet, in dem erfahrene Mentoren Mentees in den unterschiedlichsten Themengebieten von Persönlichkeit bis hin zur Führung unterstützen.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher hohe Priorität.

Um den Mitarbeitenden den Einstieg nach der Elternzeit zu erleichtern, gibt es in der Sparkasse das Programm *Wiedereinstieg pro*. In vorangestellten Gesprächen wird geklärt, in welchem zeitlichen Rahmen die Auszeit stattfinden wird. Kann bereits ein zeitlicher Rahmen fixiert werden, so besteht die Möglichkeit die freiwerdende Stelle befristet bis zum Wiedereinstieg zu besetzen oder neu zu besetzen. In diesem Fall ist dem Mitarbeitenden nach der Rückkehr entsprechend der Gehaltsgruppe möglichst eine vergleichbare Stelle anzubieten. Durch das Programm besteht auch die Möglichkeit zum Führen in Teilzeit – auch während der Elternzeit.

Kontrollorgane und Eigentümer	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Verwaltungsrat	55	39	16	0	1	21	33
Zweckverband	65	47	18	0	2	21	42
Vorjahr							
Verwaltungsrat	85	56	29	0	1	25	59
Zweckverband	65	47	18	0	2	18	43

Diversität bei Beschäftigten und Führungskräften	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	702	292	410	0	119	234	349
Vorstandsmitglieder	4	4	0	0		1	3
Führungskräfte	51	40	11	0	0	29	22
Vorjahr							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	710	304	406	0	111	250	349
Vorstandsmitglieder	4	4	0	0		1	3
Führungskräfte	59	48	11	0	0	33	26

Demografiequote	Gesamt	Männer	Frauen
Demografiequote	0,28	0,31	0,26

Frauenanteil nach Hierarchieebene	Wert	Vorjahr
Weibliche Beschäftigte	58,40 %	57,18 %
Weibliche Führungskräfte	21,57 %	18,64 %
Weibliche Vorstandsmitglieder	0 %	0 %
Weibliche Verwaltungsratsmitglieder	29,09 %	34,11 %
Weibliche Zweckverbandsmitglieder	27,69 %	27,69 %

Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Arbeitsbedingungen schaffen, die gesundheitserhaltend sind	BEM-Gespräche	fortlaufend
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Arbeitsbedingungen schaffen, die gesundheitserhaltend sind	Betriebliche Krankenversicherung	ab Februar 2025
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Arbeitsbedingungen schaffen, die gesundheitserhaltend sind	Mitarbeiterbefragung BGM	Jan 25
Schulung der Mitarbeitenden	Förderung von Nachhaltigkeitsqualifizierungen für Mitarbeitende im Firmenkundenbereich	Seminarreihe Sustainable Finance Firmenkunden	laufend in 2024/ 2025
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Förderung der mentalen Gesundheit	Psychologische Unterstützung durch IAS/ Redezeit für dich	fortlaufend
Mitarbeiterzufriedenheit	Mitarbeiterzufriedenheit steigern	Sparkassenklimaindex	laufend in 2024
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Förderung der mentalen Gesundheit	Wellbeing- Kalender Atemcoaching	Jan 25
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Förderung der physischen Gesundheit	Betriebsarzt/ Vorsorgeimpfungen	fortlaufend
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Förderung der physischen Gesundheit	Brillenzuschuss	fortlaufend
Anpassung der Mobilitätsbedürfnisse der Mitarbeitenden	Förderung von umweltfreundlichen Verhalten	Vergünstigung Deutschlandticket für alle Mitarbeitenden/ kostenlos für Auszubildende	umgesetzt
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Förderung der physischen Gesundheit und Fitness	AOK- Gesundheitscheck	Mai 25
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Förderung der physischen Gesundheit und Fitness	EGYM Wellpass	ab Februar2025
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Förderung der physischen Gesundheit und Fitness	JobRad	fortlaufend

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Förderung der physischen Gesundheit und Fitness	Kooperationen Fitnessstudios/ Yoga/ Aktive Pause (AOK)	fortlaufend (Yoga und Aktive Pause: einmalig Sommer 2024)
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Förderung der physischen Gesundheit und Fitness	Nibelungenlauf/ Rocon Firmenlauf	Sommer 2024/ 2025/ ...
Schulung der Mitarbeitenden	Förderung von Nachhaltigkeitsqualifizierungen für Mitarbeitende	WBT Grundwissen Nachhaltigkeit	laufend in 2024
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Förderung der physischen Gesundheit und Fitness	Schritt4Fit-Challenge	Frühjahr/ Sommer 2025

H16 Gesundheit und Wohlergehen

Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Mit einem umfassenden Angebot fördert die Rheinhesen Sparkasse die Gesundheit ihrer Beschäftigten. Dazu gehören neben anderen Maßnahmen eine betriebsärztliche Betreuung, eine angetriebene Gesundheitspartnerschaft mit einer Krankenkasse, belastungsarme ergonomische Arbeitsplätze und vieles mehr.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

Das betriebliche Eingliederungsmanagement ist in der Rheinhesen Sparkasse bereits etabliert und dient dazu, die Mitarbeitenden bei gesundheitlichen Problemen oder nach längeren krankheitsbedingten Fehlzeiten wieder in das Arbeitsleben zu integrieren. In gemeinsamen Gesprächen werden die Arbeitsbedingungen sowie sonstige durch den Arbeitgeber zu gestaltenden Rahmenbedingungen analysiert, ggf. Maßnahmenpläne zur Verbesserung erstellt und nachgehalten.

Der Bereich des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung ist durch eine Fülle gesetzlicher Bestimmungen, Richtlinien und Empfehlungen geregelt. Die Rheinhesen Sparkasse achtet auf sicherheitsgerecht eingerichtete Arbeitsplätze, hält die Mitarbeitenden an, sich sicherheitsbewusst zu verhalten und wird durch Beauftragte des Arbeitsschutzes in diesen Maßnahmen überwacht und beraten.

Zum Schutz der Mitarbeitenden werden auch Schulungen zum Thema Bedrohungsmanagement angeboten und diverse E-Learnings wie bspw. Stressbewältigung am Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt.

Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote	Wert	Vorjahr
Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote	7,43	6,51

Gesundheitsförderung	Maßnahmen	Anzahl
Organisatorische Verankerung der Gesundheitsförderung	Gesundheitspartnerschaft in Umsetzung	
Betriebsärztliche Betreuung	Vertrag mit der IAS AG	
Betriebssportangebote		
Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung		Ca. 400
Kantine mit biologischem und vegetarischem Angebot		1

Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Sparkasse fühlt sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen.

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten hat die Rheinhesen Sparkasse die notwendigen Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass ihre Beschäftigten die unterschiedlichen Anforderungen von Beruf und Familie gut oder besser in Einklang bringen können.

Neben der Möglichkeit während der Elternzeit bereits in Teilzeit zu arbeiten, wird der Einstieg nach der Elternzeit durch das Programm *Wiedereinstieg pro* allen Beteiligten erleichtert. Je nach Funktion besteht auch die Möglichkeit von zu Hause aus zu arbeiten, kombiniert mit der variablen Arbeitszeit können Eltern so ihre Arbeitszeiten individueller gestalten und mit der Familie in Einklang bringen.

Inanspruchnahme von Elternzeit	2024				Vorjahr			
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	263	24	239	0	254	15	239	0
Beschäftigte in Elternzeit	19	6	13	0	34	1	33	0
Rückkehr nach Elternzeit	13	3	10	0	22	10	12	0

Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Möglichkeit zur Teilzeit während Elternzeit

Variable Arbeitszeit sowie Nutzung von hybridem Arbeiten

Job-Sharing sowie Führen in Teilzeit

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Grundlagen der Aus- und Weiterbildung

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität. Die Rheinhesen Sparkasse bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe und weiteren externen Partnern ein breites und vielfältiges Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Beschäftigten langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Menschliche Nähe unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern – diesen persönlichen Kontakt wollen wir trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation unserer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung. Damit dies gelingt, nutzen wir das Qualifizierungsangebot der regionalen Sparkassenakademie.

Nach der Ausbildung bietet die Rheinhesen Sparkasse den Beschäftigten folgende Möglichkeiten zur Aufstiegsweiterbildung an:

- Sparkassenfachwirt/in und Bankfachwirt/in an der Sparkassenakademie Rheinland-Pfalz
- Sparkassenbetriebswirt/in in Kooperation mit den Sparkassenakademien
- Bankfachwirt/in, Betriebswirt/in und diplomierte/r (Bank-)Betriebswirt/in an der Frankfurt School of Finance and Management
- Bachelor Finance (B.Sc.) und Master Banking & Finance (M.Sc.) an der Hochschule für Finanzwirtschaft und Management (S-Hochschule)
- Bachelor BWL (B.Sc.) und Master Management (M.Sc.) an der Hochschule Mainz sowie
- Bachelor BWL, Schwerpunkt Finanzwirtschaft (B.A.) und Master Finance & Accounting (M.A.) an der Hochschule Ludwigshafen

Das Qualifizierungsprogramm zur oberen Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management in Bonn mit dem Abschluss zur „diplomierten Sparkassenbetriebswirtin“ bzw. zum „diplomierten Sparkassenbetriebswirt“. Zudem werden diverse Masterstudiengänge an der S-Hochschule, der Hochschule Mainz und der Hochschule Ludwigshafen angeboten sowie den diplomierten (Bank-) Betriebswirt an der Frankfurt School.

Die Aufstiegsweiterbildung wird überwiegend von Mitarbeitenden, die in den letzten fünf Jahren ausgebildet haben, in Anspruch genommen. Im Jahr 2024 haben sich insgesamt 43 Mitarbeitende in einer Aufstiegsweiterbildung befunden.

Weiterbildungsmaßnahmen

Der Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird von uns vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen, die sich zum Beispiel aus der Digitalisierung, aus Änderungen des Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie aus regulatorischen Anforderungen ergeben, laufend analysiert. Daraus resultiert die kontinuierliche Fortschreibung der Weiterbildungsziele für einzelne Beschäftigte, Teams oder die gesamte Sparkasse, welche durch interne und externe Schulungen verfolgt werden. In die Weiterbildung von 702 Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr mehr als 714 TEuro investiert. Im Durchschnitt hat jede bzw. jeder Beschäftigte knapp 8,5 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung. An den Weiterbildungsmaßnahmen zur Anpassungsweiterbildung haben insgesamt 596 Mitarbeitende über alle Bereiche hinweg Seminare besucht.

Die Rheinhesse Sparkasse setzte in Jahr 2024 das Web Based Training "Grundlagenwissen Nachhaltigkeit" ein. In 5 Modulen geht es um das Thema Nachhaltigkeit, welches heute ein gesellschaftliches Thema ist und dessen Bedeutung in allen Branchen zunimmt. Laut der modernen Auffassung von Nachhaltigkeit tragen soziale, ökonomische und ökologische Ziele zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Auch für die Sparkassen und die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe ist Nachhaltigkeit mehr denn je ein wichtiges Thema.

Im Berichtsjahr 2024 haben 78,5 Prozent aller Mitarbeitenden unter 60 Jahre aus den Ressorts des Vorstandsvorsitzenden und stellvertretenden ein Feedbackgespräch zur Beurteilung ihrer Leistung und beruflichen Entwicklung erhalten. Von ihnen waren 67,86 Prozent Frauen und 32,14 Prozent Männer sowie 4,76 Prozent Führungskräfte. Die Mitarbeiterbeurteilungen werden über das Modul Mitarbeitergespräche von OSPlus-Personalsysteme durchgeführt. Der Beurteilungsprozess befasst sich sowohl mit der Leistungsbewertung als auch mit der Potentialbeurteilung des Mitarbeitenden durch den Vorgesetzten. Damit deckt der Prozess den aktuellen Leistungsstand des Mitarbeiters zum Zeitpunkt der Bewertung und das Potential, das der Vorgesetzte im Mitarbeiter sieht, für die weitere Personalentwicklung ab. Die Leistungsbewertungen finden in einem 2-jährigen Rhythmus statt. Die Ergebnisse aus den Beurteilungen werden bei Höhergruppierungen, Arbeitszeugnissen sowie Weiterbildungswünschen hinzugezogen.

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	596
Personentage für Fortbildung	5.997
Vorjahr	
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	547
Personentage für Fortbildung	4.257

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert	Vorjahr
Ausgaben für Aus- und Fortbildung gesamt (in T€)	714 Euro	481 Euro
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten	8,54 Tage	5,99 Tage

Art der Weiterbildungsangebote
Möglichkeit zur finanzierten Aufstiegsweiterbildung (Bankfachwirt, Betriebswirt, Bachelor, etc.)
Möglichkeit zur finanzierten Anpassungsweiterbildung (Fachseminare)
Passgenaue Inhouse-Schulungen

Corporate Governance

H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Rechtlicher Rahmen

Die gesellschaftlichen und politischen Anforderungen an Finanzinstitute in Bezug auf Transparenz und Mitwirkung bei der Verhinderung von Geldwäsche und Korruption haben sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Sie führen auch zu strikteren regulatorischen Vorgaben, in deren Mittelpunkt neben der effizienten Überwachung aller Finanztransaktionen und Intensivierung des internen Risikomanagements auch der kontinuierliche Dialog mit und zwischen den verschiedenen Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Eigentümer, Vorstand, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und Dienstleister, breite Öffentlichkeit) einem systematischen Verbesserungsprozess unterliegt.

Die entsprechenden Anforderungen an Finanzdienstleister sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Gesetz über das Kreditwesen (KWG)
- Gesetz über den Wertpapierhandel (WpHG)
- Gesetz über Geldwäsche (GwG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Der „Risikokultur und Verhaltenskodex“ der Rheinhesse Sparkasse enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes für das Land Rheinland-Pfalz, eine Vielzahl konkreter Vorgaben für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie für das verbindliche, verlässliche und gesetzeskonforme Verhalten der Beschäftigten nach innen und außen.

Der Kodex beschreibt die Verpflichtung von Vorstand und Verwaltungsrat, im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften und dem Unternehmensinteresse, die Geschäftstätigkeit und die nachhaltige Erfüllung des öffentlichen Auftrags langfristig zu gewährleisten und alle unternehmerischen Entscheidungen an dieser Aufgabe auszurichten.

Zu diesem Zweck arbeiten beide Organe vertrauensvoll und eng zusammen. Der Verwaltungsrat legt die geschäftspolitischen Richtlinien fest. Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung und bestimmt in Rücksprache mit dem Verwaltungsrat die geschäfts- und risikostategische Ausrichtung. Er trägt ebenfalls Sorge für die Beachtung und Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und internen Richtlinien (Compliance), während der Verwaltungsrat zuständig für die Überwachung der Geschäftsführung ist. Dazu ist der Vorstand verpflichtet, regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Unternehmensführung relevanten Informationen insbesondere der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Risikolage und der Compliance zu berichten.

Werte und Handlungsrichtlinien

Verantwortungsvolle Unternehmensführung verlangt nicht nur rechtskonformes, sondern auch ethisch fundiertes Handeln. Die Führungsorgane sollen sich der Bedeutung der gesellschaftlichen Rolle der Sparkasse und der Berücksichtigung der Belange ihrer Anspruchsgruppen sowie der Wechselwirkung von der Geschäftstätigkeit mit sozialen und ökologischen Aspekten bewusst sein und diese Faktoren bei der Führung und Überwachung im Rahmen des Unternehmensinteresses berücksichtigen. Zu diesem Zweck sollen in der Unternehmensstrategie, im Risikomanagement und im internen Kontrollsystem neben wirtschaftlichen Zielen auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte integriert werden.

Alle Mitglieder der Organe sind den Interessen der Rheinhesse Sparkasse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Absichten verfolgen. Der Vorstand nimmt eine wichtige Vorbildfunktion ein und hält die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gesetzeskonformem und fairem Verhalten an. Es gehört zu den Aufgaben der Unternehmensführung adäquate Verhaltensregeln für die Beschäftigten zu kodifizieren.

Im Sinne der Gemeinwohlorientierung und des Selbstverständnisses der Rheinhesse Sparkasse liegen auch den Verhaltensstandards für die Mitarbeitenden zentrale Werte zugrunde. Verantwortung, Verlässlichkeit, Vertrauenswürdigkeit sowie Transparenz und Integrität sind fest in unserer Haltung verankert. Zudem sind die Achtung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit sowie Kooperationsbereitschaft, Respekt und Toleranz in das Werteverständnis der Rheinhesse Sparkasse eingebunden.

Die Rheinhesse Sparkasse duldet kein belästigendes oder diskriminierendes Verhalten und keine Benachteiligung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Nationalität, Alter, Beeinträchtigung, Geschlecht, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglichen anderen persönlichen Eigenschaften. Damit verbunden sind die Achtung und der Schutz von Menschenrechten. Diese Haltung prägt sowohl das interne Miteinander als auch den Umgang mit Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, der Öffentlichkeit und weiteren Anspruchsgruppen. Damit verbunden ist ein klares Bekenntnis zur europäischen Wertegemeinschaft und zur demokratischen Grundordnung.

In diesem Sinne sind auch alle Mitarbeitenden dazu verpflichtet, persönliche und unternehmensbezogene Daten hochsensibel zu behandeln und vor Missbrauch zu schützen. Geschäftsgeheimnisse werden in der Rheinhesse Sparkasse gewahrt und streng vertraulich behandelt. Es wird sichergestellt, dass entsprechende Informationen nur den damit befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich gemacht werden.

Zudem sind alle Mitarbeitenden zur Beachtung der einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften insbesondere des Insiderhandelsverbots verpflichtet. Auch unlautere Wettbewerbsmethoden wie Boykottaufrufe oder Absprachen mit Wettbewerbern, Lieferanten und sonstigen Unternehmen mit Auswirkungen auf die Wettbewerbssituation sind ausdrücklich untersagt. Unlautere Vorteilsgewährung, Bestechung und Marktmanipulation sind verboten und entsprechende Prozesse und Richtlinien zu deren Verhinderung sind implementiert. Dazu gehört auch der sachgerechte und transparente Umgang mit Geschenken und Zuwendungen. Interessenkonflikte sind in diesem Sinne dringend zu vermeiden, zumindest aber, wenn sie im Geschäftsalltag dennoch auftreten, transparent offenzulegen. Verfahren zur Handlungsorientierung in entsprechenden Situationen sind in den Richtlinien der Rheinhesse Sparkasse festgelegt und werden regelmäßig geschult.

Der „Risikokultur und Verhaltenskodex“ der Rheinhesse Sparkasse ist Teil eines umfassenden Arbeits- und Dienstleistungsweusens (PPS_neo), das die einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen, freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen, unternehmensinternen Richtlinien, ethische Grundsätze und Wertmaßstäbe sowie Verhaltensregeln für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bündelt. Darin enthalten sind alle relevanten Leitfäden für die tägliche berufliche Praxis und konkrete Orientierungshilfen in Konfliktsituationen. Der „Risikokultur und Verhaltenskodex“ trägt zur Entwicklung eines entsprechenden Risikobewusstseins in Hinblick auf die Bedeutung der Rechtstreue für den Geschäftserfolg bei und ist ein wichtiger Teil der Risiko- und Compliancekultur in der Rheinhesse Sparkasse.

So wurde in 2024 ein Gesamthaus-Webex veranstaltet, in dem der Vorstand die entsprechenden Wertvorstellungen und Erwartungen kommunizierte und die Geschäftsstrategie allen Mitarbeitenden vorstellte. Weiterhin wurde die 2. Führungsebene damit beauftragt, die Risikokultur des Instituts in ihren Teamgesprächen in Bezug auf die tägliche Arbeit vertiefend zu erläutern. Es ist somit sichergestellt, dass die Grundzüge der Geschäfts- und Risikostrategie allen Mitarbeitenden bekannt sind.

Verhaltensstandards für Mitarbeitende	Status
Dienstleistungsweisung für die Mitarbeiter der Rheinhesse Sparkasse	implementiert
Social Media Guidelines	implementiert

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften / Finanzsanktionen einzuhalten. Die Rheinessen Sparkasse bekennt sich ausdrücklich zum Ziel, illegale Tätigkeiten zu bekämpfen.

Der Bereich Beauftragtenwesen stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird, um Vermögens- und Reputationsschäden für die Rheinessen Sparkasse und ihre Kundinnen und Kunden zu verhindern. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus u.a. der Bereich Beauftragtenwesen verantwortlich. Sie ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Bereich Beauftragtenwesen identifiziert zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln von diesem Bereich geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung.

Weiter unterstützt und berät die Stelle den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Die Beauftragte erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die Interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Sämtliche Beschäftigte werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Beschäftigten aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder die Compliance-Beauftragte zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Die Rheinessen Sparkasse trägt dafür Sorge, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch externe Dritte die Möglichkeit haben, auf Auffälligkeiten und Verstöße gegen Richtlinien und Gesetze innerhalb der Sparkasse sowie durch Geschäftspartner und Kundinnen bzw. Kunden hinzuweisen. Hierfür bietet die Rheinessen Sparkasse geschützte schriftliche und mündliche Meldekanäle an. Eine strikt vertrauliche Behandlung der Hinweise wird zugesichert. Zur Wahrung von Neutralität und Sicherheit der Person kann die Meldung auch anonym erfolgen.

Umsetzung von Compliance	Status
Abteilung Compliance	nicht vorhanden
Compliance-Beauftragter	vorhanden
Kommunikation und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	regelmäßig
Compliance-Bericht an Vorstand und Verwaltungsrat	jährlich
Externer Compliance-Bericht	keine Berichterstattung

Politische Interessenvertretung

Die Rheinhesse Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband Rheinland-Pfalz und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft, das Förderkolleg der Stiftung für die Wissenschaft sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir spenden nicht an Parteien und Politikerinnen und Politiker. Weiterhin erfolgen keine Spenden an verfassungsfeindliche, demokratiegefährdende oder menschenverachtende Organisationen oder Vereinigungen jeder Art.

Steuern

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates für die Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, insbesondere der umfassenden Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Steuern dienen damit auch der Erfüllung der Aufgaben, die mit einer nachhaltigen Entwicklung der Staaten verbunden sind.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigt die Sparkasse umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen ihren Gesellschaften die jeweils gültigen steuerrechtlichen Anforderungen. Die Sparkasse hält die jeweils geltenden Steuergesetze und -vorschriften in Bezug auf ihre eigenen Steuerverbindlichkeiten ein. Wir kommunizieren anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden. Steuerhinterziehung ist illegal und steht im Widerspruch zu unserer Unternehmenskultur sowie zu unseren Werten und Überzeugungen. Eine Richtlinie zur Tax-Compliance ist derzeit nicht geplant.

Handlungsprogramm im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Einhaltung von gesetzlichen und internen Vorgaben	Sensibilisierung der Mitarbeitenden	Webbasierte Schulungen zu Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen, Informationssicherheit, Datenschutz	laufend

Kommunikation

H2O Dialog mit Anspruchsgruppen

Anspruchsgruppen der Sparkasse

Sparkassen sind aus der bürgerschaftlichen Motivation heraus gegründet worden, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Damit gehört die Gemeinwohlorientierung seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren zum Selbstverständnis dieser Institute. Aus ihrem gesellschaftlichen Auftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet. Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

Anspruchsgruppen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner

Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheiderinnen und Entscheider)

Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)

Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen

Aufsicht

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Beschäftigten sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut stehen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements in einem kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden, den Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen sowie den Bürgerinnen und Bürgern in der Region.

Diese Dialoge stellen die regelmäßige Interaktion und den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen in den lokalen Gemeinschaften sicher. Sie waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige, wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Um ein repräsentatives Bild über die Nachhaltigkeitsthemen verschiedener Anspruchsgruppen leisten zu können, hat der DSGVO ein Stakeholderbefragungs- und Analyseinstrument entwickelt. Damit lassen sich die Anliegen und Erwartungen der Stakeholder ermitteln, vergleichen und in die Wesentlichkeit einbinden. Der Basisfragebogen, mit dem alle Anspruchsgruppen die Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse und die Wichtigkeit einzelner Nachhaltigkeitsthemen beurteilen, wird für die Gruppen Mitarbeitende, Privatkunden und Firmenkunden zusätzlich um zielgruppenspezifischen Fragen ergänzt. Zudem besteht noch die Möglichkeit, Freitexte einzugeben, um ein umfassendes Feedback abgeben zu können. Dieses Instrument haben wir erstmalig im Jahr 2024 genutzt und unsere Anspruchsgruppe - Mitarbeitenden befragt.

Dabei wurden die Erwartungen an die Nachhaltigkeit der Sparkasse, die Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse sowie Impulse durch Freitexte erhoben. Im Ergebnis bezogen auf die Erwartungen an die Nachhaltigkeit der Sparkasse nannten unsere Mitarbeitenden als wichtigste Handlungsfelder "fairer und attraktiver Arbeitgeber" sowie "CO₂-Emissionen reduzieren und umweltbewusst gestalten". Über die Hälfte der befragten Kollegen beurteilt die Nachhaltigkeitsarbeit in unserer Sparkasse als gut, sehr gut und ausgezeichnet. Es ließ sich jedoch feststellen, dass in einigen Themenfeldern keine Beurteilung möglich war. Daraus lässt sich ableiten, dass die interne Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen weiter intensiviert werden muss, um das Bewusstsein für die unterschiedlichen ESG-Themen zu schärfen.

Unsere digitale Gesamthausmeetings haben einen informativen Charakter, dabei werden aktuelle Themen angesprochen oder neue Projekte vorgestellt. In unserem Programm Lunch&Learn informieren wir zu speziellen Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Social Media oder Kommunikation und bieten unseren Kolleg:innen bei leckeren Snacks eine Plattform zum informellen Austausch.

Übersicht über Dialoge mit Anspruchsgruppen

Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte	Wesentliche Ergebnisse
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
Jahresauftaktveranstaltung, Personalversammlungen	Geschäftsentwicklung, Ausblick, aktuelle Themen, Projektvorstellungen	Informationsaustausch zu aktuellen Themen
Lunch und Learn	diverse Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Social Media, Resilienz	Informationsaustausch, Weiterbildung, Innovationen
digitale Gesamthaus-Meetings	aktuelle Themen, Geschäftsentwicklungen,	Verbesserung der Kommunikation
Intranet Beiträge	diverse Themen	Informationsaustausch
Mitarbeiterbefragungen	Ermittlung Sparkassenklimaindex, Digitalisierungsindex, Stakeholder Dialog: Nachhaltigkeit	Mitarbeiterzufriedenheit, Sensibilisierung für das Thema, Gesundheit, Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung, Erwartungen an die Nachhaltigkeit der Sparkasse
After Work	Unternehmenskultur	Austausch, Kommunikation, Vernetzung
Kundinnen und Kunden		
Privatkunden, Firmenkunden, Immobilien Newsletter	Informationen über Produkte und aktuelle Themen, Sparhacks	Kundenbindung, Informationsaustausch
Kundenbefragungen	Ermittlung der Kundenzufriedenheit (Firmenkunden)	Kundenzufriedenheit, Service-Beratungsqualität
Unternehmer Frühstück	innovative Risikomanagementlösung für Bauprojekte, Immobilien Markt	Informationsaustausch, Kundenbindung
Klima Messe	Faire Finanzierung, Sanierungsrechner	Informationsaustausch
Agrartage Mainz	Ladwirtschaft	Kundenbindung, Austausch, Beratung
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider/-innen)		
Verwaltungsrats-, Zweckverbandssitzungen	Geschäftstätigkeit der Rheinhesen Sparkasse / Strategien	Transparenz
Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)		
Social Media, Podcast	Informationen rund um die Sparkasse, Produkte, Aktionen, Geschäftliches Engagement	Informationsaustausch, Dialog mit Kund:innen und Nichtkund:innen, Kundenbindung, Neukundengewinnung
Planspiel Börse	Wertpapierkenntnisse	Bildung
Bürgerdialog		Aufzeigen von Lösungen für zum Beispiel barrierefreien Zugang
Berufsinformationsmessen Mainz, Worms Tag der Unternehmen der Hochschule Mainz	Informationen zu Karriere bei der Rheinhesen Sparkasse	Informationsaustausch
Zukunftstag, Alzey	Digitalisierung, Immobilien, Nachhaltigkeit	Informationsaustausch
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)		
Pressegespräche, Behörden	Mediananfragen, Abstimmungen zu Abläufen	Erläuterungen wurden gegeben
Treffen bei lokalen Arbeitskreisen / Wirtschaftsförderung	Lokale Wirtschaftsförderung wie digital Hub	Unterstützung Gründungsinitiativen
Expo Real (Internationale Fachmesse)	Zukunft mit Immobilien	Austausch
Vorstandsmandat bei Mainz City Management e. V.	Förderung, Aufwertung, attraktive Gestaltung der Stadt Mainz	Austausch
Mainzer Nachhaltigkeitstreff, Digital Hub Plattform Nachhaltigkeit	Themen rundum Nachhaltigkeit	Austausch
Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen		
Vereine, Kulturtreibende, Bildungseinrichtungen	Spenden und Sponsoring	Unterstützung der Realisierbarkeit von Projekten

Übersicht über Dialoge mit Anspruchsgruppen

Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte	Wesentliche Ergebnisse
Sonstige		
Gründungswoche, Mainz, Worms	Themen rundum Gründung	Austausch, Vernetzung
Scope 2024 Bussinesfestival	Kommunikation & Kundenbindung, Digitalisierung & KI, Payment, Nachhaltigkeit	Informationsaustausch, Vernetzung, Impulssammlung
Netzwerkmesse KonektRheinMain	nachhaltiges Netzwerk	Austausch, Vernetzung

Wesentlichkeitsprüfung

Im Rahmen dieser Dialoge möchte die Rheinhesen Sparkasse tatsächliche und potenzielle, positive und negative Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf ihre Anspruchsgruppen erfassen. Die Ergebnisse der Dialoge werden in regelmäßigen Prozessen analysiert und in wesentliche Entscheidungen mit einbezogen, um die Auswirkungen auf die Anspruchsgruppen zu steuern. Wir nutzen den Austausch auch, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2024 wurde im Rahmen der Vorbereitung auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Hierbei wurden in die Beurteilung der Wesentlichkeit der Themen auch Stakeholder-Meinungen (Mitarbeitenden) berücksichtigt.

Produkte

Nachhaltige Anlageprodukte

P1 Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehört auch das Angebot von Anlageprodukten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen.

Mit den Anlageprodukten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen der DekaBank und der Landesbanken verfügt die Sparkasse über ein Sortiment von Investmentfonds (zum Beispiel Renten-, Aktien- und Mischfonds, ETFs) und Anleihen sowie Zertifikaten, das für alle Kundinnen und Kunden passende Produkte je nach Risikoneigung und Liquiditätsbedarf bietet. Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden abgefragt. Kundinnen und Kunden mit entsprechenden Präferenzen beraten wir im Rahmen der Wertpapierberatung über entsprechende Investitionsmöglichkeiten und empfehlen ihnen geeignete Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen.

Wir, die Rheinhesse Sparkasse, vertreiben den Fonds "S-Multi Asset ESG Ausgewogen Rheinhesse Sparkasse" zusammen mit der Deka. Bei diesem Produkt handelt es sich nach aktuellem Stand der Deutschen Kreditwirtschaft um ein Produkt, welches sich an unsere Kundinnen und Kunden mit nachhaltigkeitsbezogenen Zielen richtet. Das Produkt verfolgt eine Deka-eigene ESG-Strategie, mit der die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAI) auf Nachhaltigkeitsfaktoren (ESG-Faktoren) berücksichtigt werden. Diese Strategie sieht eine Kombination aus wertebasierenden Ausschlüssen und weiteren Maßnahmen zum Umgang mit negativen Nachhaltigkeitswirkungen im Portfoliomanagement vor. Die Bewertung von Emittenten oder Investmentanteilen erfolgt zusätzlich auf Basis ausgewählter PAI-Indikatoren mit festen Grenzwerten, bei deren Überschreitung weitere Titel vom Anlageuniversum ausgeschlossen werden können oder ein aktiver Dialog mit den Emittenten zur Reduzierung der PAIs gestartet wird. Als Ergebnis der ESG-Strategie mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialfaktoren tätigt der Fonds ein Mindestmaß an nachhaltigen Investitionen nach der SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation). Darüber hinaus hat sich die Deka zur Einhaltung der Prinzipien für verantwortliches Investieren (PRI) verpflichtet.

Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte	Volumen in T€	Vorjahr
Anlagevolumen gesamt	572.961	k. A.

P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge

Die Förderung der Ersparnisbildung in der Bevölkerung gehört zu unseren zentralen Aufgaben als Sparkasse. Herausfordernde Zinsszenarien und die Inflation erschweren die finanzielle Zukunftsvorsorge erheblich und bringen vor allem Menschen mit geringeren Einkommen unter Druck. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kundinnen und Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine vordringliche Aufgabe für uns als Sparkasse.

Die Menschen in der Region sind zunehmend bereit, für die eigene (Alters-)Vorsorge selbst einzustehen. Jüngere fangen früher an, aus eigener Kraft Kapital aufzubauen, der Anteil der Nichtsparerinnen und -sparer geht generell zurück. Die steigende Bereitschaft zur Eigeninitiative spüren wir auch als Sparkasse. Durch regelmäßiges Sparen sorgt die breite Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden vor: Über 78.245 T€ waren im Berichtsjahr bei der Sparkasse in rund 5.500 mittel- und langfristigen Sparprodukten angelegt, die regelmäßig bespart werden. Darüber hinaus waren Mittel in Höhe von 225.282 T€ in Produkte zur Altersvorsorge investiert, wie zum Beispiel Riester-Verträge, Basisrentenverträge (Rürup) oder die betriebliche Altersvorsorge bei unseren Verbundpartnern DekaBank, LBS Südwest und SV Sparkassen Versicherung.

Insgesamt wurden bis Ende 2024 16.982 Wertpapiersparverträge bespart. Angesichts fehlender Zinsen für die klassischen Geldanlagen nutzen private Kundinnen und Kunden seit einigen Jahren vermehrt auch Fondssparpläne für die Altersvorsorge oder den langfristigen Vermögensaufbau. In Zusammenarbeit mit der DekaBank und der Landesbank Baden-Württemberg bieten wir privaten Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum an Investmentfonds und Vorsorgeprodukten.

Je nach persönlichen Wünschen, Zielen und Risikoneigung haben sie die Möglichkeit, bereits mit Sparbeträgen ab 25 Euro monatlich langfristig Kapital aufzubauen. Hierzu bieten wir auch den Vermögensaufbau mit Produkten an, die über Nachhaltigkeitsmerkmale verfügen. Diese private (Alters-)Vorsorge ergänzt das Einkommen im Rentenalter und verringert die Rentenlücke.

Viele Menschen haben auch 2024 ihren Konsum eingeschränkt und weiterhin Rücklagen gebildet. Entsprechend sind die Sichteinlagen unserer Kundinnen und Kunden auf hohem Niveau wieder leicht gewachsen. Insgesamt flossen im Berichtsjahr 178.539 T€ in Geldmarktkonten und Termineinlagen.

Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	Volumen in T€	Vorjahr
Anlagevolumen gesamt	1.480.932	1.218.198

Nachhaltige Kreditprodukte

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Energieunabhängigkeit ist ein wesentlicher Schlüssel für den Erhalt des Wohlstands in Deutschland und Europa. Der Ukraine-Krieg und die mit ihm verbundene Energiekrise machen deutlich, dass Klimaschutz und wirtschaftliche Stabilität zusammengehören. Die Umstellung unserer Energieversorgung auf erneuerbare Energien und die parallele Senkung des Energieverbrauchs schützen unsere industrielle Basis und die damit verbundenen Arbeitsplätze.

Nach der Coronapandemie stellt uns der nachhaltige Umbau der Wirtschaft vor die nächste große Herausforderung. Die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit erfordert das wahrscheinlich größte Investitionsprogramm dieser Dekade.

Wir verstehen es als wichtigen Teil unseres öffentlichen Auftrags, diese Transformation hin zu einer CO₂-neutralen und damit auch unabhängigen, krisensicheren Kreislaufwirtschaft zu begleiten. Für unsere gewerblichen und privaten Kundinnen und Kunden hier in der Region stellen wir dazu passende Produkte und Lösungen bereit.

Insgesamt stellte die Sparkasse im Berichtsjahr Kredite für ökologische Zwecke in Höhe von 34.374 T€ zur Verfügung. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken.

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz

Die energetische Modernisierung sowie die Senkung der Emissionen in privaten und gewerblichen Gebäuden und die CO₂-Reduzierung im Bereich der produzierenden Unternehmen fördern wir als Sparkasse aktiv im Sinne unserer Kundinnen und Kunden und der Gemeinschaft. Wir stellten im Berichtsjahr Kredite in Höhe von 34.374 T€ für die Finanzierung von Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz in der Region bereit.

Als führender Partner für die Finanzierung von Wohnimmobilien engagiert sich die Rheinhesse Sparkasse umfassend für ökologisch verträgliches Bauen und Wohnen. Insgesamt stellten wir im Jahr 2024 Kredite in Höhe von 23.856 T€ für energieeffizientes Sanieren und Bauen bereit. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken.

Transformationsfinanzierung für mittelständische Unternehmen

Unternehmerisches Handeln und Klimaschutz gehen künftig nur zusammen. Die am 1. Januar 2022 in Kraft getretenen technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie definieren die Standards für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Ihre Einhaltung wird in den kommenden Jahren zu einem entscheidenden Faktor für den Zugang zu Kapital und für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Viele Mittelständlerinnen und Mittelständler in unserer Region treiben den Umbau in Richtung einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise bereits engagiert voran. Sie sehen darin auch die Chance, ihre Vorreiterrolle in den europäischen und internationalen Märkten auszubauen und einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele zu leisten.

Als Finanzpartner beraten wir unsere mittelständischen Kundinnen und Kunden zu diesen wesentlichen Zukunftsfragen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Ein wichtiger Baustein sind dabei ökologische Förderprogramme. Hierzu zählt beispielsweise das Förderprogramm „Klimaschutzoffensive für Unternehmen“ der KfW, das sich als zinsgünstiges Darlehen für Investitionen in Maßnahmen zur Verringerung, zur Vermeidung und zum Abbau von Treibhausgasemissionen an technische Kriterien der EU-Taxonomie für nachhaltiges Wirtschaften anlehnt. Oder das Programm „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“ der KfW, dessen sehr günstige Refinanzierungsmöglichkeiten wir als Sparkasse im Sinne unserer Kundinnen und Kunden nutzen.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von 10.518 T€ für ökologische Investitionen von Unternehmen, darunter auch landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen der verarbeitenden Industrie, bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken.

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	Neuzusagen Volumen in T€	Vorjahr
Förderkredite	34.374	50.602
Eigenmittelkredite	0	0
Gesamt	34.374	50.602

Summe Bewilligungen (gewerblich und wohnwirtschaftlich). Die 34.374 T€ ökologische Investitionen resultieren aus wohnwirtschaftlichen Investitionen in Höhe 23.856 T€ (KfW), aus ökologische Investitionen von Unternehmen in Höhe von 10.518 T€ (KfW).

Finanzierung des Ausbaus erneuerbarer Energien

Als Sparkasse finanzieren wir Investitionen, die sowohl die Erzeugung als auch die Infrastruktur für die Nutzung von Wärme und Strom aus regenerativen Energien verbessern. Ob Solarkollektoranlagen, Biomasseanlagen, Wärmenetze, die aus erneuerbaren Energien gespeist werden, Biogasleitungen, Wärmespeicher, Wärmepumpen, Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung – das Spektrum an technologischen Verfahren und wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten ist sehr breit gefächert, ihr Einsatz braucht passgenaue Finanzierungslösungen.

Das Umsteuern auf diese Form der Energieerzeugung muss jetzt in sehr kurzer Zeit erfolgen. Als Hausbank beraten wir unsere Kundinnen und Kunden bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kundinnen und Kunden, Sparerinnen und Sparer, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien stellte die Sparkasse im Berichtsjahr keine Kredite aus Kreditmitteln der Förderbanken bereit.

Kredite für erneuerbare Energien	Neuzusagen Volumen in T€	Vorjahr
Förderkredite	0	8.144
Eigenmittelkredite	0	0
Gesamt	0	8.144

Summe Bewilligungen (gewerblich und wohnwirtschaftlich) gemäß Aufstellung KfW.

P4 Kredite für soziale Zwecke

Finanzierung kommunaler und sozialer öffentlicher Einrichtungen

Grundlage für Lebensqualität und wirtschaftliche Prosperität ist eine moderne Infrastruktur in der Region. Neben einer guten Verkehrsanbindung und schnellem Internet gehören dazu öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Bibliotheken, Museen, Sportstätten, Krankenhäuser sowie auch die Möglichkeit, sich Wohnraum leisten zu können.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von 6.725 T€ für soziale Investitionen bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken.

Die Mittel kommen einem breiten Spektrum von kommunalen und sozialen Vorhaben zugute, wie beispielsweise der Schaffung bezahlbaren Wohnraums, dem Ausbau der Infrastruktur für Breitband und Kommunikation, der Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie dem Bau von Kitas und Krankenhäusern.

Finanzierung von Wohnraum

Insbesondere die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen stellt die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor Herausforderungen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum gehört auch in unserer Region zu den vordringlichen Aufgaben. Der seit Jahren anhaltende Preisanstieg bei Immobilien hat sich auch in 2024 fortgesetzt. Als Sparkasse beraten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf, Bau oder auch Umbau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Dabei binden wir auch zinsgünstige öffentliche Förderprogramme wie das KfW-Wohneigentumsprogramm, das Baukindergeld oder KfW-Kredite für altersgerechtes Umbauen ein.

Der demografische Wandel macht weiterhin große Anstrengungen im Wohnungsbau, aber auch bei der Investition in öffentliche und private Gebäude notwendig, um die Barrierefreiheit zu verbessern und generationengerechtes Wohnen zu erleichtern. Die Sparkasse ist eine verlässliche Partnerin für private Kundinnen und Kunden, die ihr Haus oder ihre Wohnung altersgerecht umbauen möchten. Kredite mit einem Volumen von 6.725 T€ wurden dafür bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken.

Finanzierung digitaler Infrastruktur

Die dynamische Digitalisierung der Industrie, der Arbeitswelt und des privaten Lebensbereichs macht den schnellen Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Region notwendig. Flächendeckende und leistungsstarke Netz- und Übertragungskapazitäten sind die Grundlage für die Teilhabe der Region an Chancen der digitalen Transformation, die auch zum Erhalt gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Regionen beiträgt. Im Berichtsjahr wurden keine Kredite zur Finanzierung digitaler Infrastruktur bereitgestellt.

Kredite für soziale Zwecke	Neuzusagen Volumen in T€	Vorjahr
Förderkredite	6.725	9.339
Eigenmittelkredite	0	0
Gesamt	6.725	9.339

Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Als öffentlich-rechtliche Sparkasse ist es unsere gesetzliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllen wir umfassend und verlässlich. Wir beleben so auch den kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in der Region.

Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden ein.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher (mit rechtmäßigem Aufenthalt in der EU), unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Der Anspruch auf Abschluss eines Basiskontovertrags kann nur unter bestimmten Bedingungen verweigert werden: zum einen, wenn bereits ein Zahlungskonto vorhanden ist, bei strafbarem Verhalten bzw. beim Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot oder bei einer früheren Kündigung wegen Zahlungsverzuges. Dann bei Vereinbarung eines Kündigungsrechtes: hier ist die Kündigung des Basiskontovertrags beispielsweise möglich, wenn 24 Monate lang keine Zahlungsvorgänge stattgefunden haben oder die Verbraucherin bzw. der Verbraucher keinen rechtmäßigen Aufenthalt in der EU mehr hat. Schließlich kann ohne die Vereinbarung eines solchen Kündigungsrechtes ein Basiskontovertrag nur aus wichtigen Gründen gekündigt werden, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden, weil die Verbraucherin bzw. der Verbraucher bei der Nutzung des Basiskontos gegen ein gesetzliches Verbot verstößt oder weil bei Abschluss des Basiskontovertrags unzutreffende Angaben gemacht wurden.

Im Berichtsjahr haben wir 173.242 Privatgirokonto geführt, 1.440 davon waren Basiskonten.

Filialnetz und digitale Zugangswege

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 15 Filialen (Vorjahr: 15) überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

An insgesamt 51 Standorten (Vorjahr: 70) stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung.

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch in der digitalen Welt die Lebens- und Geschäftsbegleiterin unserer Kundinnen und Kunden. Mit der Sparkassen-Internetfiliale sowie mit weiteren Software-Anwendungen bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte.

Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse und verstärkt durch den seit der Coronapandemie stärker digitalisierten Alltag verzeichneten wir auch 2024 eine deutliche Zunahme der digitalen Kontakte. So erledigten 111.993 Kundinnen und Kunden (Vorjahr: 107.916) ihre Bankgeschäfte auch per Online- bzw. Mobile Banking. Die Nutzung der digitalen und mobilen Bezahlangebote der Sparkasse wächst kontinuierlich. In 20.922.152 Fällen nutzten Kundinnen und Kunden im vergangenen Jahr ihre Girocard für Zahlungen im Handel – das sind 1.429.593 Zahlungen mehr als im Vorjahr. Vor allem die kontaktlosen Zahlungen haben dabei überdurchschnittlich zugelegt: Im 4. Quartal 2024 waren 91,8 Prozent der Girocard-Zahlungen kontaktlos. Dazu zählen kontaktlose Zahlungen mit physischer Karte und mit der digitalen Girocard im Smartphone. Die Anzahl der Zahlungen mit der App „Mobiles Bezahlen“ ist im Berichtsjahr weiter im Trend gestiegen. Apple Pay nutzen immer mehr Sparkassen-Kundinnen und -kunden.

Mit den Sparkassen-Apps bieten wir unseren Kundinnen und Kunden leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen. Die App „Sparkasse“ hat sich für viele Kundinnen und Kunden zum wichtigsten Zugang zu ihrer Sparkasse entwickelt.

Darüber hinaus stehen mobile Beraterinnen und Berater zur Verfügung, die unsere Kundinnen und Kunden flexibel vor Ort beraten.

Uns ist wichtig, die menschliche Nähe, die uns von unseren Wettbewerbern unterscheidet, trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.

Als Sparkasse sind wir eine Daten-nutzende Organisation. Die IT-Sicherheit unserer Systeme hat höchste Priorität. Nähere Informationen dazu stellen wir in der Sparkassen-Internetfiliale bereit:

→ Sicherheit im Internet

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Privatpersonen	Anzahl	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	173.242	172.149
Davon: Basiskonten	1.440	4.555
Filialnetz und digitale Zugangswege	Anzahl	Vorjahr
Filialen (personenbesetzt)	15	15
Fahrbare Filialen	0	0
SB-Filialen	26	40
SB-Geräte (Bankautomaten)	162	203
Geldausgabeautomaten	30	50
Kontoauszugsdrucker (reine KAD-Funktion)	6	7
Ein- und Auszahlungsautomaten	45	43
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	111.993	107.916
Installationen der Sparkassen-Apps	75.319	67.498

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Sprachservices

Wir stellen besondere Angebote für benachteiligte Zielgruppen bereit. Wir bieten auch Beratung in englischer, türkischer und italienischer Sprache an, um die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben zu unterstützen. Darüber hinaus steht die App „Sparkasse“ auf Deutsch, Englisch, Tschechisch und Polnisch zur Verfügung, sowie seit 2022 auch auf Ukrainisch.

Barrierefreiheit

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. 27 unserer Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht. An 45 Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals.

Den nächstgelegenen Standort – inklusive Angaben zur barrierefreien Ausstattung und eventuelle Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf sparkasse.de bzw. die Sparkassen-Apps an.

Wir bieten ein weitgehend barrierefreies Onlinebanking für Smartphone und PC an, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und zum Beispiel auch Vorleseprogramme („Screen Reader“) unterstützt. Darüber hinaus stellen wir Informationsmaterialien zu den angebotenen Finanzdienstleistungen als barrierefreie Dokumente in leichter Sprache sowie als Videos in Gebärdensprache bereit. (s. Link Download Beratungsdienst Geld- und Haushalt).

Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Rheinhesen Sparkasse betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kundinnen und Kunden bieten wir bei Bedarf auch Hausbesuche an. Es gibt für den Bedarf an liquiden Mitteln für immobile Kundinnen und Kunden des Service des Bargeldtaxi der Rheinhesen Sparkasse. Die Nähe unserer Beschäftigten zu unseren Kundinnen und Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Deshalb schulen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen.

→ [Download Beratungsdienst Geld- und Haushalt](#)

Barrierefreiheit in der Sparkasse	Anzahl	Vorjahr
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	45	59
<i>Davon: rollstuhlgerecht</i>	27	36
<i>Davon: sehbehindertenunterstützend</i>	45	59
<i>Davon: rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend</i>	27	34

Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Wir sind der verlässliche Finanzpartner für alle Menschen in der Region, unabhängig von Einkommen und Status. Für Privatpersonen haben wir im Berichtsjahr ein Kreditvolumen in Höhe von 214.070 T€ bereitgestellt. Das Neugeschäft 2024 mit Privatpersonen, welches stark von Wohnimmobilienfinanzierungen geprägt ist, zeigt gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Plus von 800 T€ (+0,4%).

Wir sind dabei nicht nur der Finanzpartner für größere Investitionen wie den Erwerb eines Eigenheims, auch für kleinere private Ausgaben stellen wir über unseren Kooperationspartner S-Kreditpartner Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen bereit.

Unsere Verantwortung bei der Vermittlung und Vergabe von Kleinkrediten nehmen wir sehr ernst und beraten unsere Kundinnen und Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt. Wenn Kundinnen und Kunden etwa durch eine unvorhersehbare Notlage in Zahlungsschwierigkeiten geraten, begleiten wir sie umsichtig und verantwortungsvoll. Wichtig ist in einer solchen Lage, kurzfristig den Kontakt mit der Beraterin oder dem Berater in der Sparkasse aufzunehmen, um zu prüfen, welche Möglichkeiten zum Aufschub von Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Die Vergabe von Kleinkrediten erfolgt, bis auf wenigen Ausnahmen, über unseren Kooperationspartner S-Kreditpartner.

Kredite an Privatpersonen einschl. Kleinkrediten	Volumen in T€	Vorjahr
Kredite an private Personen	214.070	213.250
Davon: Kleinkredite bis 5.000 Euro	25	50

Summe Bewilligungen gem. Angabe im Kreditrisikobericht 31.12.2024 und aus dem MaRisk-Report 414 (Neugeschäft 2024 AZ 6).

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Im Berichtsjahr haben wir gewerbliche Kredite in Höhe von 671.579 T€ für Unternehmen und Selbstständige in der Region bereitgestellt. Die Unternehmenskredite weisen für das Gesamtjahr einen Rückgang von 32 % aus. Wie bereits in den Vorjahren war auch im von hohen Energiepreisen und Inflation geprägten Jahr 2024 die Sicherung der Liquidität häufig eine entscheidende Voraussetzung, um die weitere Auftragsabwicklung für Unternehmen und die Selbstständigen sicherzustellen. Die Sparkasse sicherte die Handlungsfähigkeit der Unternehmen und Selbstständigen durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von 44.101 T€. Die Unternehmen nutzten dieses Instrument, um kurzfristig fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Damit leistet die Sparkasse auch einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in ihrem Geschäftsgebiet.

Kredite an Unternehmen und Selbstständige	Volumen in T€	Vorjahr
Kredite an Unternehmen und Selbstständige	671.579	988.199
Davon: bewilligte Betriebsmittelkredite	44.101	84.867

Summe Bewilligungen gem. Angabe im Kreditrisikobericht 31.12.2024 und MaRisk-Report 414 (Neugeschäft gewerbliche Risikoverfahrensschalter und Kontoart 0).

Förderung von Innovationen im Mittelstand

Die Stärkung von Innovationsfähigkeit und Resilienz ist eine wichtige Grundlage für das Gelingen der nachhaltigen Transformation. Als Sparkasse unterstützen wir mittelständische Unternehmen gezielt bei der Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen ebenso wie bei der Realisierung von größeren Innovationsvorhaben. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen. Im Berichtsjahr erfolgte keine Finanzierung von Innovationsvorhaben.

Förderung des Auslandsgeschäfts

Auch als regional verankertes Kreditinstitut unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Auslandsgeschäft. Mithilfe des EuropaService der Sparkassen-Finanzgruppe informieren und beraten wir unsere mittelständischen Kunden über wichtige Fragen rund um den europäischen Binnenmarkt, über dessen wirtschaftliche und rechtliche Auswirkungen sowie über die Umsetzung von EU-Förderprogrammen. Exporteuren und Importeuren helfen wir, ausländische Geschäftspartner zu finden. Firmenkunden mit intensiveren Auslandsgeschäften erhalten Beratung zu den Bedingungen für Investitionen in mehr als 40 Ländern.

Das S-CountryDesk unterstützt Unternehmenskunden der Sparkassen beim Auslandsgeschäft und stellt Auslandskontakte, Finanzierungspartner und Anlaufstellen zur Verfügung. Dank dieser persönlichen Beziehungen zu den Partnern im Ausland können Anfragen von Unternehmen unbürokratisch und ergebnisorientiert bearbeitet werden.

Im Berichtsjahr wurde keine Beratung für/über den EuropaService und S-CountryDesk durchgeführt.

P9 Förderung von Unternehmensgründungen

Die Förderung von Unternehmensgründungen gehört zu unserem gesellschaftlichen Auftrag. Durch die Begleitung von Existenzgründungen als Hausbank leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region. Auch im Berichtsjahr haben wir Gründungsberatungen durchgeführt. Insgesamt finanzierten wir 12 Existenzgründungen mit 668 T€ über die Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Als Sparkasse beraten wir Gründerinnen und Gründer ganzheitlich und langfristig. Eine persönliche Existenzgründungsberaterin bzw. ein persönlicher Existenzgründungsberater begleitet die ersten Schritte von der Geschäftsidee bis zum Businessplan und weiter bis zur Gründungsfinanzierung. Auch die späteren Entwicklungsphasen des Unternehmens begleitet die Sparkasse durch eine persönliche Beraterin oder einen persönlichen Berater sowie mit passenden Finanzierungen. Wir unterstützen Gründerinnen und Gründer darüber hinaus mit Marktinformationen sowie durch unsere Netzwerke und Partnerschaften in der Region.

Die Rheinhausen Sparkasse beteiligt sich auch am „Deutschen Gründerpreis“, der von den Sparkassen gemeinsam mit stern, ZDF und Porsche ausgelobt wird. Mit der bedeutendsten Auszeichnung für herausragende Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland werden unternehmerische Vorbilder in unterschiedlichen Unternehmensphasen – vom Existenzgründer-Planspiel für Schülerinnen und Schüler bis zur Auszeichnung in der Kategorie Lebenswerk – gewürdigt. Der Deutsche Gründerpreis wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen. Ziel ist es, erfolgreiche Gründerinnen und Gründer sowie ihre Unternehmen sichtbar und durch unsere vielfältige Unterstützung noch erfolgreicher zu machen. Damit stärken wir den Unternehmergeist und die Innovationskraft in Deutschland.

Existenzgründungskredite	Neuzusagen Volumen in T€	Vorjahr
Förderkredite	668	893
Eigenmittelkredite	0	120
Gesamt	668	1.013

Basis bildet die vorliegende Übersicht der Bewilligungen und Restkapital KfW für die Rheinhausen Sparkasse für das Jahr 2024

Gründungsberatungen	Anzahl	Vorjahr
Gründungsberatungen gesamt	12	15

Förderkredite der KfW (= bewilligte Existenzgründungsberatungen (G)).

P10 Kredite für kommunale Infrastruktur

Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen

Die Sparkassen mit ihren Verbundpartnern in der Sparkassen-Finanzgruppe sind als Marktführer im Kommunkreditgeschäft ein aktiver, verlässlicher und fachlich kompetenter Finanzpartner für die Entwicklung tragfähiger Lösungsmodelle zur Finanzierung von Infrastruktur und von Investitionen in die Daseinsvorsorge. Wichtige kommunale Investitionsprojekte im Bereich von Krankenhäusern, Kindertagesstätten, Schulen, Erweiterung der Pflegekapazitäten und Erschließung neuer Wohngebiete müssen in den kommenden Jahren in unserer Region finanziert werden. Im Berichtsjahr stellte die Sparkasse dafür Kommunalkredite in Höhe von 52.810 T€ bereit.

Liquiditätsmanagement

Die Rheinhausen Sparkasse unterstützt die Kreise und Kommunen in ihrem Ausleihbezirk nach Kräften bei allen Aktivitäten und Vorhaben, die eine Rückgewinnung und Stärkung kommunaler Handlungsautonomie zum Ziel haben. Angesichts der strukturellen Herausforderungen, vor denen der Standort Deutschland als Ganzes und auch die Kommunen stehen, sind tragfähige kommunale Finanzen essentiell.

Als verlässliche Finanzpartnerin unterstützt die Sparkasse ihre kommunalen Kunden mit einem differenzierten Instrumentarium bei der Optimierung der Liquidität. Eine wichtige Säule sind dabei weiterhin die Kassenkredite, auf die im Berichtsjahr ein Neugeschäfts-Volumen von 36.242 T€ entfiel. Auch die Steuerung der kurzfristigen Geldanlagen leistet einen wichtigen Beitrag zu einem erfolgreichen Liquiditätsmanagement. So verwaltete die Sparkasse im Berichtsjahr ein Volumen von 287.321 T€ an Einlagen für Kommunen in der Region.

Beratung und Schulung für Kommunen und kommunale Unternehmen

Als Sparkasse beraten wir unsere kommunalen Kunden ganzheitlich nach dem Sparkassen-Finanzkonzept für Kommunen. Dabei berücksichtigen wir langfristige Zielsetzungen für die Region. Erfahrene Kommunalberaterinnen bzw. -berater betreuen die Kommunen persönlich und kontinuierlich. Im Rahmen der Beratung wird zunächst die Ausgangslage der Kommune, der kommunalnahen Unternehmen und der Institutionen gemeinsam analysiert. Bereits fixierte Maßnahmen und Planungen werden in einen vorläufigen Umsetzungsplan überführt. Auf dieser Grundlage ermitteln wir dann systematisch den Bedarf einer Kommune in den Bereichen Liquidität, Anlage, Investitionen, Risikomanagement, Immobilien und Liegenschaften ebenso wie ihren Bedarf an strategischer Begleitung. Gemeinsam mit den kommunalen Kunden entwickeln wir ein stimmiges, mittelfristig tragfähiges Gesamtkonzept sowie einen Fahrplan für die weitere Zusammenarbeit zwischen Kommune und Sparkasse, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Das Vorgehen wird jährlich überprüft und gegebenenfalls justiert.

Kredite für kommunale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	Volumen in T€	Vorjahr
Kassenkredite	36.242	21.500
Kommunaldarlehen	52.810	77.095

Summe Bewilligungen gem. Angabe im Kreditrisikobericht 31.12.2024 und aus dem MaRisk-Report 414_Neugeschäft zum Stichtag 31.12.2024.

Initiativen

Klimaschutz

11 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

Die Rheinhausen Sparkasse gehört zu den Unterzeichnern der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“. Auf dieser Grundlage setzen wir uns aktiv dafür ein, die Ziele des „Pariser Klimaabkommens“ für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Als Sparkasse wollen wir dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Im Berichtsjahr 2024 haben wir zahlreiche regionale Initiativen und Projekte für Umwelt- und Naturschutz gefördert, verstärkt auch solche, die der Bindung von CO₂ dienen, beispielweise in der Modernisierung von Filialen.

So konnte die Sparkasse im Jahr 2024 zur Förderung der Umweltbildung und Nachhaltigkeit der jungen Menschen beitragen und unterstützte die Organisation Hope4School bei der Durchführung der Klimacamps am Gauß Gymnasium in Worms. Mit dem Projekt wurden die Achtklässler:innen mit Umweltthemen sowie Klimakrise konfrontiert und konnten selbst Ihre Kreativität entfalten und zur Entwicklung der App Hope - humans on planet earth beitragen.

Förderung von Umweltprojekten

Als Sparkasse setzen wir uns für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Die Förderung von Projekten für den Umwelt- und Naturschutz sowie zum Erhalt der Artenvielfalt ist ein fester Bestandteil dieses Engagements. Unser übergeordnetes Ziel ist es dabei, einen dauerhaften Bewusstseinswandel in der Region zu unterstützen. Den Umwelt- und Naturschutz fördern wir über Spenden und Sponsoring. 2024 haben wir insgesamt mehr als 9.000 Euro für umweltbezogene Maßnahmen in der Region bereitgestellt. Zudem setzen sich jährlich die Mitarbeiter:innen der Sparkasse selbst aktiv ein und nehmen seit 2019 an der jährlichen Müllsammelaktion RhineCleanUp in Mainz teil.

Für die Erreichung der langfristigen Umwelt- und Naturschutzziele, wie sie beispielsweise in den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen verankert sind, arbeitet die Rheinhausen Sparkasse vertrauensvoll mit örtlichen Natur- und Umweltschutzorganisationen wie dem BUND, NABU etc. zusammen.

Förderung der Energieeffizienz in Privathaushalten

Für eine Senkung des privaten Energieverbrauchs und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien besteht jedoch weiterhin in breiten Teilen der Bevölkerung großer Aufklärungsbedarf. Deshalb will die Rheinhausen Sparkasse mit der Initiative „Sanierungsrechner“ seit 2024 das Bewusstsein dafür schärfen, dass jede Person durch ihr persönliches Verhalten zum Klimaschutz beitragen kann – und beitragen sollte. Zum Beispiel durch das sinnvolle Sanieren der eigenen Immobilie. Gemeinsam mit Fachleuten aus der Region hat die Sparkasse ein umfassendes Informationspaket zusammengestellt, das alle Aspekte der Energieeffizienz im privaten Haushalt beleuchtet – von Orientierungshilfen über Onlineratgeber und Energiesparkonten bis zur KfW-Datenbank mit zertifizierten Expertinnen und Experten für die technische Umsetzung. Mit diesem Informationsangebot wollen wir ergänzend zur Finanzierungsberatung aufzeigen, wie man einen persönlichen Beitrag zu mehr Klimaschutz leisten und einen persönlichen Nutzen in Form von Kosteneinsparungen realisieren kann.

Förderung von erneuerbaren Energien

Als Sparkasse sind wir ein kompetenter und verlässlicher Partner für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Auch über Finanzierungen hinaus leisten wir einen erheblichen Beitrag zur Förderung regenerativer Energiekonzepte. So vernetzen wir Fachleute, Unternehmen sowie private Kundinnen und Kunden in verschiedenen Projekten mit dem Ziel, fachliche Kompetenz zusammenzubringen und diese zielgerichtet für die Umsetzung der Energiewende nutzbar zu machen. Auf diese Weise konnte ein umfassendes Beratungsangebot für Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen geschaffen werden. Eine Vielzahl gemeinsamer Veranstaltungen von Sparkassen und Energieexperten stehen für ein eindeutiges Bekenntnis zu einer nachhaltigen Energiepolitik und die Bereitschaft, Verantwortung in diesem zunehmend wichtiger werdenden regionalen Handlungsfeld zu übernehmen. Die Rheinhausen Sparkasse war 2024 auf der Immobilienmesse Expo Real in München vertreten, um sich mit wesentlichen Akteuren zu vernetzen.

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	9.000	14.000

Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse

- Nabu Alzey, Bürstadt, Lampertheim, Mainz
- BUND Kreisgruppe Mainz, Rhine Clean Up
- Vogelschutzverein, Obst- und Gartenbauverein

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Stiftung der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	2.000	k. A.

Beispielhafte Förderprojekte der Stiftung der Sparkasse

- Stiftung Gut. Für die Region: Kulturdenkmal Kleine Kirch Alzey e. V. - Erneuerung Heizungsanlage und Einbau Fensterlüftung

I2 Förderung nachhaltiger Mobilität

Mobilität und Erreichbarkeit sind zentrale Voraussetzungen für Teilhabe, wirtschaftlichen Austausch, Beschäftigung und Wohlstand in unserer Gesellschaft. Gleichzeitig ist das derzeitige Verkehrssystem mit starken Umweltbelastungen verbunden. Es schadet vielfach durch Lärm und Abgase der Gesundheit und beeinträchtigt die Lebensqualität in den unterschiedlichsten Bereichen. Eine nachhaltige Entwicklung der Region ist daher auch eng mit der Frage verknüpft, wie wir unsere Mobilität hier vor Ort sicherstellen und zugleich emissionsärmer ausgestalten wollen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einer seit der Coronapandemie vielfach mobileren Arbeitsweise ist die Entwicklung einer bedarfsgerechten, ressourcenschonenden und dennoch bezahlbaren Mobilität eine Grundlage für den Fortbestand einer funktionierenden Infrastruktur in der Region geworden. Ziel ist es dabei, allen Menschen eine hohe Mobilität zu ermöglichen und gleichzeitig Verkehrsaufkommen zu vermeiden, zu verlagern oder zu verbessern. Digitale Technologien bieten eine große Chance, Mobilität neu und umweltverträglich zu organisieren. Das Bike- und das Carsharing sind beispielsweise in Städten bereits eine Alternative zum eigenen Auto. Digitale Fahrplaninformationen und Buchungsmöglichkeiten von Mitfahrgelegenheiten per App sorgen dafür, dass es in ländlichen Räumen bequemer wird, den öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen und verschiedene Verkehrsmittel zu kombinieren.

Zukunftsfähige Konzepte für die Region

An vielen Stellen wird in unserer Region bereits an zukunftsfähigen Verkehrskonzepten, an der Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, der Reduzierung des Individualverkehrs und der praktischen Nutzung alternativer Antriebe, wie zum Beispiel Elektromobilität, gearbeitet. Die Erfahrungen mit dem Neun-Euro-Ticket haben gezeigt, dass – insbesondere auch preisgünstigere – Alternativen eine positive Resonanz in der Bevölkerung finden. Die Sparkasse unterstützt zukunftsorientiert Aktivitäten in vielfältiger Weise. Als Sparkasse fördern wir auch die umweltfreundliche Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir zum Beispiel die Nutzung des ÖPNV, Job-Fahrräder, Carsharing und Mitfahrergemeinschaften ermöglichen sowie verstärkt auch digitale Arbeitsformen in unsere Arbeitsabläufe integrieren.

Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse

- Fuhrpark mit E-Mobilität und E-Bike ausgestattet
- DA weist Fahrgemeinschaften und Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel an
- Blockheizkraftwerk im Einsatz
- Photovoltaik in einigen Filialen im Einsatz
- Neubau und Ertüchtigung von Bestandsimmobilien über eigene Immobiliengesellschaft

Keine Förderprojekte, sondern beispielhafte Initiativen unserer SK

Infrastruktur

13 Wirtschafts- und Strukturförderung

Nur wenn es der Region gut geht, können wir als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein und qualitativ hochwertige Leistungen zu fairen Preisen für Menschen und Wirtschaft bereitstellen. Das gilt umso mehr, als dass wir in einer Zeit multipler Krisen und Herausforderungen leben. Umso wichtiger ist es, mit einer nachhaltigen Wirtschafts- und Strukturförderung die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen vor Ort zu fördern. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Bürgerinnen bzw. Bürgern an einer nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Region. Im Jahr 2024 stellten wir insgesamt 138.000 Euro für die Wirtschafts- und Strukturförderung bereit. Zugleich setzen wir Impulse für eine Kultur der Nachhaltigkeit. Dazu bringen wir unsere Kompetenz und unsere Erfahrungen in verschiedene Gremien, Projekte und Netzwerke der Region ein. Durch finanzielles und personelles Engagement unterstützen wir die Etablierung von Strukturen, die für eine zukunftsfähige Perspektive notwendig sind.

Förderung regionaler Aus- und Weiterbildungsinitiativen

Kleine und mittlere Unternehmen benötigen gut ausgebildete Fachkräfte für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung. Als Partner der Wirtschaft engagieren wir uns daher für die Erschließung von Potenzialen für den regionalen Arbeitsmarkt. Die Sparkassen tragen so dazu bei, dass die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven der Regionen dauerhaft erhalten und verbessert werden. Zu diesem Engagement gehört unter anderem die Qualifizierung von Jugendlichen mit verschiedenen Bildungshintergründen als künftige Auszubildende. Hierzu fördert die Rheinhausen Sparkasse und ihre Stiftung gezielt Aktivitäten, durch die auch junge Menschen mit schulischen Problemen eine Chance auf eine gute Ausbildung in der Region erhalten; wie zum Beispiel das Projekt "Maker Space". Mithilfe der Sparkasse konnten so eine Vielzahl von Vorhaben realisiert werden, wie zum Beispiel die Vermittlung von Jugendlichen in Qualifizierungsprogramme oder Offensiven zur Gewinnung von Auszubildenden.

Förderung unternehmerischer Tätigkeit

Die Förderung der Innovationskraft in der Region ist eine wesentliche Aufgabe der Sparkasse. Die Aktivitäten der Sparkasse zur Stärkung der Innovationsfähigkeit der regionalen Wirtschaft reichen von der Finanzierung einzelner Vorhaben über die kontinuierliche Unterstützung kapitalintensiver Innovationsvorhaben bis hin zur Übernahme größerer, langfristig geplanter Innovations- und Strukturvorhaben, welche die Sparkasse gemeinsam mit Konsortialpartnern realisiert. Mit folgendem Projekt hat die Sparkasse 2024 die Innovationsförderung für die Wirtschaft und die Region unterstützt: Mitgliedschaft als Fördermitglied des Digital Hub in Worms. Mit der Gründung des Zentrums sollen Start- Ups und etablierte Unternehmen in der Region die Möglichkeit zu Kollaboration und Kommunikation erhalten.

Förderung nachhaltiger Tourismusstrukturen

Die Rheinhausen Sparkasse als in der Region verwurzelt Kreditinstitut unterstützt auch in Jahr 2024 vielfältige Maßnahmen und Einrichtungen zur gemeinwohl-orientierten Stärkung und Weiterentwicklung von Freizeit und Tourismus.

Das Management der Dachmarke Rheinhausen soll künftig personell in einer neuen hauptamtlichen Stelle gebündelt werden. Finanziell ist diese Stelle durch Spenden gedeckt.

Die Rheinhausen Sparkasse fördert die Einführung eines Markenmanagements durch den Freundeskreis Rheinhausen e.V. mit einer Spende in Höhe von 97.000 Euro.

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	138.000	51.000

Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse

- Wirtschaftsförderungs GmbH Alzey-Worms
- Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms
- Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz
- Verkehrsverein Alzey, Guntersblum, Mainz, Südl. Wonnegau
- Mainz City Management e.V.

Förderung unternehmerischer Tätigkeit

Angebot/Maßnahme	Themen/Inhalte
Digital Hub Worms e.V.	Start-Up Förderung

I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

Stärkung ehrenamtlicher Engagements

Eine gut funktionierende Gesellschaft benötigt ein engagiertes Miteinander. Die Sparkassen unterstützen ehrenamtliches Engagement – und tragen so zu regionalem Austausch, Dialog und zu einer lebendigen Zivilgesellschaft bei. Zu den Engagierten gehören auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sparkasse. Sie sind aktiv im Sport, in der Heimat- und Traditionspflege, in Kulturinitiativen, schulischen Fördervereinen und Umweltorganisationen tätig. Die Rheinhessen Sparkasse unterstützt dieses Engagement tatkräftig, denn es leistet einen erheblichen Beitrag zur Lebensqualität, zur Vielfalt vor Ort – und es stärkt das Wissen um die Dinge, die die Menschen einer Region bewegen. Ein im Jahr 2024 gedrehter und in den sozialen Medien veröffentlichter Videoclip gibt einen kleinen Einblick in das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden.

→ Ehrenamt und Rheinhessen Sparkasse: Wie passt das zusammen?

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	2.300	k.A.

Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse

- Stiftung Gut. Für die region: Verein für Heimatgeschichte Nordheim - Projekt ehrenamtliche Denkmalpflege

Bildung

I6 Förderung von Finanzbildung

Zur dauerhaften Sicherung des Wohlstands für alle Bevölkerungsschichten brauchen die Menschen neben einem verlässlichen, einfachen Zugang zu Finanzdienstleistungen vor allem ausreichende Finanzkenntnisse für alltägliche Konsumententscheidungen und für ihre persönliche finanzielle Zukunftsgestaltung. Finanzielle Bildung ist längst zu einer Schlüsselkompetenz für Verbraucherinnen und Verbraucher geworden.

Förderung von Finanzkompetenz

Die Förderung von Finanzbildung und Sparsinn ist Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags. Als Sparkasse fördern wir die Finanzkompetenz von Menschen aller Altersgruppen und bieten für alle Lebensphasen passende Informationsangebote, Services und Beratung an. So führen wir für Kinder und Jugendliche ein kostenfreies Taschengeldkonto, damit sie früh den verantwortungsvollen Umgang mit Geld erlernen. Auch die kostenfreie App „Finanzchecker“ trägt mit ihrem Fokus auf die Kontrolle von Einnahmen und Ausgaben zur Sensibilisierung für den eigenen Finanzstatus bei.

Mit den kostenfreien Angeboten des Beratungsdienstes **Geld und Haushalt** unterstützen wir private Haushalte bei ihrer Budget- und Finanzplanung. Dazu stellen wir ein umfangreiches, abgestuftes Instrumentarium zur Verfügung, um den Umgang mit Geld zu verbessern und den persönlichen finanziellen Gestaltungsspielraum optimal zu nutzen. Ein wesentliches damit verbundenes Ziel ist es, ungeplante Verschuldung zu vermeiden. Unser Angebot steht allen nicht kommerziellen Organisationen wie Vereinen, Bildungsreinrichtungen, Schulen, sozialen Organisationen und anderen offen. Für den Beratungsdienst **Geld und Haushalt** gelten bei der Vermittlung von Finanzbildung die Prinzipien der Neutralität, Werbefreiheit und Transparenz.

Neben Ratgebern und Vorträgen steht eine Vielzahl von Onlineangeboten für alle Verbraucherinnen und Verbraucher bereit. Darüber hinaus setzt sich **Geld und Haushalt** für „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ und damit für die Umsetzung des Sustainable Development Goal (SDG) 4.7 ein. In Fortführung der im Rahmen der UN-Dekade erhaltenen Auszeichnung der Deutschen UNESCO-Kommission als dauerhafte Maßnahme engagiert sich **Geld und Haushalt** nun ebenfalls im BNE-Weltaktionsprogramm. Die Bildungsangebote des Beratungsdienstes zielen auf die Befähigung der Menschen, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu handeln.

Beiträge zur Wirtschaftserziehung

Die Sparkasse ist seit Jahrzehnten eine engagierte und erfolgreiche Bildungspartnerin der Schulen in der Region. Wir bekennen uns zu unserem Bildungsauftrag und unterstützen Schulen und andere Bildungsträger in unserem Geschäftsgebiet bei der Wirtschaftserziehung. Dabei ist unser Engagement pädagogisch geprägt und erfolgt unter Berücksichtigung von Neutralität, Werbefreiheit, Transparenz und des Kontroversitätsgebots.

Für Schülerinnen und Schüler sowie für Studierende bietet die Rheinhausen Sparkasse ein breites Bildungsangebot im Bereich der Wirtschaftskunde. Die Sparkasse stellt dazu nicht nur Unterrichtsmaterialien bereit, sondern geht mit „Schülerbanking“ aktiv in einzelne Klassen und führt diese Stunden in Kooperation mit der jeweiligen Schule durch. Auch im Jahr 2024 wurden neue Kooperationen gebildet, sodass im Jahr 2024 weitere Schulen das Thema Finanzbildung mit Unterrichtseinheiten der Rheinhausen Sparkasse platzieren.

Über den **Sparkassen-Schulservice** stellen wir eine breite Palette an kostenfreien Unterrichtsmaterialien zur Finanzbildung für Schulen in der Region bereit. Diese dienen als Orientierungshilfen im täglichen Umgang mit Geld und schulen durch den Einsatz im Unterricht das Verbraucherwissen rund um die eigenen Finanzen. Bei der Entwicklung der Bildungsangebote bindet der Sparkassen-Schulservice Didaktiker:innen und Pädagog:innen ein. Das gesamte Angebot unterliegt acht strengen Leitlinien, die u. a. die in Schulen geforderte Neutralität, Werbefreiheit, Transparenz und das Kontroversitätsgebot berücksichtigen.

Um junge Menschen handlungsorientiert mit der Funktionsweise der Wirtschaft vertraut zu machen, bieten wir zudem die Möglichkeit zur Teilnahme am Planspiel Börse. Das Spiel wurde von Börsenfachleuten in enger Zusammenarbeit mit Pädagoginnen und Pädagogen entwickelt. Anschaulich und spielerisch bekommen die Teilnehmenden Antworten auf wichtige Fragen zum Wirtschaftsgeschehen:

Wie hängen Konjunkturentwicklung und Kapitalmärkte zusammen? Was sind nachhaltige Geldanlagen? Warum ist Nachhaltigkeit so wichtig? Für die Ausrichtung auf nachhaltige Geldanlagen erhielt das Planspiel Börse von der Deutschen UNESCO-Kommission die Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Im ersten Jahr nach der einjährigen Spielpause, in der der Wettbewerb von Grund auf modernisiert wurde, haben 1900 Schülerinnen und Schüler mit 150 Lehrkräften aus 95 Bildungseinrichtungen aus ganz Deutschland daran teilgenommen.

261 Teilnehmende aus 17 Bildungseinrichtungen der Region waren 2024 beim Planspiel Börse dabei. Davon waren 258 Schülerinnen und Schüler sowie 3 Studierende. Außer Konkurrenz beteiligten sich 7 Teams mit 19 Azubis und 18 Lehrkräfte.

Förderung von Schuldenprävention

Präventionsarbeit will Überschuldung vermeiden und Finanzkompetenz vermitteln.

Die Rheinhessen Sparkasse unterstützt Schuldnerberatungsstellen bei der Durchführung ihrer wichtigen Aufgaben durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln.

Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse

Schüler Banking

Kinder- und Jugendkonten

Bezeichnung des Kontos	Anzahl gesamt	Vorjahr
Mitwachsendskonto	1838	2.647
Giro Intro	15.742	3.434
Giro Mainz Young	k.A.	6.044

17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

Gute Bildung ist nicht nur die Grundlage für persönliche Entwicklungsperspektiven und wirtschaftlichen Wohlstand. Ein leichter Zugang zu Bildungsangeboten, gut ausgestattete Bildungseinrichtungen sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sind vielmehr auch die Basis für gute Zukunftsperspektiven in der Wissensgesellschaft von morgen.

Bildungsförderung in der Region

Als gemeinwohlorientiertes Kreditinstitut fördern wir deshalb Aktivitäten, die zur Stärkung von wirtschaftlicher und sozialer Teilhabe befähigen. Dazu gehören auch Bildungs- und Fortbildungsangebote in der Region, die Menschen aller Altersgruppen und Einkommensbereiche zugutekommen. Mithilfe der Sparkasse konnten im Berichtsjahr zahlreiche Kindergärten und Schulen und weitere Bildungseinrichtungen unterstützt werden. Insgesamt haben wir als Sparkasse diese Projekte mit 220.000 Euro gefördert. Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben diese Angebote genutzt.

Wissenschaftsförderung in der Region

Mit der Förderung von Forschung und Lehre an Hochschulen trägt die Sparkassen-Finanzgruppe zur Verbesserung verschiedener Wissenschaftsstandorte bei. Jährlich stellt sie für dieses Ziel insgesamt 21,4 Millionen Euro zur Verfügung. 4,2 Millionen Euro stammen von ihren Stiftungen. Ein wichtiger Baustein auf diesem Gebiet ist die Stiftung für die Wissenschaft www.stiftung-wissenschaft.de. Sie übernimmt als unabhängige Fördereinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe alle Aufgaben der 1955 gegründeten Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e. V. (DSGV/gesellschaftliches Engagement).

Sparkassen fördert Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung, beteiligt sich an der Finanzierung von Stiftungslehrstühlen an Hochschulen und vergibt Förder- und Wissenschaftspreise. Durch Zuschüsse und Stipendien unterstützen Institute der Sparkassen-Finanzgruppe zudem Abschlussarbeiten, Dissertationen und Habilitationen. Aufgrund der engen fachlichen Verbindung zu den Finanzmärkten stehen in erster Linie die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Fokus der Förderung. Darüber hinaus unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe jedoch auch andere wissenschaftliche Disziplinen (DSGV/gesellschaftliches Engagement/Wissenschaftsförderung).

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	220.000	189.000

Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse

Kreisverkehrswacht Alzey-Worms und Kreisverkehrswacht Worms - Verkehrserziehung von Schulanfängern -
 Deutschland-Stipendien Hochschule Worms und Mainz und Johannes- Gutenberg Universität Mainz
 Trägerstiftung Maria Ward Mainz
 Stiftung Mainzer Herz
 Stiftung Kinder.Gesundheit.Mainz

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Stiftung der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	16.700	142.000*

Beispielhafte Förderprojekte der Stiftung der Sparkasse

Förderstiftung: Zukunftstisch Kreisvolkshochschule 11.200 €
 Förderstiftung: Virtuell Reality Brillen für Berufsorientierung junger Menschen (KVHS): 2.700 €
 Stiftung Gut. Für die Region: Schülerpatenschaft Räuberleiter e. V - Unterstützung von Schüler:innen aus sozial benachteiligten Familien - 2.800 €

* Die Abweichung der Förderleistungen der Stiftungen ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die gesamte Förderleistung der beiden Stiftungen in dieser Position erfasst wurde. Zum Vergleich lag die gesamte Förderleistung der beiden Stiftungen im Jahr 2024 bei insgesamt ca. 126 T€.

Soziales

18 Förderung sozialer Projekte

Der Erfolg unserer auf die Region konzentrierten Geschäftstätigkeit ermöglicht die umfangreiche Unterstützung regionaler sozialer Einrichtungen.

Förderung sozialer Angebote und Strukturen in der Region

Als Sparkasse unterstützen wir wichtige Institutionen wie Wohlfahrtsverbände, Vereine mit sozialen Aufgaben, andere Einrichtungen etc. in der Region. Diese stellen mit den von uns zur Verfügung gestellten Mitteln eine Vielzahl von Angeboten bereit, die zur Stärkung des gemeinschaftlichen Miteinanders und sozialen Zusammenhalts beitragen. Viele Menschen können so in Notlagen dringend benötigte Hilfe in ihrer unmittelbaren Nähe in Anspruch nehmen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 756.000 Euro für soziale Zwecke in der Region bereitgestellt. Mit diesem Engagement für den Erhalt und die Weiterentwicklung sozialer Strukturen bzw. Angebote unterstützen wir zugleich die Kommunen bei der Bewältigung wichtiger gesellschaftlicher Aufgaben.

Förderung von Integration

Die Rheinhesen Sparkasse fördert Vereine, Initiativen und soziale Einrichtungen, die wichtige Beiträge in allen Bereichen der Gesellschaft leisten. Ein besonderes Anliegen ist dabei die gezielte Förderung von Vielfalt und Inklusion.

Der Christopher-Street-Day (CSD), der in Mainz traditionell auch "Sommerschwüle" heißt, bietet jedes Jahr eine ganze Reihe bunter Aktionen für Vielfalt, Toleranz und Akzeptanz – und divers ist nicht nur das Bühnenprogramm. Das Highlight ist die CSD-Parade, an dem eine Gruppe Mitarbeitender der Rheinhesen Sparkasse im Jahr 2024 teilgenommen hat. Die Rheinhesen Sparkasse unterstützt seit vielen Jahren diese Aktionstage und setzt damit ein klares Bekenntnis für Demokratie und Vielfalt.

Unterstützung der Schuldnerberatungsstellen

Darüber hinaus haben Sparkassen auch 2024 zur Vermeidung von Überschuldung bzw. Beseitigung von Überschuldungssituationen, die meist mit erheblichen sozialen Folgen für die betroffenen Personen oder Familien einhergehen, Schuldnerberatungsstellen in ihren Regionen gefördert. Als Sparkasse engagieren wir uns in diesem für die Betroffenen sehr elementaren Bereich, obwohl wir selbst nicht zu Überschuldungsfällen beitragen. Wir leisten auf diesem Weg einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Vorsorge, der gerade in Krisenzeiten eine hohe Bedeutung zukommt. Die Rheinhesen Sparkasse unterstützte in 2024 insgesamt 6 Schuldnerberatungsstellen in der Region.

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	756.000	706.000

Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse

Tafeln unserer Region

Warbede Frauennotruf e.V., Frauennotruf Mainz e.V.

Sozialverbände VdK, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiterwohlfahrt

Schuldnerberatungsstellen in der Region

Sprachkurse für Flüchtlinge

Schwuguntia e. v. Vielfalt und queeres Leben Mainz: Sommerschwüle/CSD

Lebenshilfe Worms

Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e. V.

Charity Alliance GmbH Mainz: Seniorenschuttle

Förderleistungen der Stiftung der Sparkasse	2024	Vorjahr
	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	6.500	k. A.
Beispielhafte Förderprojekte der Stiftung der Sparkasse		
Stiftung Gut.Für die Region: Helping Hands - Obdachlosen- und Bedürftigenhilfe - 3.000 €		
Stiftung Gut. Für die Region: Caritas Verband Darmstadt e. V. - Projekt Dement-Netz - 1.5000 €		
Stiftung Gut. Für die Region: Verein Körperbehinderter Donnersbergkreis - Barrierefreie Frühförderung - 2.000 €		

Kultur

19 Förderung regionaler Kulturangebote

Als gemeinwohlorientiertes Kreditinstitut setzen wir uns engagiert und mit erheblichen finanziellen Ressourcen dafür ein, dass allen Bürgerinnen und Bürgern in der Region ein vielfältiges kulturelles Angebot sowie ein breites Freizeitangebot offenstehen.

So fördern und unterstützen wir als Sparkasse regelmäßig regionale Kulturangebote wie z. B. Kulturvereine, Bildungsangebote im künstlerischen Bereich, Museen, Kulturveranstaltungen, Ausstellungen regionale Künstlerinnen und Künstler. Zahlreiche Veranstaltungen haben 2024 das kulturelle Leben wieder bereichert und neue Akzente für die künstlerische Auseinandersetzung mit Fragen unserer Zeit gesetzt.

Im Berichtsjahr stellten wir 578.000 Euro für den Kulturbereich zur Verfügung. Mit diesem Engagement konnte sich die Sparkasse als verlässliche Fördergeberin beweisen, da sie auch in diesen herausfordernden Zeiten an der Seite ihrer Kulturpartner stand – entsprechend ihrem Selbstverständnis.

Zu den von der Rheinhesse Sparkasse geförderten kulturellen Höhepunkten zählten 2024 die Nibelungenfestspiele in Worms und Jazz&Joy in Worms wie auch die traditionsreiche Fastnacht in Mainz.

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	578.000	541.000

Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse

Nibelungenfestspiele

Mainzer Fastnacht

Jazz&Joy

Kulturprogramm Stadt Oppenheim

Naturhistorisches Museum Mainz

Kulturveranstaltungen Bergstraße, Stadtfest Bürstadt, Spargelwanderung Lampertheim

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Stiftung der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	27.600	k. A.

Beispielhafte Förderprojekte der Stiftung der Sparkasse

Förderstiftung: Jubiläumsaufführung Der fröhliche Weinberg ; Carl Zuckmayer Gesellschaft - 11.000 €

Förderstiftung: Div. Unterstützungsleistung; Bläserchor Nieder-Olm - 9.600 €

Stiftung Gut. Für die Region: Stiftung Haus des Erinnerns - Projekt Auf den Spuren der Demokratiebewegung in Rheinhesse und der Pfalz - 1.000 €

Stiftung Gut. Für die Region: Kulturinitiative Pfeddersheim e. V - Projekt 500 Jahre Bauernschlacht Pfeddersheim 1525 - 6.000 €

Sport

I10 Förderung regionaler Sportangebote

Förderung von Gesundheit und sozialem Zusammenhalt

Sport fördert eine gesunde Lebensführung und ein verantwortungsvolles Miteinander, stiftet Gemeinschaft, vermittelt gesellschaftliche Werte wie Leidenschaft und Vielfalt, Engagement, Verlässlichkeit, Teamgeist, Fair Play und Toleranz. Als „Top Partner“ Team Deutschland Paralympics ist die Sparkassen-Finanzgruppe auch überregional Partnerin des Deutschen Behindertensportverband e. V.

Aus diesem Grund engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe mit unterschiedlichen Förderansätzen und -konzepten für den Breitensport in allen Regionen Deutschlands. In Rheinhessen und im hessischen Ried kann man in zahlreichen Vereinen ein großes Spektrum an Sportarten ausüben. Viele dieser Vereine werden von der Sparkasse gefördert. Außerdem unterstützen wir Programme und Initiativen für mehr Bewegung, beispielsweise Volksläufe. Die Sparkassen sind bundesweit offizielle Partnerin des Deutschen Sportabzeichens.

Stärkung der Vorbildfunktion

Für Jugendliche, Familien mit Kindern und auch für ältere Menschen ist der Sport ein wichtiger Teil des sozialen Lebens und er dient der Integration von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Deshalb ist es uns als Sparkasse ein Anliegen, in der Region ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten für Menschen aller Altersgruppen sicherzustellen.

Jeder Mensch braucht Vorbilder, auch im Sport. Als Sparkasse unterstützen wir daher den Spitzensport in der Region. Mit verschiedenen Maßnahmen haben wir uns auch für mehr Inklusion im Sport eingesetzt. Als "Top-Partner" Team Deutschland Paralympics ist die Sparkassen-Finanzgruppe auch überregional Partnerin des Deutschen Behindertensportverbandes e. V.

Insgesamt hat die Sparkasse 2024 Fördermittel in Höhe von 432.000 Euro für den regionalen Sport zur Verfügung gestellt. Viele Menschen konnten durch die damit geförderten Angebote erreicht werden. Damit ist die Sparkasse eine der größten Sportförderinnen in der Region.

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	432.000	441.000

Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
1. FSV Mainz 05 Bundesliga Fußball		
ASV 1888 Mainz Bundesliga Ringer		
SG Rot-Weiss-Olympia Alzey		
VfR Wormatia Worms		
Jugendförderverein Bürstadt e.V. - Bildungs- und Sportcampus -		

	2024	Vorjahr
Förderleistungen der Stiftung der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	17.511	k. A.

Beispielhafte Förderprojekte der Stiftung der Sparkasse		
Förderstiftung: Trainingspark FSV Nieder-Olm - 7.511 €		
Stiftung Gut. Für die Region: 1. Wormser Schwimmclub Poseidon e.V. - Neubau einer Lehrschwimmhalle - 10.000 €		

Anhang

Taxonomie - Berichterstattung nach DeIVO (EU) 2021/2178 und DeIVO (EU) 2022/1214 (Kernenergie und fossiles Gas)

Stand: November 2024

lfd. Nummer Meldebogen	Meldebogen	regulatorische Basis DeIVO (EU) ...	Erstmalige Veröffentlichung für GJE
1	0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI	2021/2178	2023
2	1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
3	1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basis CapEx)*	2021/2178	2023
4	2. GAR-Sektorinformationen (Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
5	2. GAR-Sektorinformationen (Basis CapEx)*	2021/2178	2023
6	3. GAR KPI Bestand (Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
7	3. GAR KPI Bestand (Basis CapEx)*	2021/2178	2023
8	4. GAR KPI-Zuflüsse (Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
9	4. GAR KPI-Zuflüsse (Basis CapEx)*	2021/2178	2023
10	5.KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Bestand - Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
11	5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Zuflüsse - Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
12	5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Bestand - Basis CapEx)*	2021/2178	2023
13	5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Zuflüsse - Basis CapEx)*	2021/2178	2023
14	6. KPI Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und Vermögensverwaltung (Basis Umsatz)*	2021/2178	2025
15	6. KPI Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und Vermögensverwaltung (Basis CapEx)*	2021/2178	2025
16	7. KPI Handelsbuchbestand (Basis Umsatz)*	2021/2178	2025
17	7. KPI Handelsbuchbestand (Basis CapEx)*	2021/2178	2025
18	Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas	2022/1214	2023
19	Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) (Basis Umsatz)*	2022/1214	2023
20	Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) (Basis CapEx)*	2022/1214	2023
21	Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) (Basis Umsatz)*	2022/1214	2023
22	Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) (Basis CapEx)*	2022/1214	2023
23	Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Basis Umsatz)*	2022/1214	2023
24	Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Basis CapEx)*	2022/1214	2023
25	Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten (Basis Umsatz)*	2022/1214	2023
26	Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten (Basis CapEx)*	2022/1214	2023
Zusätzlich	Qualitative Angaben	2021/2178	2021

* Zu Erläuterungszwecken ergänzt

Anmerkung: Die Meldebögen sind in der konsolidierten Fassung der **DeIVO 2021/2178** zu finden. Diese wurde zuletzt durch die **DeIVO 2023/2486** vom 27. Juni 2023 geändert.

0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte	KPI (****)	KPI (*****)	% Erfassung (an den Gesamtaktiva) (***)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Haupt-KPI	Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR)	24	0,43	0,58	0,35	29,94	17,04
		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
<i>Zusätzliche KPI</i>	<i>GAR (Zuflüsse)</i>	179	0,25	0,27	61,47	38,53	0
	<i>Handelsbuch (*)</i>	0	0	0			
	<i>Finanzgarantien</i>	0	0	0			
	<i>Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)</i>	0	0	0			
	<i>Gebühren- und Provisionserträge (**)</i>						

(*) Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen

(**) Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

(***) % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

(****) basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

(*****) basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

Anmerkung 1: Für alle Meldebögen gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.

Anmerkung 2: Die KPI „Gebühren- und Provisionserträge“ (Bogen 6) und „Handelsbuchbestand“ (Bogen 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen.

In der Tabelle "0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI" werden die Informationen zu den gesamten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten und Tätigkeiten als auch die % Erfassung (an den Gesamtaktiva) umsatzbasiert ausgewiesen. Die gesamten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte betragen CapEx-basiert XY. Die gesamten ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten betragen für GAR (Zuflüsse) XY, für Finanzgarantien XY, für Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management) XY. Die % Erfassung (an den Gesamtaktiva) beträgt XY und für GAR (Zuflüsse) XY.

Meldebogen 0 - Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI/ Green-Asset-Ratio (GAR)

Mid. EUR	Gesamt (Vorjahr) Buchwert	ah		a		ag		au		av		bc		bd								
		Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)			Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			Offenlegungspflicht 1-1 Kreislaufwirtschaft (CE)		Verschmutzung (PPC)		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon ökologisch nachhaltig			Davon ökologisch nachhaltig			Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e-Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e-Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e-Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglicht durch e-Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglicht durch e-Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglicht durch e-Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e-Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e-Tätigkeiten	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																						
Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind																						
1	3181	523	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	523	19	0	0
Finanzunternehmen																						
2	36	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite																						
4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																						
5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente																						
6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften																						
7	36	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Wertpapierfirmen																						
8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite																						
9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																						
10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente																						
11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Verwaltungsgesellschaften																						
12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite																						
13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																						
14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente																						
15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Versicherungsunternehmen																						
16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite																						
17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																						
18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente																						
19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht-Finanzunternehmen																						
20	66	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0
Darlehen und Kredite																						
21	66	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0
Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																						
22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente																						
23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Private Haushalte																						
24	2909	521	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	521	19	0	0
davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite																						
25	2274	422	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	422	16	0	0
davon Gebäudesanierungskredite																						
26	99	99	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	99	2	0	0
davon Kfz-Kredite																						
27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																						
28	171	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wohnraumfinanzierung																						
29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																						
30	171	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Durch Investitionserlöse erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien																						
31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)																						
32	3186	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen																						
33	3018																					
KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen																						
34	2927																					
Darlehen und Kredite																						
35	2222																					
davon durch Gewerbeimmobilien besicherte																						
36	626																					
davon Gebäudesanierungskredite																						
37	34																					
Schuldverschreibungen																						
38	339																					
Eigenkapitalinstrumente																						
39	966																					
Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen																						
40	91																					
Darlehen und Kredite																						
41	73																					
Schuldverschreibungen																						
42	18																					
Eigenkapitalinstrumente																						
43	0																					
Derivate																						
44	0																					
Kurzfristige Interbankkredite																						
45	0																					
Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwendete Vermögenswerte																						
46	38																					
Sonstige Vermögenswertekategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)																						
47	124																					
GAR-Vermögenswerte insgesamt																						
48	6367	523	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	523	19	0	0
Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte																						
49	223																					
Zentralstaaten und supranationale Emittenten																						
50	223																					
Risikopositionen gegenüber Zentralbanken																						
51	0																					
Handelsbuch																						
52	0																					
Gesamtaktiva																						
53	6590	523	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	523	19	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die A...																						
Finanzgarantien																						
54	87	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)																						
55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Schuldverschreibungen																						
56	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Eigenkapitalinstrumente																						
57	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis CCAx

Mio. EUR	Gesamt (bevorzugt) buchwert	Offenlegungstext 1																																									
		Klimaschutz (CCA)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)						Wasser- und Meeresressourcen (WTR)						Kreisläufigkeit (CL)						Verschmutzung (PPC)						Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)						GESAMT (CCM = CCA + WTR + CL + PPC + BIO)					
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)											
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)						Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)						Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)						Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)						Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)																	
Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichte Tätigkeiten															
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																																											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	3582	2384	23	0	1	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
2	Finanzunternehmen	363	30	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
3	Kreditinstitute	315	30	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
4	Darlehen und Kredite	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	311	30	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
20	Nicht-Finanzunternehmen	211	23	12	0	1	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
21	Darlehen und Kredite	130	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	48	17	9	0	1	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
23	Eigenkapitalinstrumente	33	7	3	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
24	Private Haushalte	2873	2331	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	2366	2215	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
26	davon Gebäudefinanzierungskredite	1146	1146	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
27	davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	135	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	135	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
31	Durch Immobilien erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	2023	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	1716																																									
34	KMU und NfK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	1643																																									
35	Darlehen und Kredite	1514																																									
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte	667																																									
37	davon Gebäudefinanzierungskredite	35																																									
38	Schuldverschreibungen	122																																									
39	Eigenkapitalinstrumente	8																																									
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen	72																																									
41	Darlehen und Kredite	4																																									
42	Schuldverschreibungen	68																																									
43	Eigenkapitalinstrumente	0																																									
44	Derivate	5																																									
45	Kurzfristige Interbankkredite	7																																									
46	Zahlungsmittel und Zahlungsmittelverwandsche Vermögenswerte	77																																									
47	Sonstige Vermögenswertekategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren etc.)	221																																									
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	5605	2384	23	0	1	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	1151																																									
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten																																										

Mid. EUR	Gesamt (Vorjahr) buchwert	ah		a		ag		au		av		bc		be							
		Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)			Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			Offenlegungspflicht 1-1 Kreislaufwirtschaft (CE)		Verschmutzung (PPC)		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon ökologisch nachhaltig			Davon ökologisch nachhaltig			Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht durch e Tätigkeiten
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																					
Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind																					
1	3181	523	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzunternehmen																					
2	36	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite																					
4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																					
5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente																					
6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften																					
7	36	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Wertpapierfirmen																					
8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite																					
9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																					
10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente																					
11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Verwaltungsgesellschaften																					
12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite																					
13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																					
14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente																					
15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Versicherungsunternehmen																					
16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite																					
17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																					
18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente																					
19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht-Finanzunternehmen																					
20	66	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite																					
21	66	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																					
22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente																					
23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Private Haushalte																					
24	2909	521	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite																					
25	2274	422	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Gebäudesanierungskredite																					
26	99	99	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Kfz-Kredite																					
27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																					
28	171	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wohnraumfinanzierung																					
29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																					
30	171	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Durch Investitionserlöse erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien																					
31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)																					
32	3186	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen																					
33	3018																				
KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen																					
34	2927																				
Darlehen und Kredite																					
35	2222																				
davon durch Gewerbeimmobilien besicherte																					
36	626																				
davon Gebäudesanierungskredite																					
37	34																				
Schuldverschreibungen																					
38	339																				
Eigenkapitalinstrumente																					
39	966																				
Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen																					
40	91																				
Darlehen und Kredite																					
41	73																				
Schuldverschreibungen																					
42	18																				
Eigenkapitalinstrumente																					
43	0																				
Derivate																					
44	6																				
Kurzfristige Interbankkredite																					
45	0																				
Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwendete Vermögenswerte																					
46	38																				
Sonstige Vermögenswertekategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)																					
47	124																				
GAR-Vermögenswerte insgesamt																					
48	6367	523	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte																					
49	223																				
Zentralstaaten und supranationale Emittenten																					
50	223																				
Risikopositionen gegenüber Zentralbanken																					
51	0																				
Handelsbuch																					
52	0																				
Gesamtaktiva																					
53	6590	523	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Außenbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die A...																					
54	87	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzgarantien																					
55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)																					
56	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Davon Schuldverschreibungen																					
57	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Davon Eigenkapitalinstrumente																					

2. GAR-Setzinformationen - Basis Umsatz

Table with 26 columns (a-z) and 46 rows. Columns include environmental categories like Klimaschutz (CCM), Anpassung an den Klimawandel (CCA), Wasser- und Meeresressourcen (WTR), Kreislaufwirtschaft (CE), Verschmutzung (PC), Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO), and GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PC + BIO). Rows list various products and services such as 'Gewinnung von Erdöl', 'Herstellung von Papier, Karton und Pappe', 'Herstellung von Halbleitern', etc., with corresponding values in Mio. EUR.

2. GAB-Sektoreninformationen - Basis-Cockpit

Table with 15 columns: Climate Change (CCM), Water and Marine Resources (WTR), Circular Economy (CE), Pollution (PC), and Biodiversity (BD). Each column contains sub-headers for 'Anpassung an den Klimawandel (CCA)', 'Erneuerbare Energien (RE)', 'Vermeidung (PC)', and 'Biodiversität (BD)'. The table lists 100+ rows of specific measures with columns for 'Min. EUR', 'Dauer', and 'Status' (e.g., 'nicht relevant', 'in Bearbeitung').

3. GAR KPI-Bestand - Basis CapEx

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zum Kreditbestand offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in diesem Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Informationen über die GAR (Green Asset Ratio der „anrechenbaren“ Aktivitäten) sind mit Informationen über den Anteil der Gesamtaktiva, die von der GAR erfasst werden, zu verknüpfen.
- Kreditinstitute können zusätzlich zu den in dem vorliegenden Meldebogen enthaltenen Informationen den Anteil der Vermögenswerte auflisten, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden, die ökologisch nachhaltig sind (taxonomiekonform). Diese Information würde die Angaben zum KPI bezogen auf ökologisch nachhaltige Vermögenswerte
- Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

	Offenlegungschicht T																								Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte																		
	Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)						Wasser- und Meeresressourcen (WTR)						Kreislaufwirtschaft (CE)							Verschmutzung (PPC)						Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)						GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)							Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)											
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)							Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)											
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)																																											
						Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglicht e Tätigkeiten				Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglicht e Tätigkeiten				Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglicht e Tätigkeiten				Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglicht e Tätigkeiten				Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglicht e Tätigkeiten									
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																																											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Kategorie anrechenbar sind																																										
2	Finanzunternehmen																																										
3	Kreditinstitute																																										
4	Darlehen und Kredite																																										
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																																										
6	Eigenkapitalinstrumente																																										
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften																																										
8	davon Wertpapierfirmen																																										
9	Darlehen und Kredite																																										
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																																										
11	Eigenkapitalinstrumente																																										
12	davon Verwaltungsgesellschaften																																										
13	Darlehen und Kredite																																										
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																																										
15	Eigenkapitalinstrumente																																										
16	davon Versicherungsunternehmen																																										
17	Darlehen und Kredite																																										
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																																										
19	Eigenkapitalinstrumente																																										
20	Nicht-Finanzunternehmen																																										
21	Darlehen und Kredite																																										
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																																										
23	Eigenkapitalinstrumente																																										
24	Private Haushalte																																										
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite																																										
26	davon Gebäudesanierungskredite																																										
27	davon Kfz-Kredite																																										
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																																										
29	Wohnfinanzierung																																										
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																																										
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien																																										
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt																																										

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	2024																																		
	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Wasser- und Meeresressourcen (WTR)					Kreislaufwirtschaft (CE)					Verschmutzung (PPC)					Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten				
GAB – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																																			
1 Nicht zu Handelszwecken gegebene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	8,24	0,29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	49,97			
2 Finanzunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,56			
3 Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
4 Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
5 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
6 Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,56			
8 davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
9 Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
10 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
11 Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
12 davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
13 Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
14 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
15 Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
16 davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
17 Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
18 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
19 Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
20 Nicht-Finanzunternehmen	0,07	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,03			
21 Darlehen und Kredite	0,07	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,03			
22 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
23 Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
24 Private Haushalte	8,18	0,29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	45,66			
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	6,61	0,25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37,24			
26 davon Gebäudesanierungskredite	1,55	0,02	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,55			
27 davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
28 Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2,68			
29 Wohnfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
30 sonstige Finanzierung lokaler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2,68			
31 Gewerbefinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
32 GAR-Vermögenswerte insgesamt	8,24	0,29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100			

6. KPI Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und Vermögensverwaltung - Basis CapEx

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x
		F&C-KPI - Offenlegungssichttag T																							
		Gesamt (Mio. EUR)	Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		Kreislaufwirtschaft (CE)		Verschmutzung (PPC)		Biologische Vielfalt und Ökosysteme		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)										
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)										
			Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)										
			Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Gebühren- und Provisionserträge von Unternehmen, die der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen - Andere Dienstleistungen als Kreditvergabe																								
2	Dienstleistungen für Finanzunternehmen																								
3	Kreditinstitute																								
4	Sonstige Finanzunternehmen																								
5	davon Wertpapierfirmen																								
6	davon Verwaltungsgesellschaften																								
7	davon Versicherungsunternehmen																								
8	Nicht-Finanzunternehmen																								
9	Gegenparteien, die nicht der Offenlegungspflicht der NFRD-Richtlinie unterliegen, einschließlich Gegenparteien																								

1. Die Institute legen in dem vorliegenden Meldebogen Informationen über den prozentualen Anteil (%) der Gebühren- und Provisionserträge im Zusammenhang mit taxonomierelevanten Sektoren und ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (mit Aufschlüsselung nach Übergangs- und ermöglichende Tätigkeiten) im Vergleich zu den gesamten Gebühren- und Provisionserträgen von Unternehmen, die der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen, für andere Dienstleistungen als Kreditvergabe und Vermögensverwaltung offen.

		z	aa	ab	ac	ad	ae	af	ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw
		F&C-KPI - Offenlegungssichttag T-1																							
		Gesamt (Mio. EUR)	Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		Kreislaufwirtschaft (CE)		Verschmutzung (PPC)		Biologische Vielfalt und Ökosysteme		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)										
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (%) (taxonomiefähig)										
			Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (%) (taxonomiekonform)										
			Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Gebühren- und Provisionserträge von Unternehmen, die der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen - Andere Dienstleistungen als Kreditvergabe																								
2	Dienstleistungen für Finanzunternehmen																								
3	Kreditinstitute																								
4	Sonstige Finanzunternehmen																								
5	davon Wertpapierfirmen																								
6	davon Verwaltungsgesellschaften																								
7	davon Versicherungsunternehmen																								
8	Nicht-Finanzunternehmen																								
9	Gegenparteien, die nicht der Offenlegungspflicht der NFRD-Richtlinie unterliegen, einschließlich Gegenparteien																								

Erst für Berichtsjahr 2025 befüllt

7. KPI Handelsbuchbestand - Basis Umsatz

	a	Klimachute (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WFR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				2b	2c	2d
		Absolute Käufe		Absolute Verkäufe		Absolute Käufe plus absolute Verkäufe		Absolute Käufe		Absolute Verkäufe		Absolute Käufe plus absolute Verkäufe		Absolute Käufe		Absolute Verkäufe				
Beitrag oder Zeitwert		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzwerte Vermögenswerte (Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente) - Unternehmen, die der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzeller Informationen unterliegen.																				
1 Finanzinstrumente																				
2 Kreditinstitute																				
3 Schuldverschreibungen																				
4 Eigenkapitalinstrumente																				
5 Sonstige Finanzinstrumente																				
6 Davon Wertpapierfirmen																				
7 Schuldverschreibungen																				
8 Eigenkapitalinstrumente																				
9 Davon Vermögensverwalter																				
10 Schuldverschreibungen																				
11 Eigenkapitalinstrumente																				
12 Davon Vermögensverwalter																				
13 Schuldverschreibungen																				
14 Eigenkapitalinstrumente																				
15 Davon Vermögensverwalter																				
16 Schuldverschreibungen																				
17 Eigenkapitalinstrumente																				
18 Davon Vermögensverwalter																				
19 Gegenpartien, die nicht der Offenlegungspflicht der NFRD-Richtlinie unterliegen, einschließlich Gegenpartien aus Drittländern																				
20 Schuldverschreibungen																				
21 Eigenkapitalinstrumente																				

	Verschmutzung (PPL)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WFR + CE + PPL + BIO)			
	Absolute Käufe	Absolute Verkäufe	Absolute Käufe plus absolute Verkäufe	Handels-KPI	Absolute Käufe	Absolute Verkäufe	Absolute Käufe plus absolute Verkäufe	Handels-KPI	Absolute Käufe	Absolute Verkäufe	Absolute Käufe plus absolute Verkäufe	Handels-KPI
Beitrag oder Zeitwert	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzwerte Vermögenswerte (Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente) - Unternehmen, die der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzeller Informationen unterliegen.												
1 Finanzinstrumente												
2 Kreditinstitute												
3 Schuldverschreibungen												
4 Eigenkapitalinstrumente												
5 Sonstige Finanzinstrumente												
6 Davon Wertpapierfirmen												
7 Schuldverschreibungen												
8 Eigenkapitalinstrumente												
9 Davon Vermögensverwalter												
10 Schuldverschreibungen												
11 Eigenkapitalinstrumente												
12 Davon Vermögensverwalter												
13 Schuldverschreibungen												
14 Eigenkapitalinstrumente												
15 Davon Vermögensverwalter												
16 Schuldverschreibungen												
17 Eigenkapitalinstrumente												
18 Davon Vermögensverwalter												
19 Gegenpartien, die nicht der Offenlegungspflicht der NFRD-Richtlinie unterliegen, einschließlich Gegenpartien aus Drittländern												
20 Schuldverschreibungen												
21 Eigenkapitalinstrumente												

Erst für Berichtsjahr 2025 befüllt

7. KPI Handelsbuchbestand - Basis Cash

	Klimachute (CCM)										Anpassung an den Klimawandel (CCA)										Wasser- und Meeresressourcen (WFR)										Kreislaufwirtschaft (CE)										
	Absolute Käufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Käufe plus absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Handels-KPI		Absolute Käufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Käufe plus absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Handels-KPI		Absolute Käufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Käufe plus absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Handels-KPI
1	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzwerte Vermögenswerte Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente - Unternehmen, die der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzialer Informationen unterliegen.																																								
2	Finanzinstrumente																																								
3	Kreditinstitute																																								
4	Schuldverschreibungen																																								
5	Eigenkapitalinstrumente																																								
6	Sonstige Finanzinstrumente																																								
7	Davon Wertpapierfirmen																																								
8	Schuldverschreibungen																																								
9	Eigenkapitalinstrumente																																								
10	Davon Vermögensverwalter																																								
11	Schuldverschreibungen																																								
12	Eigenkapitalinstrumente																																								
13	Davon Versicherungsunternehmen																																								
14	Schuldverschreibungen																																								
15	Eigenkapitalinstrumente																																								
16	Nicht-Finanzunternehmen																																								
17	Schuldverschreibungen																																								
18	Eigenkapitalinstrumente																																								
19	Gegenparteien, die nicht der Offenlegungspflicht der NFRD-Richtlinie unterliegen, einschließlich Gegenparteien aus Drittländern																																								
20	Schuldverschreibungen																																								
21	Eigenkapitalinstrumente																																								

	Versehung (PFC)										Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)										GESAMT (CCM + CCA + WFR + CE + PFC + BIO)																				
	Absolute Käufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Käufe plus absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Handels-KPI		Absolute Käufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Käufe plus absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Handels-KPI		Absolute Käufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Absolute Käufe plus absolute Verkäufe		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Handels-KPI
1	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzwerte Vermögenswerte Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente - Unternehmen, die der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzialer Informationen unterliegen.																																								
2	Finanzinstrumente																																								
3	Kreditinstitute																																								
4	Schuldverschreibungen																																								
5	Eigenkapitalinstrumente																																								
6	Sonstige Finanzinstrumente																																								
7	Davon Wertpapierfirmen																																								
8	Schuldverschreibungen																																								
9	Eigenkapitalinstrumente																																								
10	Davon Vermögensverwalter																																								
11	Schuldverschreibungen																																								
12	Eigenkapitalinstrumente																																								
13	Davon Versicherungsunternehmen																																								
14	Schuldverschreibungen																																								
15	Eigenkapitalinstrumente																																								
16	Nicht-Finanzunternehmen																																								
17	Schuldverschreibungen																																								
18	Eigenkapitalinstrumente																																								
19	Gegenparteien, die nicht der Offenlegungspflicht der NFRD-Richtlinie unterliegen, einschließlich Gegenparteien aus Drittländern																																								
20	Schuldverschreibungen																																								
21	Eigenkapitalinstrumente																																								

Erst für Berichtsjahr 2025 befüllt

Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) - Basis Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1	0,01	1	0,01	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2	0,02	2	0,02	2	0,04
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	20	0,35	20	0,35	-2	-0,04
8	Anwendbarer KPI insgesamt	23	0,4	23	0,4	0	0

Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) - Basis CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2	0,04	2	0,04	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	28	0,5	28	0,5	0	0
8	Anwendbarer KPI insgesamt	31	0,55	31	0,55	0	0

Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) - Basis Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,07	0	0	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	1,83	0	1,26	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,02	0	0,01	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,01	0	0,01	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	22	98,05	23	98,68	0	0,01
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	23	10000%	23	99,98	0	0,01

Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) - Basis CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,11	0	0,11	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,94	0	0,87	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,1	0	0,02	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	31	98,81	31	98,96	0	0,01
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	31	100	31	99,98	0	0,01

Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten - Basis Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1	0,02	1	0	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	6	0,1	4	0,06	2	0,04
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2355	42,02	2356	42,03	-1	0
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2363	42,16	2361	42,13	2	0,03

Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten - Basis CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1	0,01	1	0,01	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	4	0,06	4	0,06	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2361	42,13	2358	42,07	3	0,05
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2366	42,21	2363	42,16	3	0,05

Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten - Basis Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	Prozentsatz
1	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
2	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
3	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
4	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
5	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	2	0,04
6	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3216	57,38
8	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3218	57,42

Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten - Basis CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	Prozentsatz
1	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
2	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
3	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
4	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
5	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	2	0,04
6	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3205	57,18
8	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3207	57,22

Qualitative Angaben vom Kreditinstitut zu den veröffentlichten taxonomielevanten Leistungsindikatoren

Zusätzlich zu den quantitativen KPI werden die folgenden qualitativen Angaben geliefert, um die Erläuterungen der Finanzunternehmen und das Verständnis der Märkte in Bezug auf diese KPI zu untermauern:

Nr.	Qualitative Angabe	Qualitative Angaben vom Kreditinstitut
1	Hintergrundinformationen zur Untermauerung der quantitativen Indikatoren, einschließlich des Umfangs der für den KPI erfassten Vermögenswerte und Tätigkeiten, Informationen über Datenquellen und Beschränkungen;	
2	Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zur ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit, beginnend mit dem zweiten Jahr der Implementierung, wobei zwischen geschäftsbezogenen, methodischen und datenbezogenen Aspekten unterschieden wird;	
3	Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) 2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien;	
4	Für Kreditinstitute, die keine quantitativen Angaben zu Handelskrediten offenlegen müssen, qualitative Angaben zur Anpassung der Handelsbestände an die Verordnung (EU) 2020/852, einschließlich der Gesamtzusammensetzung, beobachteten Trends, Ziele und Leitlinien;	
5	Zusätzliche oder ergänzende Angaben zur Untermauerung der Strategien des Finanzunternehmens	

Impressum

Herausgeber

Rheinessen Sparkasse
Bahnhofstraße 1
55116 Mainz
Telefon: +49 6241 851-0
E-Mail: info@rheinessen-sparkasse.de

<https://www.rheinessen-sparkasse.de>

Erstellt mit dem **kap N Publisher**©
www.kap-n.de